



JAHRESBERICHT 2025

Leibniz-Institut für
Wissensmedien

LIEBE LESER*INNEN,

2025 stand im Zeichen einer weiteren strategischen Verdichtung am IWM. Mit den **Wissensumgebungen** wurde ein Bezugsrahmen, der unsere Forschung seit Langem prägt, nun auch im Institutsprofil verankert. Er weist über Projekte und Arbeitsgruppen hinaus und setzt übergreifende Themen. Gemeint sind Kontexte, in denen Menschen lernen, Informationen einordnen, Wissen teilen und kommunizieren – etwa Schulen und Hochschulen, Museen und Ausstellungen, digitale Plattformen, soziale Medien oder Räume der Wissenschaftskommunikation. **Lehr- und Lernumgebungen, Informationsumgebungen und Kommunikationsumgebungen** bilden damit nun integrierende Bezugspunkte, an denen sich wissenschaftliche Erkenntnis, technologische Entwicklung und gesellschaftliche Anwendung systematisch verschränken.

Besonders deutlich wurde die Leistungsfähigkeit dieses Ansatzes 2025 im Future Innovation Space (FIS) am IWM, der sich als Reallabor etabliert hat, das Forschung, Erprobung und ko-konstruktive Entwicklung neuer Lehr- und Lernformen mit Partner*innen aus Wissenschaft und Praxis verbindet. Auch im Bereich der *Informationsumgebungen* konnten wir wichtige Impulse setzen: Mit der Berufung von Prof. Dr. Eva Specker wurde die Rolle ästhetischer Prozesse in der Wissensverarbeitung neu erschlossen und theoretisch gestärkt. Zugleich starteten die Planungen für das MuseumLab, einer künftigen IWM-Infrastruktur, die neue Formen experimenteller Forschung an der Schnittstelle von Wissenschaft, Kultur und Öffentlichkeit ermöglichen wird.



Unsere wissenschaftliche Exzellenz bewiesen wir im Berichtsjahr nicht zuletzt mit der Einbindung in nationale und internationale Netzwerke. Die Mitwirkung in zwei Leibniz-Labs und die Präsentation von Ergebnissen auf der Weltklimakonferenz verdeutlichten, wie anschlussfähig unsere Themen an zentrale gesellschaftliche Herausforderungen sind. Besonders die Forschung zur Wissenschaftskommunikation in politisierten Themenfeldern trägt zur Weiterentwicklung von Theorien und Methoden bei – und prägt Debatten, in denen wissenschaftliches Wissen gesellschaftlich wirksam wird.

Die Wissensumgebungen geben dieser Arbeit einen gemeinsamen Rahmen: Sie bündeln Forschungsperspektiven, schärfen das methodische Profil des Instituts und verbinden theoretische Präzision, methodische Strenge und gesellschaftliche Relevanz. Mit diesem Anspruch gehen wir in ein besonderes Jahr: 2026 feiert das IWM sein 25-jähriges Bestehen. Im Oktober begehen wir das Jubiläum mit einem Festakt, in dessen Rahmen auch das neue MuseumLab eröffnet werden soll – und blicken zugleich nach vorn: auf neue Forschungsfragen und neue Formen des Transfers.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre!

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Ulrike Cress'.

Prof. Dr. Ulrike Cress

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Markus Huff'.

Prof. Dr. Markus Huff

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Robert Polgar'.

Dr. Robert Polgar



INHALT

- 6** **Das IWM verstehen**
Wer wir sind. Was wir machen. Was uns ausmacht.
- 14** **Unsere Forschung**
Aktivitäten der Arbeitsgruppen
- 60** **Relevanz und Transfer**
Ausgewählte Aktivitäten für die Praxisfelder
- 70** **Fördern und Vernetzen**
Kooperation. Netzwerk. Nachwuchs.
- 78** **Organisation**
Berichte aus den Servicebereichen
- 90** **Publikationen**
Veröffentlichungen und Konferenzen
- 108** **Transferprodukte der IWM-Portale**
Portalinhalte

DAS IWM VERSTEHEN

STRUKTUR UND AUFGABEN

ORGANIGRAMM DER STIFTUNG MEDIEN IN DER BILDUNG (2025)

Die Stiftung ist Rechtsträgerin des
Leibniz-Instituts für Wissensmedien

VORSTAND

VORSTANDSVORSITZENDE UND
DIREKTORIN:
PROF. DR. ULRIKE CRESS

VORSTAND UND STV. DIREKTOR:
PROF. DR. MARKUS HUFF

ADMINISTRATIVER VORSTAND
UND LEITER DER VERWALTUNG:
DR. ROBERT POLGAR

STIFTUNGSRAT

VORSITZ:
MINISTERIALRAT PETER CASTELLAZ

STV. VORSITZ:
DR. HELGE KAHLER

WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT

VORSITZ:
PROF. DR. OLAF KÖLLER

STV. VORSITZ:
PROF. DR. DORIS LEWALTER

SERVICE

DIREKTORAT

VERWALTUNG

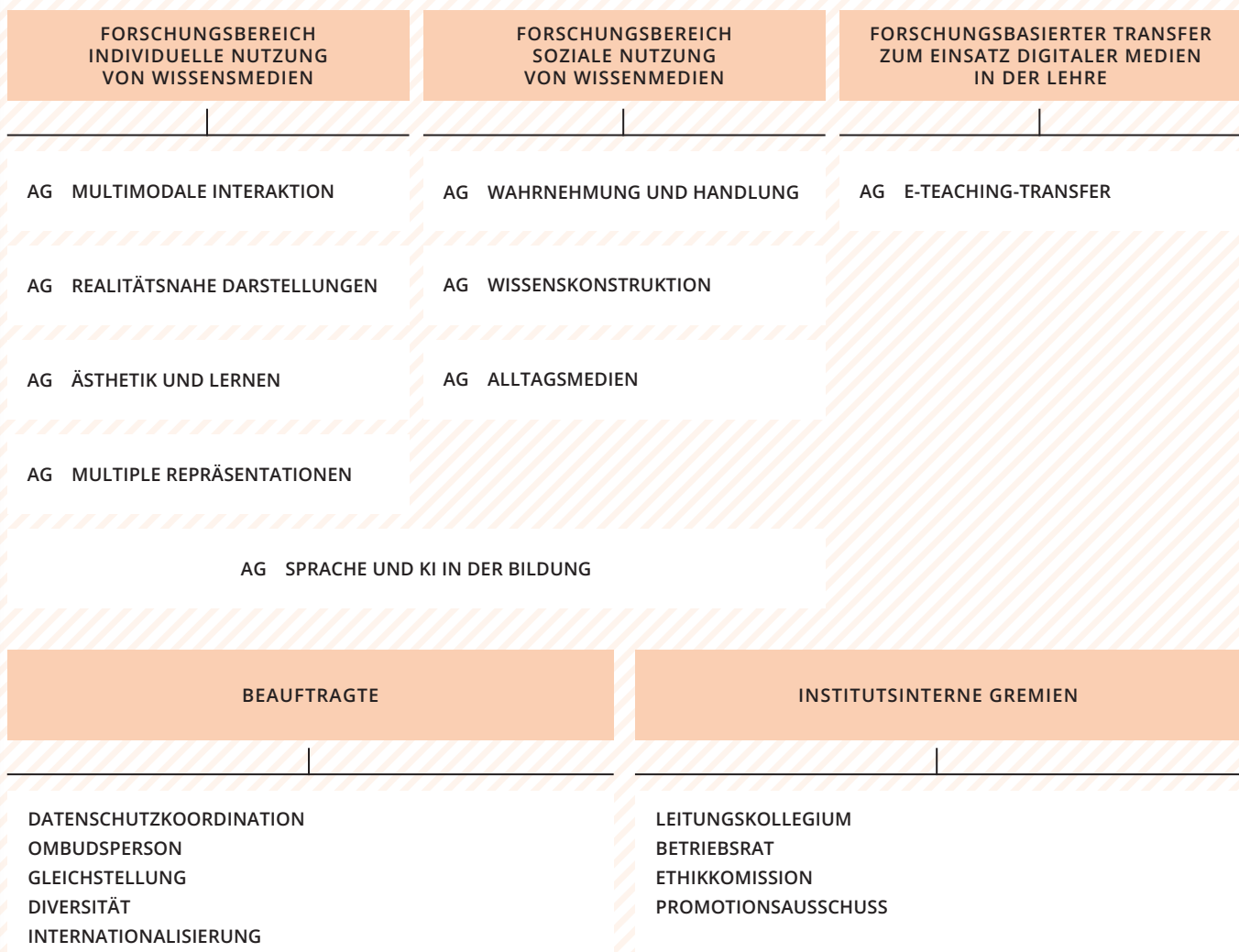
MEDIATECHNIK

MEDIENENTWICKLUNG

BIBLIOTHEK

Das Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM) mit Sitz in Tübingen ist eines von bundesweit 96 Forschungsinstituten der Leibniz-Gemeinschaft. Gegründet im Jahr 2001 erforscht die außeruniversitäre Einrichtung, wie digitale Technologien dabei helfen, dass Wissen entsteht, erworben, geteilt und weitergegeben wird. Im Sinne der Leibniz-Gemeinschaft hat sich das Institut der Grundlagenforschung mit Anwendungsrelevanz verschrieben.

Die Forschung gliedert sich in die Bereiche *Individuelle Nutzung von Wissensmedien* und *Soziale Nutzung von Wissensmedien*. Hinzu kommt der Bereich *Forschungsbasierter Transfer zum Einsatz digitaler Medien in der Lehre*.



DAS IWM VERSTEHEN

GRUNDSÄTZE UND WERTE



WOFÜR DAS IWM STEHT

Das Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM) ist sich seiner Verantwortung als Forschungsinstitut bewusst und sieht sich in der Pflicht, einen Beitrag zur Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen zu leisten. Aus diesem Grund engagieren wir uns am IWM für die folgenden Werte, die uns besonders wichtig sind.

UNSERE WERTE

GUTE WISSENSCHAFTLICHE PRAXIS UND OPEN SCIENCE

Das IWM vermittelt die Regeln guter wissenschaftlicher Praxis und wirkt wissenschaftlichem Fehlverhalten mit geeigneten Verfahren entgegen. Grundlage sind die entsprechenden Leitlinien der Leibniz-Gemeinschaft und der Kodex der Deutschen Forschungsgemeinschaft. Darüber hinaus verpflichtet sich das Institut zu Transparenz, Replizierbarkeit und einem verantwortungsvollen Umgang mit Forschungsdaten. Open Science stärkt am IWM die Nachvollziehbarkeit wissenschaftlicher Arbeit und den offenen Austausch von Forschungsergebnissen.

CHANCENGLEICHHEIT UND VEREINBARKEIT VON BERUF UND FAMILIE

Chancengleichheit ist am IWM als Leitungsaufgabe verankert. Das Institut entwickelt seine Gleichstellungspolitik kontinuierlich weiter und unterlegt sie mit konkreten Maßnahmen. Zur Verantwortung des Instituts gehört auch die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Flexible und lebensphasenorientierte Angebote tragen dazu bei, gute Arbeitsbedingungen für unterschiedliche Lebenssituationen zu schaffen.

DIVERSITÄT UND INKLUSION

Das IWM verfolgt das Ziel, ein wertschätzendes und diskriminierungssensibles Arbeitsumfeld zu gestalten. Vielfalt wird dabei nicht nur als institutionelle Aufgabe verstanden, sondern auch als Ressource wissenschaftlicher Arbeit. Zugleich nimmt das Institut Aspekte der Barrierefreiheit in den Blick und prüft, wie sich Hürden im Arbeitsalltag schrittweise reduzieren lassen.

INTERNATIONALISIERUNG

Internationalisierung ist für das IWM ein Leitprinzip wissenschaftlicher Exzellenz. Internationale Kooperationen, Forschungsaufenthalte und gezielte Unterstützungsangebote stärken den Austausch mit Partnern weltweit. So werden globale Perspektiven systematisch in Forschung und Zusammenarbeit eingebunden.

NACHHALTIGKEIT UND GESUNDHEITSMANAGEMENT

Das IWM versteht Nachhaltigkeit als langfristige Querschnittsaufgabe in Forschung, Transfer und institutioneller Entwicklung. Ziel ist es, ökologische, soziale und organisationale Verantwortung stärker zusammenzudenken. Ebenso wichtig ist dem Institut die Gesundheit seiner Beschäftigten. Gesundheitsförderliche Strukturen und gute Arbeitsbedingungen sind Teil eines umfassenden Verständnisses von Verantwortung.

DAS IWM VERSTEHEN

WISSENSUMGEBUNGEN

WISSENSUMGEBUNGEN BÜNDELN FORSCHUNG UND STÄRKEN GESELLSCHAFTLICHE WIRKUNG

Die Forschung am IWM ist kein Selbstzweck. Sie dient der Beantwortung der großen gesellschaftlichen Fragen der Wissensgesellschaft im 21. Jahrhundert. Das IWM hat deshalb 2025 drei Kontexte definiert, die unterschiedliche Herausforderungen stellen: ***Lehr-/Lernumgebungen, Informationsumgebungen und Kommunikationsumgebungen.*** Diese „Wissensumgebungen“ bilden das inhaltliche Profil des IWM.



LEHR-/LERNUMGEBUNGEN

Lehr-/Lernumgebungen umfassen instruktionale Kontexte, in denen Wissen systematisch vermittelt und erworben wird. Im Fokus steht, wie digitale Technologien und KI-basierte Systeme Lernprozesse unterstützen und unter welchen Bedingungen sie Verständnis, Transfer und Kompetenzentwicklung fördern.



INFORMATIONSUMGEBUNGEN

Informationsumgebungen sind kuratierte Wissensräume, in denen Nutzer*innen Informationen interessensgeleitet explorieren, etwa Museen, Ausstellungen oder Archive. Die Forschung analysiert, wie Darstellungsformen, Interaktionsdesign und ästhetische Gestaltung Wahrnehmung, Interpretation und Integration von Wissen beeinflussen.



KOMMUNIKATIONSUMGEBUNGEN

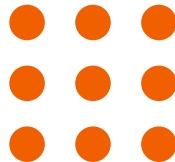
Kommunikationsumgebungen sind offene digitale Kommunikationsräume, in denen Informationen zwischen verschiedenen Akteur*innen ausgetauscht, kommentiert und verbreitet werden. Soziale Medien stellen hierfür ein zentrales Beispiel dar. In solchen Umgebungen treffen wissenschaftliche Informationen auf Meinungen, Fehlinformationen und algorithmisch kuratierte Inhalte aufeinander. Die Forschung des IWM untersucht hier insbesondere, wie Menschen Informationen bewerten, welche Rolle metakognitive Kompetenzen und epistemische Überzeugungen spielen und unter welchen Bedingungen Fehlinformationen entstehen und verbreitet werden.

DAS IWM VERSTEHEN

EXZELLENZ UND RELEVANZ

VON DER GRUNDLAGENFORSCHUNG BIS IN DIE PRAXIS

Die *Wissensumgebungen* stärken die strategische Ausrichtung der Forschung am IWM. Sie bündeln zentrale Themen über *Arbeitsgruppen* hinweg und schaffen so eine gemeinsame inhaltliche Orientierung. Gleichzeitig verknüpfen sie die Forschungsarbeit systematisch mit den relevanten *Praxisfeldern* und machen deutlich, wo und wie die Ergebnisse gesellschaftliche Wirkung entfalten. Die Wissensumgebungen erhöhen damit sowohl die interne Kohärenz der Forschung als auch ihre Sichtbarkeit und Anschlussfähigkeit nach außen.



NEUN ARBEITSGRUPPEN

Seit seiner Gründung basiert die wissenschaftliche Exzellenz des IWM auf den Leistungen seiner *Arbeitsgruppen*. Sie bilden die disziplinäre Heimat der Wissenschaftler*innen und unseres Nachwuchses und gewährleisten dessen fachliche Betreuung.



DREI WISSENSUMGEBUNGEN

Lehr-/Lernumgebungen | Informationsumgebungen | Kommunikationsumgebungen

Die Wissensumgebungen geben dem IWM eine verbindliche inhaltliche Orientierung. Sie adressieren unterschiedliche wissenschaftliche Communities, aber auch gesellschaftliche Handlungsfelder. Hier fließt die Forschung der Arbeitsgruppen gebündelt zusammen. Auf den folgenden Seiten erfahren Sie mehr über die Arbeitsgruppen und zu welchen Wissensumgebungen sie mit ihrer Forschung beitragen.



VIER PRAXISFELDER

Wissensumgebungen adressieren *Praxisfelder*. Hier wird die gesellschaftliche Relevanz der Forschung für Stakeholder sichtbar. Denn Forschung ist kein Selbstzweck – ihre Ergebnisse sind dann besonders wertvoll, wenn sie einen Unterschied in der Gesellschaft machen.

FORSCHUNGSBEREICH
INDIVIDUELLE NUTZUNG VON WISSENSMEDIEN

- 16 **AG MULTIMODALE INTERAKTION**
- 22 **AG REALITÄTSNAHE DARSTELLUNGEN**
- 26 **AG ÄSTHETIK UND LERNEN**
- 30 **AG MULTIPLE REPRÄSENTATIONEN**
- 50 **AG SPRACHE UND KI IN DER BILDUNG**

FORSCHUNGSBEREICH
SOZIALE NUTZUNG VON WISSENSMEDIEN

- 34 **AG WAHRNEHMUNG UND HANDLUNG**
- 38 **AG WISSENSKONSTRUKTION**
- 44 **AG ALLTAGSMEDIEN**
- 50 **AG SPRACHE UND KI IN DER BILDUNG**

FORSCHUNGSBASIERTER TRANSFER ZUM
EINSATZ DIGITALER MEDIEN IN DER LEHRE

- 56 **AG E-TEACHING-TRANSFER**

UNSERE FORSCHUNG

AKTIVITÄTEN DER ARBEITSGRUPPEN

ARBEITSGRUPPE MULTIMODALE INTERAKTION

LEITUNG

PROF. DR. PETER GERJETS

STELLVERTRETENDE LEITUNG

DR. BIRGIT BRUCKER

TEAM-ASSISTENZ

PETRA EBERT

MITARBEITER*INNEN

ULRIKA FERNER

IRENA VANESSA IVAN

JESSICA KATHMANN

DR. JENS MAIERO

JENNIFER MÜLLER

OLGA ÖZBEK

LAURA PEIFFER-SIEBERT

PD DR. ANNIKA SCHOLL

ROBIN WAGNER



Wir erforschen die Potenziale innovativer digitaler Interaktionsmöglichkeiten für Wissenserwerb und -nutzung. Dabei fokussieren wir auf Touch- und Gestensteuerung, etwa in virtuellen Realitäten, auf physiologische Schnittstellen, wie Blickbewegungssteuerung, sowie auf den Umgang mit Künstlicher Intelligenz (KI), zum Beispiel in adaptiven Lernsystemen. Besonders interessiert uns, wie sich diese Interaktionsmöglichkeiten je nach Voraussetzungen der Lernenden auf Verstehensprozesse auswirken.

PROJEKTE

MINT-Unterricht der Zukunft

Im Berichtsjahr endete das Projekt „MINT-ProNeD“, an dem die Arbeitsgruppe mitwirkte. In dessen Verlauf haben die Beteiligten ein Konzept entwickelt, das die Umsetzung lokaler, mobiler und schulischer Innovationshubs ermöglicht. Das Konzept ist dank der engen Abstimmung mit Schulen und dem Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung (ZSL) praktisch anwendbar. Konzept und zugehörige VR-Lernumgebungen entwickelte das Team auch 2025 weiter. Dank der Kooperation mit dem ZSL ließ sich alles in zentrale landesweite Initiativen einbinden, etwa in das Projekt „3D erleben“, den KI-Fachtag oder das Vorhaben „fAIRchat“.

Immersive Videos

Für das Deutsche Zentrum für Psychische Gesundheit (DZPG) in Tübingen entwickelt die Arbeitsgruppe eine VR-Anwendung. Sie ermöglicht gezielte Perspektivwechsel innerhalb immersiver Videos, die Therapiesituationen zeigen.

Touchscreen und Emotionen

Das DFG-Projekt „Einflüsse verkörperter Interaktionen auf die affektive Bewertung digitaler Bilder“ endete im Berichtsjahr. Die Beteiligten haben ein neues theoretisches Modell entwickelt. Experimentell zeigte das Team, dass es einen Unterschied macht, mit welcher Hand die Interaktion wo auf dem Touchscreen stattfindet. Besonders stark waren die Effekte bei verminderter empathischer Sensibilität. Die Erkenntnisse kommen Bedienoberflächen zugute, womöglich auch Menschen mit Autismus.

STUDIEN

KI und Vertrauen

In zwei Studien haben die Forschenden untersucht, wann Menschen Wissenschaftler*innen eher vertrauen, die in ihrer Forschung KI zur Analyse von Daten einsetzen. Brachten die Wissenschaftler*innen zum Ausdruck, dass sie ein hohes Maß an Verantwortung erleben, statt sich nur über entstehende Freiräume zu freuen, so vertrauten ihnen Testpersonen mehr und folgten eher den Empfehlungen. Die Forschung ist Teil des Projekts „Machttrollen und Verhalten im Kontext sozialer Interaktion“.

ADRESSIERTE WISSENSUMGEBUNGEN

Lehr- und Lernumgebungen
Informationsumgebungen

FRAGESTELLUNGEN

Wissenschaftskommunikation
Wann schadet KI der Glaubwürdigkeit?

Selbstreguliertes Lernen
Wie gut kann generative KI unterstützen?

Immersives Lernen
Wo wirken AR- und VR-Unterstützung?

Neue Technologien verbessern Lernen nicht automatisch – entscheidend ist, wie sie gestaltet sind.



AUSGEWÄHLTE PUBLIKATIONEN

Wagner, R., Pardi, G., Müller, J., Brucker, B., Schwarzer, S., & Gerjets, P. (2025). Listening to scientists in immersive videos: How levels of immersion and points of view influence learning experiences. *Computers & Education*, 234, Article 105326. <https://doi.org/10.1016/j.compedu.2025.105326>

Lachmair, M., Ruiz Fernández, S., Brucker, B., & Gerjets, P. (2025). Approaching or just observing? The interplay of behavior and environment in the retention of pictorial details of ambivalent Nazi propaganda images. *Computers in Human Behavior*, 164, Article 108503. <https://doi.org/10.1016/j.chb.2024.108503>

Bühler, B., Fütterer, T., von Keyserlingk, L., Bozkir, E., Kasneci, E., Gerjets, P., & Trautwein, U. (2025). Mapping mind wandering to the “self-regulated learning process, multimodal data, and analysis grid”: A systematic review. *Educational Psychology Review*, 37(3), Article 76. <https://doi.org/10.1007/s10648-025-10041-3>

Selbstreguliertes Lernen

Mit einer randomisierten kontrollierten Studie untersuchte die Arbeitsgruppe, ob generative KI-basierte (GenAI) Interventionen selbstreguliertes Lernen bei Jugendlichen der 7. bis 9. Klasse unterstützen. Selbstreguliertes Lernen ist entscheidend für lebenslanges Lernen. Auf der Basis eines integrativen Modells verglich die Studie zwei Arten von GenAI-Interventionen, die entweder auf Nutzwert oder auf kognitive Lernstrategien abzielten. Es ließen sich jedoch keine statistisch signifikanten Vorteile der beiden Interventionsformen gegenüber einem Standard-ChatGPT feststellen. GenAI-basierte Interventionen können aber dazu beitragen, die Motivation für selbstreguliertes Lernen zu erhalten.

KI-Lernunterstützung

Das Team hat eine vorregistrierte Replikationsstudie ausgewertet und ein Manuskript zur Veröffentlichung verfasst. Die Untersuchung wiederholte also eine frühere Studie exakt, wobei der Forschungsplan zuvor öffentlich hinterlegt worden war. Laut den Ergebnissen führt der Einsatz von KI beim Üben zu einem Lernerfolg, der auch dann bestehen bleibt, wenn jemand später ohne KI weiterarbeitet.

Kreativität beurteilen

Die Forschenden entwickelten ein Bewertungsraster, mit dem sich untersuchen lässt, ob Expert*innen, Lai*innen und ChatGPT die Kreativität von erzählenden

Texten zuverlässig bewerten. Im Rahmen einer Masterarbeit erfolgte die Erprobung des Rasters an Lai*innen und ChatGPT. Die Forschung ist im BMFTR-Projekt „WR-AI-TING“ verankert.

VR-Lernen und Embodiment

Das Team untersuchte, ob VR-Technologien das Erlernen von mathematischen Konzepten dank körperlicher Interaktion erleichtern. Die Testpersonen schätzten dazu Brüche auf einem virtuellen Zahlenstrahl oder durch Abschreiten auf einem physischen Pendant. Es zeigten sich jedoch keine signifikanten Unterschiede. Die Studie war Grundlage für eine Bachelorarbeit.

Near-Hand-Effekt in VR

Laut früheren Forschungsergebnissen beachten Menschen Objekte in der Nähe der Hand verstärkt und erinnern sich besser an diese. Das ließ sich mit einer neuen Studie zu diesem Near-Hand-Effekt in einer Virtual-Reality-Umgebung jedoch nicht bestätigen. Es ergaben sich aber wichtige Hinweise für zukünftige Forschungsansätze. Die Aktivitäten waren Teil des Projekts „Der Einfluss des Near-Hand-Effekts auf kognitive und emotionale Verarbeitungsprozesse bei der Nutzung von Multi-Touch-Oberflächen“.

VR-Unterstützung im Tanz

In Kooperation mit der Johannes Gutenberg-Universität Mainz entwickelte die Arbeitsgruppe eine VR-Anwendung für die Tanzausbildung. Die Anwendung

Der von der Arbeitsgruppe im Dezember mitausgerichtete *Digital Education Day* am IWM stand unter dem Motto „Bridging Technology and Education“.



evaluierten die Forschenden nun in einer Studie. Dabei verglichen sie verschiedene Grade der Immersion, denen die Testpersonen ausgesetzt waren. Bei mehrfachen 2D-Darstellungen eines virtuellen Tänzers war der Lernerfolg größer als bei einzelnen 2D-Darstellungen. Dagegen war bei 360-Grad-Videos die Einzelansicht wirkungsvoller als eine kugelförmige Projektion.

Wirkung immersiver Videos

In Zusammenarbeit mit der Paläontologischen Sammlung der Eberhard Karls Universität Tübingen erzeugte das Team Material für ein Studie und führte diese durch. Dabei erlebten Testpersonen sowohl einen realen Ausstellungsraum als

auch immersive 360-Grad-Fotos desselben Raums. Insgesamt nahmen Menschen die reale Ausstellung als überlegen wahr. Die Lernergebnisse waren jedoch in der 360-Grad- und der realen Ausstellung vergleichbar.

AR im Museum

Mit einer Studie verglichen die Forschenden, wie sich reale Objekte im Vergleich zu Augmented-Reality-Darstellungen im Museum auf Menschen auswirken. Laut der vorläufigen Auswertung führen AR- und reale Objekte zu vergleichbaren Ergebnissen hinsichtlich emotionaler Reaktion, Behaltensleistung, Interesse und gewünschtem Verhalten. Ein Teil der Daten diente als Grundlage für eine

Bachelorarbeit. Die Studie lief in Kooperation mit dem Staatlichen Museum für Naturkunde Stuttgart (SMNS). Mit dem SMNS entwickeln die Beteiligten auch digitale Exponate weiter für eine große Landesausstellung und einen Wissenschaftskommunikationssaal im Rosensteinmuseum.

VERANSTALTUNGEN

Digital Education Day

Die Arbeitsgruppe war an der Organisation des *Digital Education Day* des IWM beteiligt. Dort war sie auch mit Projektvorstellungen und Posterpräsentationen vertreten. Der Fokus der Veranstaltung liegt auf der interdisziplinären Zusammen-

HIGHLIGHT



Mit einem eingeladenen Vortrag brachten Dr. Lara Ditrich (l.) und PD Dr. Annika Scholl ihre Forschung zum Wir-Gefühl in die Führungskräfteakademien von Leibniz und Helmholtz ein.

WISSENSCHAFTLICH FUNDIERTE TIPPS FÜRS FÜHREN

In einer Kooperation der Arbeitsgruppen *Multimodale Interaktion* und *Wissenskonstruktion* haben PD Dr. Annika Scholl und Dr. Lara Ditrich einen eingeladenen Vortrag beim „Leadership Lunch“ der Führungskräfteakademien von Leibniz-Gemeinschaft und Helmholtz-Gemeinschaft gehalten. Bezugnehmend auf die eigene Forschung sprachen die Wissenschaftlerinnen über die Bedeutung des Wir-Gefühls.

Menschen zeigen dank Wir-Gefühl verstärkt freiwilliges Engagement, übernehmen eher Verantwortung für die Gruppe; ebenso schützt es vor Stress und stärkt die Akzeptanz von Veränderungen. Deshalb ist das Wir-Gefühl in Gruppen bedeutsam fürs Führen. Im Vortrag ging es auch um Grenzen und Gefahren.

*Digitale Innovationen entfalten ihre Wirkung erst
im Zusammenspiel mit Schule und Praxis.*

arbeit an der Schnittstelle von Bildungswissenschaft und Technologie.

3. KI-Fachtag

Das Team wirkte an der Organisation des 3. KI-Fachtags in Tübingen mit und präsentierte dort Poster. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand die Frage, wie sich KI im Unterricht reflektiert und verantwortungsvoll einsetzen lässt. Der Fachtag wurde gemeinsam organisiert mit dem Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung (ZSL), dem Regierungspräsidium Tübingen, dem KI Makerspace und dem Tübingen Center for Digital Education (TüCeDE).

PH Ludwigsburg

Beim kunstpädagogischen Tag an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg veranstaltete die Arbeitsgruppe in Tübingen einen Workshop zur Werkbetrachtung in VR. Dabei erfuhren die Teilnehmenden mehr über die gemeinsam mit Lehrkräften entwickelten Konzepte für den Einsatz von VR im Unterricht, auch ganz praktisch.

didacta

Zusammen mit dem Portal e-teaching.org war das Team für die Projekte „KuMuS-ProNeD“ und „MINT-ProNeD“ vom Kompetenzverbund *lernen:digital* auf der didacta in Köln vertreten. Interessierte konnten sich dort anhand von Prototypen über das digital unterstützte Lernen informieren. Im Berichtsjahr sind zum

Beispiel für das Fach Bildende Kunst drei Prototypen für den Unterricht entstanden. Zu diesen VR-Anwendungen finden Studien mit Schulklassen statt.

KOOPERATIONEN

3D erleben

Mit den Schulen der Initiative „3D erleben“ fand ein Vernetzungstreffen in Tübingen statt. Im Fokus stand der Austausch über aktuelle 3D-Anwendungen im Unterricht. 2025 führte die Arbeitsgruppe auch eine fortlaufende Befragung der Lehrkräfte durch. Zudem halfen die Forschenden dabei, Teams unter den Lehrkräften zu bilden. An einem Gymnasium und am Reutlinger Kreismedienzentrum (KMZ) führte die Arbeitsgruppe Schulungen zum Content Sharing Table durch. Da etliche Schulen keine Möglichkeit haben, sich Multi-Touch-Tische anzuschaffen, lässt sich die Technik und das Know-how am KMZ nutzen. „3D erleben“ ist eine vom Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung (ZSL) getragene Initiative.

VR in der Chemie

Der strukturierte Innovationsprozess für eine VR-Lern-App geht weiter. Beteiligt sind neben der Arbeitsgruppe ein Chemielehrer sowie Chemiedidaktiker*innen der Eberhard Karls Universität Tübingen. Dazu gehörten auch weitere Erprobungs- und Evaluationsphasen in Schulklassen. Die Aktivitäten sind Teil des BMFTR-Projekts „MINT-ProNeD“.

Leibniz-Projekt „Video-SRS“

Im Berichtsjahr fand das letzte persönliche Kooperations-Meeting des Leibniz-Projekts „Video-SRS“ in München statt. Im Fokus stand die Vorstellung der neuesten Ergebnisse sowie Pläne für künftige Forschung.

Mensch-KI-Interaktion

Im Berichtsjahr lief eine Studie mit sechs Erhebungszeitpunkten innerhalb eines Jahres. Der Fokus lag auf der Frage, wie sich die Dynamik der Mensch-KI-Interaktion im Laufe der Zeit entwickelt. Drei weitere IWM-Arbeitsgruppen sind an dem Projekt beteiligt.

Mercedes-Benz Group

In Kooperation mit der Mercedes-Benz Group fanden im Rahmen einer externen Dissertation weitere Untersuchungen zu der Frage statt, wie sich die Ablenkung beim Autofahren minimieren lässt. Dabei geht es zum Beispiel um die Gestaltung großer Displays oder um neue Repräsentationsformate für strukturierte Grafiken.

BESONDERE LEISTUNG

LEAD-Förderung

Die Doktorandin Irena Vanessa Ivan bekommt eine Förderung durch das interdisziplinäre LEAD-Netzwerk zur empirischen Bildungsforschung. Finanziell unterstützt wird ihr Projekt „Disentangling Mind Wandering from Learning-Related Thought: A New Instrument for Measuring Thought Processes During Learning“.

ARBEITSGRUPPE REALITÄTSNAHE DARSTELLUNGEN

LEITUNG

PROF. DR. STEPHAN SCHWAN

STELLVERTRETENDE LEITUNG

DR. BÄRBEL GARSOFFKY

TEAM-ASSISTENZ

ULRIKE GEIGER

MITARBEITER*INNEN

FLORIAN FRIEDRICH
DR. MANUELA GLASER
REENA PAULY
STEFAN SOMMER



Wir untersuchen, wie mediale Darstellungen der Realität Informationsverarbeitung und Wissenserwerb beeinflussen. Solche Darstellungen können Fotos, Videos, Texte, virtuelle Realitäten oder Formen von Künstlicher Intelligenz (KI) sein. Wir arbeiten vorwiegend laborexperimentell, nutzen Online-Plattformen für die experimentelle Datenerhebung, aber sammeln auch Daten im Feld. Unsere Erkenntnisse sind relevant für die Wissensvermittlung in Museen und Gedenkstätten, im Internet und anderen Massenmedien sowie für die Hochschullehre.

PROJEKTE

Unsichere Informationen

2025 startete das DFG-Projekt „Einflussfaktoren auf die kognitive Verarbeitung unsicherer Informationen in der Wissensvermittlung“. Mit ihm will die Arbeitsgruppe ein selbst entwickeltes Modell weiter empirisch untermauern. Es liefen bereits zwei empirische Studien. Die Ergebnisse bestätigen zwar das Modell, aber bisherige Ergebnisse nur zum Teil: Überraschenderweise merken Menschen sich nämlich Begründungen für unsichere Fakten dann am besten, wenn sie der Information oder der Quelle misstrauen, weil sie sich so intensiver mit ihr beschäftigen. Die Forschenden präsentierten eine frühere Studie zum Modell und die erste Studie des DFG-Projekts auf zwei Tagungen: bei der European Association for Research on Learning and Instruction (EARLI) und als eingeladenen Vortrag beim Forschungs- und Nachwuchskolleg AQUA-d. Zudem verfasste das Team ein Manuskript zu den neuen Studien.

Rolle des Embodiment

Macht es für das Verständnis einen Unterschied, ob Menschen eine Museums-

vitrine mit dem Zeitverlauf oder gegen ihn abschreiten? Dieser Frage nach der Rolle des Embodiment bei der kognitiven Verarbeitung widmen sich die Beteiligten im neuen Projekt „Verstehensprozesse bei Zeitstrahlpräsentationen in Museen“. Die Untersuchung erfolgt anhand der großformatigen Abbildung einer realen Vitrine. Hierfür liefen 2025 die Vorbereitungen. Das Projekt wird vom Leibniz-Forschungsverbund „Wert der Vergangenheit“ gefördert. Kooperationspartner ist das Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam (ZZF).

STUDIEN

Informationsanordnung I

In virtuell erweiterten Realitäten finden sich die Nutzenden umgeben von sowohl virtuellen als auch physischen Informationen und es stellt sich die Frage, ob sie beides miteinander verbinden.

Eine im Rahmen einer Dissertation durchgeführte Studie zeigt, dass Menschen digitale Inhalte instinktiv an bestimmten Möbelstücken verorten: Wurden die Möbel umgestellt, verschoben die Testpersonen

ADRESSIERTE WISSENSUMGEBUNG

Informationsumgebungen

FRAGESTELLUNGEN

Unsichere Informationen

Was sagt die Empirie über existierende Modelle?

Virtual Reality

Wie beeinflusst der physische Raum die kognitive Verarbeitung?

Berufswahl

Was verraten Blickbewegungen?

Menschen merken sich Begründungen für unsichere Informationen besonders gut, wenn sie der Information oder ihrer Quelle misstrauen.

die virtuellen Objekte in ihrer Erinnerung ebenfalls. Solche Erkenntnisse sind wichtig für die Gestaltung von Augmented-Reality-Anwendungen. Die Ergebnisse hat das Team auf dem *Würtual Reality XR Meeting* in Würzburg vorgestellt. Die Dissertation



AUSGEWÄHLTE PUBLIKATIONEN

Pauly, R., & Schwan, S. (2025). Dynamic data visualizations as events: Effects of framing and change salience on segmenting dynamic maps. *Cognitive Research: Principles and Implications*, 10(1), Article 75. <https://doi.org/10.1186/s41235-025-00678-7>

Hampp, C., Novak, M., Lange, A., & Schwan, S. (2025). Please touch the hedgehog: Haptic exploration of mounted specimens increases inspection time and positive evaluation of an exhibit. *Science Education*, 109, 1701–1715. <https://doi.org/10.1002/sce.21991>

Antes, N., Schwan, S., & Huff, M. (2025). Processing of veracity cues: How processing difficulty affects the memory of event description and judgment of confidence. *Cognitive Research: Principles and Implications* 10, Article 22. <https://doi.org/10.1186/s41235-025-00629-2>

ist im Projekt „Kognitive Prozesse in digitalen immersiven Umwelten“ angesiedelt.

Informationsanordnung II

Wenn Bilder gleichmäßig an den Wänden in einem Raum angeordnet sind, werden zusammenhängende Bilder besser erinnert, wenn sie an derselben Wand hängen. Dieser Vorteil geht verloren, wenn mitten auf den Wänden räumliche Lücken entstehen. Dann werden zusammenhängende Informationen gleich gut erinnert, egal ob sie an einer Wand oder über Eck verteilt sind. Dies ergab eine Studie, deren Ergebnisse in den *Proceedings of the 17th International Conference on Education and New Learning Technologies* erschienen sind. Sie waren Grundlage für eine Bachelorarbeit.

Intelligenter Lernagent

Für eine Studienreihe entwickelte das Team im Rahmen einer Dissertation einen KI-Agenten, der als vollständig audiovisuell präsentierte Tutor Lerninhalte kontrolliert vermittelt. Der KI-Agent passt seine Aussagen an die Spracheingabe der Lernenden an. Ein Vergleich erfolgte zwischen diesem interaktiven KI-Agenten und einem audiovisuell identischen, aber rein videobasierten Agenten: Die Verbindung zum KI-Agenten wurde als stärker wahrgenommen, das Lern-Engagement war größer.

Reaktionen auf Präparate

In einer empirischen Studie am Deutschen Medizinhistorischen Museum

Ingolstadt (DMMI) hat die Arbeitsgruppe an einer großen Stichprobe von Besuchenden die emotionale und kognitive Wirkung menschlicher Organpräparate untersucht. Demnach erzeugen Präparate kranker Organe eine höhere Aufmerksamkeit und führen zu stärkeren negativen Emotionen, regen aber auch stärker zum Nachdenken an.

Lernen mit Audioguide und VR

Die Arbeitsgruppe hat die Datenerhebung für eine Studie zur Vermittlung historischer Klänge mittels virtueller Realität und integrierten Audioführungen abgeschlossen. Es zeigt sich, dass es schwierig ist, die Räumlichkeit einer Audioinformation zu erkennen. Aber falls es Lernenden gelingt, führt das zu einem stärkeren Präsenzgefühl in der VR. Auch war eine akustische Klangpräsentation einer verbalen überlegen. Das Manuskript zur Studie ist verfasst. Zudem publizierte das Team die Ergebnisse zweier weiterer Untersuchungen – Tenor: Ein räumlicher Audioguide verbessert den Wissenserwerb.

Authentizitätswahrnehmung

In einer Studie unter Besuchenden des Museums Koenig Bonn hat das Team die Authentizitätswahrnehmung bei verschiedenen Exponaten analysiert. Ein Drittel der Befragten vertrat die Auffassung, dass ein Exponat entweder authentisch ist oder nicht. Dagegen hatten zwei Drittel der Befragten die Auffassung, dass ein Exponat mehr oder weniger authentisch sein kann.

Eine empirische Studie widmete sich der emotionalen und kognitiven Wirkung menschlicher Präparate.



↑ KOOPERATIONEN

BILAD

Die Arbeitsgruppe war Mitorganisator eines Online-Treffens des Netzwerks „Bildungsforschung an informellen Lernorten im Spannungsfeld von Authentizität und Digitalität“ (BILAD). Dabei ging es um den Stand eines gemeinsam eingereichten Manuskripts und um das Konzept 4E anhand von Museums-Exponaten. Ziel ist auch hierzu eine gemeinsame Publikation.

Das Konzept 4E geht davon aus, dass Lernen immer im Zusammenhang mit der lernenden Person, ihren Handlungen und ihrem Umfeld zu sehen ist. Die Förderung für BILAD endete 2024. Das Netzwerk besteht jedoch fort.

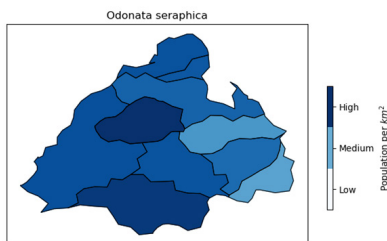
↑ BESONDERE LEISTUNGEN

Honorable Mention

Ein Paper von Prof. Dr. Stephan Schwan, das er zusammen mit zwei Kollegen der

Julius-Maximilians-Universität Würzburg veröffentlicht hat, erreichte auf der 14. Konferenz der Fachgruppe Medienpsychologie der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs) in Duisburg den zweiten Platz für die beste Publikation. Das Paper trägt den Titel „Remembering our lives in the 21st century“ und ist in *Psychological Inquiry* erschienen.

↗ HIGHLIGHT



Dynamische Kartendarstellung: Die wechselnde Farbtintensität veranschaulicht Populationsschwankungen einer fiktiven Tierart in verschiedenen Regionen.

WIE NEHMEN MENSCHEN ANIMIERTE KARTEN WAHR?

Bei animierten Karten beeinflussen sowohl inhaltliche Erwartungen als auch visuelle Hervorhebungen die Wahrnehmung von Ereignissen. Das betrifft nicht nur den Zeitpunkt der Wahrnehmung, sondern auch die Übereinstimmung der Ereignisgrenzen zwischen verschiedenen Personen. Hierzu veröffentlichte die Arbeitsgruppe nun in *Cognitive Research: Principles and Implications*.

Zudem liefen 2025 drei weitere Studien. Mit ihnen untersuchte das Team, ob sich die Wahrnehmung von Ereignissen auch auf das Einprägen animierter Karten auswirkt. So führten schrittweise Animationen – ähnlich einer Diashow – häufig zur Wahrnehmung vieler einzelner Ereignisse, was Menschen die effiziente Verarbeitung der Informationen erschwerte. Fließende Animationen dagegen trugen bei den Testpersonen zu einem kohärenteren Verständnis bei und führten dazu, dass sie sich besser erinnern konnten.

Diese drei Studien liefen im Rahmen des Dissertationsprojekts „Untersuchung der kognitiven Verarbeitung raumzeitlicher Datendarstellungen auf Karten“. Die Beteiligten stellten die Ergebnisse auch bei einem eingeladenen Vortrag für Visualisierungsfachleute an der Universität Zürich vor.

ARBEITSGRUPPE ÄSTHETIK UND LERNEN

LEITUNG

PROF. DR. EVA SPECKER

STELLVERTRETENDE LEITUNG

DR. GEMMA SCHINO

TEAM-ASSISTENZ

NINA SCHMIDT

MITARBEITER*INNEN

MAXIMILIAN KENZO MOLITOR



Wir untersuchen, wie ästhetische Erfahrungen eine Quelle des Lernens sein können – und was genau sich durch ästhetische Erfahrungen lernen lässt. Unser Ziel ist es, mit einem kombinierten Ansatz Erkenntnisse aus kontrollierten experimentellen Laborstudien auf valide, lebensnahe informelle Lernsituationen zu übertragen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf dem Lernen in Museen. Neben dem reinen Wissenserwerb berücksichtigen wir in unserer Forschung auch Prozesse wie Sinnbildung, erfahrungsbasiertes Lernen, epistemische Emotionen und episodisches Gedächtnis.

STUDIEN

Besser Lernen durch VR

Die Arbeitsgruppe war an der Koordination des Co-Design-Prozesses zur Entwicklung eines experimentellen Designs und von Forschungsfragen beteiligt. Das geschah innerhalb einer interdisziplinären Gruppe aus Kunsthistoriker*innen, Forschenden der Psychologie und Lehrkräften des Bereichs Architektur. In diesem Rahmen entwickelte die Arbeitsgruppe maßgeblich die virtuelle Realität, die als Material im Experiment dient. Die Studie ist Teil des BMBF-Projekts „KuMuS-Pro-NeD“ und findet in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe *Multimodale Interaktion*, dem Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung Baden-Württemberg (ZSL) und der Eberhard Karls Universität Tübingen statt. Die übergeordnete Frage lautet, ob virtuelle Realität das Lernen und das ästhetische Erlebnis von Le Corbusiers Architektur im schulischen Kontext verbessern kann.

Visuelles statistisches Lernen

Vier durchgeführte Pilotstudien im Berichtsjahr dienten dazu, ein Projekt zur

erweiterten Untersuchung visueller statistischer Lernparadigmen vorzubereiten.

Visuelles statistisches Lernen ist die oft unbewusste Fähigkeit des Gehirns, zum Beispiel wiederkehrende Formen visuell zu erkennen. Die Beteiligten untersuchten in den Pilotstudien zunächst, ob sich methodisch anstelle der sonst üblichen einfachen Formen auch Kunstwerke nutzen lassen. Das ist möglich, allerdings sind noch vertiefende Analysen nötig, um die Rolle der ästhetischen Erfahrung dabei besser zu verstehen. Ziel ist letztlich ein Lernparadigma, das zum Beispiel auf eine VR- oder eine reale Umgebung übertragbar ist, um zu untersuchen, wie Ästhetik diese Art des Lernens beeinflusst.

VERANSTALTUNGEN

Symposium

„Interdisciplinary Aesthetics“

Das Team hat gemeinsam mit der niederländischen Rijksuniversiteit Groningen das *Symposium on Investigating Art Together: Interdisciplinary (Empirical) Aesthetics* organisiert, moderiert und einen Vortrag beigesteuert. Das Symposium fand an der Rijksuniversiteit Groningen statt und

ADRESSIERTE WISSENSUMGEBUNG

Informationsumgebungen

FRAGESTELLUNGEN

Informelles Lernen I

Wie lernen wir aus ästhetischen Erfahrungen?

Informelles Lernen II

Was lernen wir aus ästhetischen Erfahrungen?

Museen

Wo kann Ästhetik unterstützen?

Ästhetik beeinflusst, worauf wir achten, wie lange wir uns damit beschäftigen – und was wir daraus lernen.

wurde dort gemeinsam von den Fakultäten für Geisteswissenschaften und für Verhaltens- und Sozialwissenschaften (Heymans Institute) veranstaltet.

CREA-Symposium und -Workshop

Im Rahmen von Crossroads of Research and Experience of Art (CREA) richtete das

Team ein Symposium und einen Workshop aus. CREA ist eine Plattform, die die Wissenschaft mit dem Kultursektor zusammenbringt, um kunstbezogene Forschung zu diskutieren. Das Thema lautete „Lernen in und von Museen“. Sowohl am Symposium als auch am Workshop beteiligte sich die Arbeitsgruppe mit Vorträgen und Moderationen.

„Museums as Understanding Spaces for Embodied and Affective experiences“ (MUSEA). Die Kooperationspartner wollen herausfinden, wann, wie und unter welchen Umständen Museumserlebnisse zu Verständnis führen, Einstellungen prägen, Interesse wecken und sozial-emotionale Fähigkeiten fördern. Beteiligt sind die Jagiellonian University, die John Paul II Catholic University of Lublin, die Liverpool Hope University, die Rijksuniversiteit Groningen, die Universität Leiden und die Universität Wien.



AUSGEWÄHLTE PUBLIKATIONEN

Hochstetter, G., Peiffer-Siebert, L., Özbek, O., Molitor, M. K., Maiero, J. & Brucker, B. (2025). Virtuelle Realität im Kunstunterricht – Architektur und Plastik in VR ästhetisch erleben und verstehen. *BDKinform 2025: Das Mitteilungsblatt des BDK-Landesverbandes Baden-Württemberg*.

Ruta, N.*, Schino, G.*, Wolfe, B., & Iosifyan, M. (2025). Ready-made bodily sensations. *Scientific Reports*, 15, Article 30223. *shared first authorship. <https://doi.org/10.1038/s41598-025-14061-5>

Specker, E. (2025). A personal perspective on psychology of aesthetics and the arts: Ecologically valid, interdisciplinary, and diverse methodologies. *Creativity Research Journal*, 37(2), 293–300. <https://doi.org/10.1080/010400419.2023.2269339>



KOOPERATIONEN

CREA

Nach dem erfolgreichen Start 2024 hat das Organisationsteam der Plattform Crossroads of Research and Experience of Art (CREA) seine Arbeit zum interdisziplinären Austausch fortgesetzt. Zu CREA gehören neben der Arbeitsgruppe folgende Einrichtungen an: Liverpool Hope University, Katholieke Universiteit Leuven (KU Leuven), University of Pennsylvania sowie Goldsmiths, University of London. Der Anspruch der Beteiligten ist es, die vorhandene Kompetenz in empirischer Ästhetik und Kunstpsychologie in anwendungsnahe Forschung einzubringen.

MUSEA

Zusammen mit Einrichtungen aus Polen, den Niederlanden und Österreich hat das Team einen Antrag für einen Marie Skłodowska-Curie Actions (MSCA) Doctoral Network Grant erarbeitet und eingereicht. Das Projekt trägt den Titel

ECHOES

Die Arbeitsgruppe hat gemeinsam mit der belgischen Universität Antwerpen und der italienischen Università Cattolica del Sacro Cuore einen Antrag für einen ERC Synergy Grant erarbeitet und eingereicht. Das Projekt trägt den Titel „Emotional and Cultural Heritage of Objects in Evolving Societies“ (ECHOES). Mit einer Methodenkombination aus den Bereichen Kulturerbeforschung, Geschichte und Psychologie wollen die Beteiligten untersuchen, wie emotionale Reaktionen kulturelle Werte, die Bewahrung des kulturellen Erbes und das Verständnis religiöser Objekte in einer säkularisierten Gesellschaft prägen.

 INTERVIEW

**NEUE ARBEITSGRUPPE UNTERSUCHT DIE BEDEUTUNG
ÄSTHETISCHER ERFAHRUNGEN BEIM LERNEN**

**Was bedeutet Ästhetik beim Lernen – und warum
ist dieser Ansatz für das IWM wichtig?**

Oft gelten ästhetische Erfahrungen als etwas, das zwar schön ist, aber keinen klaren Nutzen oder Zweck hat. Diese Sichtweise hinterfragen wir in unserem Labor. Wie beim IWM üblich verfolgen wir dabei einen breiten Ansatz zum Thema Lernen: Lernen als etwas, das wir nicht nur in der Schule tun, sondern auch in informellen Lernumgebungen wie dem Museum oder im Alltag. Wir bringen eine neue Perspektive ins IWM ein, das zwar diesen breiteren Ansatz des Lernens schon lange verfolgt, aber bisher die ästhetischen Aspekte der Lernumgebungen eher vernachlässigt hat.



Prof. Dr. Eva Specker, Leiterin der
Arbeitsgruppe Ästhetik und Lernen

Was macht Ästhetik für das Lernen einzigartig?

Für informelle Lernumgebungen im Allgemeinen ist eine wichtige Lernmethode das erfahrungsbasierte Lernen, also wie wir Wissen durch unsere Erfahrungen mit der Welt gewinnen. Bislang wurde hierbei die Ästhetik als wichtiger Faktor übersehen. Denn die Ästhetik bestimmt, worauf wir unsere Aufmerksamkeit richten, womit wir uns beschäftigen wollen und wie lange. Das wirkt sich auch grundlegend darauf aus, was wir aus diesen Erfahrungen mitnehmen, woran wir uns erinnern und was wir daraus lernen.

Was sind Ihre Pläne für die nächsten Jahre?

Unsere Kernfragen lauten: Wie lernen wir aus ästhetischen Erfahrungen? Und was lernen wir aus ästhetischen Erfahrungen? Auch wenn wir diese Fragen erst in drei bis fünf Jahren beantworten können, halte ich es für wichtig, sie jetzt zu stellen. Es mag überraschen, aber weder in der empirischen Ästhetik noch in den Lernwissenschaften wurden solche Fragen bisher gestellt.

**Für welche Zielgruppen oder Kontexte ist das
Forschungsergebnis relevant?**

Grundsätzlich für jeden, da es sich um einen elementaren Prozess in unserem Alltag handelt. Eine besondere Relevanz wird unsere Arbeit jedoch für Museen und Fachleute aus dem Bereich Kunst/Ästhetik haben. Als spezifische Lernumgebung konzentrieren wir uns auf das Museum. Dies tun wir einerseits aus grundlagenwissenschaftlicher Sicht: Da Museen kuratierte Umgebungen mit spezifischen Informationsinhalten sind, können wir so besser untersuchen, was Menschen lernen und wie sie es tun. Andererseits kommt auch die angewandte Perspektive nicht zu kurz: Wir untersuchen, wie konkrete Aspekte einer Museumsumgebung es den dortigen Fachleuten ermöglichen, fundiert zu entscheiden, wie sie mit ihrem Publikum kommunizieren.

ARBEITSGRUPPE MULTIPLE REPRÄSENTATIONEN

LEITUNG

PROF. DR. ULRIKE CRESS (KOMM.)

STELLVERTRETENDE LEITUNG

PD DR. ANNE SCHÜLER

MITARBEITERINNEN

KATHARINA FLEIG

ÖZLEM GÖKTÜRK

DR. MAN SU



Wir erforschen, welche Prozesse dem Lernen mit multiplen Repräsentationen – also Informationen in unterschiedlichen Formaten wie etwa Texten kombiniert mit Bildern – zugrunde liegen. Zudem untersuchen wir, durch welche instruktionalen Maßnahmen sich das Lernen mit diesen Formaten optimieren lässt. Mit der Ausschreibung einer Forschungsprofessur (W3) für Digitale Bildung im Frühjahr 2025 wird die Leitung und Weiterentwicklung der Arbeitsgruppe neu ausgerichtet. Künftig soll der Fokus noch stärker auf der Entwicklung und Analyse innovativer, digital unterstützter Lehr- und Lernsettings liegen.

PROJEKTE

Multimedia-Nutzen

Das Team untersuchte den Effekt von Repräsentationsformaten beim multimedialen Bearbeiten von Aufgaben. Dabei erfassten die Forschenden per Eye Tracking visuelle Verarbeitungsprozesse und Aufmerksamkeitslenkung. Es gab in den Experimenten entweder eine reine Textvariante oder einen bebilderten Text, und zwar sowohl im Kern der Aufgabenstellung als auch in den Antwortoptionen. Die Auswertung läuft. Die Studie ist Teil des interdisziplinären LEAD-Netzwerks zur empirischen Bildungsforschung.

Hartnäckige Bilder

Sind veraltete Informationen, zum Beispiel Fehlinformationen, die ausschließlich durch Bilder vermittelt werden, nach einer Korrektur weiterhin mental zugänglich? Und beeinflussen sie die Verarbeitung nachfolgend präsentierter verbaler Informationen? Diesen beiden Fragen ging die Arbeitsgruppe im Rahmen eines Studierendenprojekts nach. Im Gegensatz zu vorherigen Untersuchungen ergab die jetzige Studie, dass Menschen rein bild-

lich dargestellte Informationen weiterhin automatisch aus dem Gedächtnis abrufen, auch wenn die darüber vermittelten Informationen nicht mehr aktuell sind.

Automatisiertes Feedback

Im Berichtsjahr untersuchten die Forschenden mit zwei Studien, wie beim multimedialen Lernen ein automatisiertes Feedback die Übereinstimmung zwischen subjektiver Leistungseinschätzung und objektiver Leistung beeinflusst, die sogenannte metakognitive Genauigkeit. Laut den vorläufigen Ergebnissen verbessern weder ChatGPT noch ein auf Machine-Learning beruhendes Feedback die metakognitive Genauigkeit oder die Lernperformanz. Beide Untersuchungen sind Teil eines Dissertationsprojekts.

VERANSTALTUNGEN

CREA Symposium

Das Team steuerte einen eingeladenen Vortrag zum *CREA Symposium* bei, das in Tübingen stattfand. Crossroads of Research and Art Experience (CREA) ist eine Plattform, die Forschende aus Wissenschaft und Kultur zusammenbringt,

ADRESSIERTE WISSENSUMGEBUNG

Lehr- und Lernumgebungen

FRAGESTELLUNGEN

KI-Feedback

Hilft es, die eigene Leistung einzuschätzen?

Lehrkräftefortbildung

Wie motivieren Ausschreibungen zur Teilnahme?

Fehlinformationen

Leben bildhafte Fehlinformationen trotz Korrektur weiter fort?

Menschen greifen auf bildlich vermittelte Informationen weiterhin zurück – selbst wenn diese längst überholt sind.

um über kunstbezogene Forschung zu diskutieren. Thema des Symposiums war das „Lernen in und von Museen“.

KOOPERATIONEN

LEAD Intramural Research Grant

Im Rahmen eines LEAD Intramural Research Grant untersucht das Team

gemeinsam mit weiteren Forschungseinrichtungen, wie sich Ausschreibungen für Lehrkräftefortbildungen gestalten lassen, um die Motivation zur Teilnahme positiv zu beeinflussen. Hierzu gab es im Berichtsjahr eine Pilotstudie. LEAD ist ein interdisziplinäres Forschungsnetzwerk im Bereich der empirischen Bildungsforschung. Zu den weiteren Forschungseinrichtungen der Kooperation gehören neben der Arbeitsgruppe *Sprache und KI in der Bildung* das Hector-Institut für Empirische Bildungsforschung (HIB), Tübingen, die Europa-Universität Flensburg sowie das Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik (IPN), Kiel.

Universität Padova

Zusammen mit der Universität Padova veröffentlichten die Forschenden im *Journal of Computer Assisted Learning* die Ergebnisse einer Studie, wie sich Ablenkungen auf das Lesen an internetfähigen Geräten auswirken. Solche Ablenkungen können zum Beispiel durch Werbung oder Nachrichten von Sozialen Medien entstehen. Es zeigten sich jedoch keine negativen Effekte bei der unmittelbaren Textverarbeitung, der wahrgenommenen kognitiven Belastung oder des Textverständnisses. Die Resultate unterstreichen jedoch die Bedeutung einer bewussten, willentlichen Steuerung der Aufmerksamkeit durch höhere kognitive Prozesse wie Ziele, Erwartungen, Wissen oder Absichten.

HdM Stuttgart, RU Nijmegen

Die Arbeitsgruppe publizierte gemeinsam mit der Hochschule der Medien (HdM), Stuttgart, und der Radboud-Universität (RU) Nijmegen die Ergebnisse zu der Frage, wie Lernende mit widersprüchlichen Informationen umgehen, auf die sie bei der Online-Suche stoßen. Erschienen ist das Paper in *Applied Cognitive Psychology*. Für die Studie wurde untersucht, wie zwei Texte mit widersprüchlichen Informationen verarbeitet werden und wie unterschiedliche Arten der Konfliktauflösung dies beeinflussen. Insgesamt zeigte sich ein robuster Vorteil für den zuerst gelesenen Text. Dieser Vorteil war weitgehend unabhängig davon, ob und wann der Konflikt zwischen den Texten aufgelöst wurde.

BESONDERE LEISTUNGEN

Promotion

Teammitglied Pauline Frick hat ihre Dissertation erfolgreich abgeschlossen. Ihre Arbeit beleuchtet die kognitiven Prozesse, die beim Lesen und Verarbeiten von Texten mit Bildern eine Rolle spielen. Mit insgesamt neun Experimenten erforschte sie, ob und wie passive Prozesse auch bei illustrierten Texten auftreten. Die Ergebnisse bestätigen, dass solche Prozesse – konkret: Aktivierung, Integration und Validierung – auch für illustrierte Texte gelten. Zudem beschleunigten hinzugefügte Bilder diese Prozesse leicht, wie Frick mit einer Meta-Analyse von vier der Experimente feststellte.

AUSGEWÄHLTE PUBLIKATIONEN

Schüler, A., & Frick, P. (2025). Unveiling passive cross-modal reactivation and validation processes in the processing of multimedia material. *Learning and Instruction*, 97, Article 102117. <https://doi.org/10.1016/j.learninstruc.2025.102117>

Su, M., Dang, B., Nguyen, A., & Nagashima, T. (2025). Choice-making in an adaptive learning system with motivational pedagogical agents. *npj Science of Learning*, 10, Article 77. <https://doi.org/10.1038/s41539-025-00366-7>

Su, M., Chi, M. T. H., & Nagashima, T. (2025). Applying the PAIR-C Framework to foster deep understanding and address misconceptions in science education. *Journal of the Learning Sciences*, 35(1), 130–175. <https://doi.org/10.1080/10508406.2025.2546471>

Dissertation erfolgreich verteidigt:
Pauline Frick zeigte, wie Bilder die
Verarbeitung von Texten unterstützen.



HIGHLIGHT

PROZESSE BEIM MULTIMEDIALEN LERNEN

Zur Stärkung der Forschung im Bereich digitaler Unterrichtsszenarien hat das IWM eine Nachwuchsgruppe in der Arbeitsgruppe *Multiple Repräsentationen* eingerichtet. Mit Dr. Man Su konnte die Stelle mit einer herausragenden Wissenschaftlerin besetzt werden, die bereits reichlich Erfahrung mit Lernen hat. Sie stammt aus Peking, hat an der Arizona State University im Bereich Learning Sciences promoviert und zuletzt als Postdoc an der Universität des Saarlandes geforscht.



Mit Dr. Man Su stärkt das IWM seine Forschung zu digitalen Lehr- und Lernprozessen und innovativen Unterrichtstechnologien.

Die neue Nachwuchsgruppe widmet sich der Frage, wie sich Augmented und Virtual Reality, Künstliche Intelligenz, Online-Videos oder adaptive Tools im Unterricht sinnvoll einsetzen lassen. Im Fokus stehen dabei empirische Untersuchungen von Lehr- und Lernprozessen im Forschungslabor TüDiLab sowie die Entwicklung von Anwendungen wie KI-gestützten Tools, Dashboards oder AR/VR-Szenarien. Für die Nachwuchsgruppe ist eine Doktorand*innenstelle eingeplant.

Man Su wurde zudem für die Leibniz-Akademie für Führungskräfte ausgewählt. Hier bekommen Nachwuchsgruppenleiter*innen Unterstützung für ihre persönliche Weiterentwicklung sowie Orientierungshilfen für das Führen im Alltag.

Die Wissenschaftlerin bringt mehrere Kooperationen in die Arbeitsgruppe ein. Gemeinsam mit der Universität des Saarlandes und der Universität Trier untersucht sie, wie motivierende pädagogische Agenten das konzeptionelle Lernen und die strategische Entscheidungsfindung von Schüler*innen in einer adaptiven Algebra-Umgebung beeinflussen. Zwei weitere Projekte laufen in Zusammenarbeit mit der Universität des Saarlandes. Im einen erforschen die Beteiligten den Einsatz großer Sprachmodelle, um Kinder bei selbstständigen Leseaktivitäten proaktiv zu unterstützen. Im anderen geht es um die Gestaltung und Bewertung von KI-gestützten Lerntechnologien, um das konzeptionelle Verständnis und das selbstregulierte Lernen von Schüler*innen zu fördern.

ARBEITSGRUPPE WAHRNEHMUNG UND HANDLUNG

LEITUNG

PROF. DR. MARKUS HUFF

STELLVERTRETENDE LEITUNG

PD DR. JÜRGEN BUDER

TEAM-ASSISTENZ

VESNA JANOUS

MITARBEITER*INNEN

GERRIT ANDERS

TOLGAHAN AYDIN

DR. ANGELINA BÖHNISCH

DR. AYSE CANDAN SIMSEK

DR. HELEN FISCHER

JAN PASCAL GÖBEL



Wir untersuchen die menschlichen Wahrnehmungs- und Handlungsprozesse in digitalen Umgebungen. Wir erforschen, wie medienvermittelte Inhalte, etwa Texte oder Comics, wahrgenommen und mental organisiert werden. Des Weiteren ergründen wir das Zusammenspiel von Einstellungen, Wissen und Verhalten bei der Interaktion mit anderen Personen über soziale Medien. Zudem befassen wir uns mit dem Informationsaustausch zwischen Menschen und Künstlicher Intelligenz (KI) sowie der Wahrnehmung von Chancen und Risiken digitaler Technologien.

PROJEKTE

Streitbare Zusammenarbeit

In einem im Berichtsjahr gestarteten Projekt bekommen Menschen die Aufgabe, ein Statement gemeinsam mit einem KI-Chatbot zu verfassen. Dabei vertritt der Chatbot unterschiedliche Positionen: um die Meinung der Testperson zu verstärken, um ihr massiv zu widersprechen oder um trotz Gegenposition einen Kompromiss zu finden. Das Team vermutet, dass die letztgenannte Bedingung am ehesten dazu beiträgt, die Meinung eines Menschen zu verändern. Das Projekt trägt den Titel „The impact of adversarial collaboration with a Large Language Model on belief updating“.

Metakognitive Ansteckung

Für das neue Projekt „Metakognitive Ansteckung“ hat die Arbeitsgruppe eine Studienreihe konzipiert. Mit ihr untersucht sie die Reaktion von KI-Chatbots auf Anfragen, die den Grad der Selbstsicherheit der Nutzenden verraten. Dabei steht im Fokus, ob die Bots stets mit hoher Gewissheit antworten oder sich dem Überzeugungs-niveau ihres Gegenübers anpassen. Passen sich Sprachmodelle an oder bekräfti-

gen sie die Gewissheit der Nutzenden, läge eine sogenannte metakognitive Ansteckung vor. Aus gesellschaftlicher Sicht ist sie oft wünschenswert – bei umstrittenen Themen führt sie aber womöglich dazu, dass Menschen dank Chatbot ihr Wissen für gesicherter halten, als es gerechtfertigt ist.

STUDIEN

Klimasimulatoren wirken

Mit einer Studienreihe erforschte das Team, wie Menschen komplexe Zusammenhänge des Klimawandels verstehen, wenn sie mit interaktiven Klimasimulatoren arbeiten. Erste Ergebnisse zeigen, dass die Testpersonen dann eher zu klimafreundlichem Verhalten bereit sind – unabhängig davon, ob sie abstrakte Zahlen und Grafiken oder konkrete 3D-Visualisierung der Umwelt zu sehen bekommen. Die Aktivitäten laufen im Rahmen des Leibniz-Labs „Systemische Nachhaltigkeit“.

Einstellungen zum Klimawandel

Mit einer Studie wurde gezeigt, wie wichtig es ist, die Einigkeit der meisten Expert*innen über den menschengemachten Klimawandel zu kommunizieren. Ein vermittelter

ADRESSIERTE WISSENSUMGEBUNGEN

Lehr- und Lernumgebungen
Informationsumgebungen
Kommunikationsumgebungen

FRAGESTELLUNGEN

KI-Chatbots

Wann ändern Menschen ihre Meinung?

Klimawandel

Wirken interaktive Klimasimulatoren positiv?

Sprachmodelle

Überschätzen Menschen ihr Wissen dank KI-Chatbots?

Wie Informationen präsentiert werden, beeinflusst, was Menschen glauben – und wie sie handeln.

Konsens erleichtert auch das Lernen aus einem erklärenden Video. Falsche Aussagen über mangelnde Einigkeit können diese Wahrnehmung zwar verzerren,

lassen sich aber durch korrekte Informationen korrigieren. Die Studie ist Teil eines Dissertationsprojekts.

alter. Die Teilnehmenden aus 13 Ländern richteten ihren Fokus auf die Grauzonen der Desinformationsforschung. Unter den Keynote-Rednern war Prof. Dr. Stephan Lewandowsky, Kognitionspsychologe der University of Bristol.



AUSGEWÄHLTE PUBLIKATIONEN

Buder, J., Lindner, M. A., Oestermeier, U., Huff, M., Gerjets, P., Utz, S., & Cress, U. (2025). Generative Künstliche Intelligenz: Mögliche Auswirkungen auf die psychologische Forschung. *Psychologische Rundschau*, 76 (3), 171–183. <https://doi.org/10.1026/0033-3042/a000699>

Huff, M., Gagarina, N., Varkentin, E., & Brich, I. R. (2025). Education, not age, linked to narrative comprehension. *Learning and Instruction*, 97, Article 102102. <https://doi.org/10.1016/j.learninstruc.2025.102102>

Cologna, V., Mede, N. G., Berger, S., Besley, J., Brick, C., Joubert, M., Maibach, E. W., Mihelj, S., Oreskes, N., Schäfer, M. S., van der Linden, S., Abdul Aziz, N. I., Abdulsalam, S., Shamsi, N. A., Aczel, B., Adinugroho, I., Alabrese, E., Aldoh, A., Alfano, M., ... Zwaan, R. A. (2025). Trust in scientists and their role in society across 68 countries. *Nature Human Behaviour*, 9, 713–730. <https://doi.org/10.1038/s41562-024-02090-5>

Zusammenfassungen in Lehrvideos

Das Team untersuchte, ob KI-generierte Zusammenfassungen oder Reflexionsfragen Lernende beim Verstehen eines Lehrvideos besser unterstützen als klassische Transkripte. Es zeigte sich zwar ein allgemeiner Lernzuwachs, aber kein Vorteil der KI-Unterstützung. Das Potenzial von KI beim Videolernen hängt wohl stark von Kriterien wie Videolänge, Struktur und Lernmotivation ab. Die Studie lief im Rahmen des Projekts „Psychologische Exploration von Künstlicher Intelligenz“.

Bereitschaft zu Postings

Welche Reaktionen erwarten Menschen, wenn sie etwas in Kommentarspalten oder Foren schreiben? Die Forschenden fanden in zwei Studien heraus, dass Menschen eher bereit sind, einen Beitrag zu verfassen und abzuschicken, wenn sie den Anteil an positiven Reaktionen auf ihren Beitrag systematisch überschätzten. Die Studie ist im Projekt „Wie gehen Menschen mit Gegenmeinungen um?“ angesiedelt.



VERANSTALTUNGEN

Workshop zur Desinformationsforschung

Das Team veranstaltete einen interdisziplinären Workshop zum Kampf gegen Falschinformationen im digitalen Zeit-

Workshop der Leibniz-Labs

Die Arbeitsgruppe organisierte in Tübingen ein gemeinsames Treffen der drei Leibniz-Labs „Systemische Nachhaltigkeit“, „Pandemic Preparedness“, und „Disruptions and Transformations“ mit dem Titel *Wissenschaftskommunikation in verrauschten Umgebungen*. Auf dem Programm standen Fachvorträge zu aktuellen Forschungsarbeiten im Bereich Wissenschaftskommunikation, zu digitalen Infrastrukturen sowie zu kollaborativen Bildungs- und Ausbildungsformaten, um den Wissenstransfer zu unterstützen.



KOOPERATION

COST Action „Y-JustLang“

Die Arbeitsgruppe schloss sich dem europäischen Netzwerk „Y-JustLang“ an. Es forscht zu dem Problem, dass unzureichende Sprachfähigkeiten die Rechte junger Menschen, ihre gleichberechtigte Teilhabe und ihre langfristigen Perspektiven im Jugendstrafrecht beeinträchtigen. Dabei bringt das Team sein Fachwissen ein, wie visuelle und multimodale Erzählungen das Verständnis fördern und die Bewertung sprachlicher Fähigkeiten unterstützen können.

Interaktive Darstellungen des Klimawandels können Verständnis fördern und die Bereitschaft zu klimafreundlichem Verhalten erhöhen.



BESONDERE LEISTUNGEN

Dissertation: Umgang mit Fake News

Nicole Antes hat ihre Dissertation zu der Frage verteidigt, wie Menschen mit gemischten Informationen umgehen – also mit Texten oder Aussagen, in denen wahre und falsche Inhalte nebeneinanderstehen. Ihre Forschung gibt wichtige Impulse zum gesellschaftlichen Umgang mit Desinformation.

Dissertation: Hilfsbereitschaft gegenüber Robotern

Andreea-Elena Potinteu hat ihre Dissertation zu der Frage verteidigt, wann und warum Menschen bereit sind, Roboter zu unterstützen – etwa Hilfe anzubieten oder Ressourcen zu teilen. Die Ergebnisse liefern neue Einblicke in die sozialen Dynamiken zwischen Mensch und Maschine – mit Implikationen für den Einsatz von Robotern im Alltag.

Dissertation: Zusammenarbeit mit KI

Fritz Becker hat seine Dissertation zu der Frage verteidigt, wie Menschen effektiv mit KI zusammenarbeiten und welche Rolle dabei die eigene Expertise spielt. Die Ergebnisse helfen, kognitive Prozesse in Mensch-KI-Interaktionen zu verstehen, und geben praxisrelevante Impulse für die Gestaltung adaptiver, transparenter KI-Systeme.

HIGHLIGHT

VORTRAG AUF DER UN-KLIMAKONFERENZ



Prof. Dr. Markus Huff (l.) präsentierte auf der UN-Klimakonferenz COP30 Forschung zur psychologischen Klimakommunikation.

Bei der UN-Klimakonferenz COP30 in Brasilien präsentierte Prof. Dr. Markus Huff bei einem offiziellen Side Event im zentralen Konferenzbereich der Vereinten Nationen die Forschung zur psychologischen Klimakommunikation. Dabei betonte er die Wichtigkeit einer zielgerichteten Wissenschaftskommunikation, die politische Entscheidungsträger*innen ebenso erreicht wie die breite Öffentlichkeit. Huff beleuchtete psychologische Faktoren erfolgreicher Klimakommunikation und hob die Bedeutung einer Forschung hervor, die gesellschaftlichen Wandel gezielt unterstützt.

Das Side Event mit dem Titel „Zwischen Kunst, indigenem Wissen und Wissenschaft – neue Wege für globalen Klimaschutz“ wurde organisiert vom Leibniz-Lab „Systemische Nachhaltigkeit“ in Kooperation mit der Stiftung Gesunde Erde – Gesunde Menschen, der International Society for Environmental Epidemiology sowie der Jugendinitiative Climate Live. Das IWM ist eines von acht Leibniz-Instituten, die im Rahmen des Labs an Lösungen für eine nachhaltige Transformation von Gesellschaft, Umwelt und Wirtschaft arbeiten.

ARBEITSGRUPPE WISSENSKONSTRUKTION

LEITUNG

PROF. DR. ULRIKE CRESS

STELLVERTRETENDE LEITUNG

APL. PROF. DR. JOACHIM KIMMERLE

TEAM-ASSISTENZ

PETRA HOHLS

MITARBEITERINNEN

DR. LARA DITRICH

SARAH GINA FEBRIANA

TERESA LUTHER

DR. MAREN MAYER

DR. TJARK MÜLLER

ANNALENA ULSPERGER



Wir analysieren Prozesse in Gruppen, die gemeinsam interaktive digitale Medien nutzen, um neues Wissen zu entwickeln und zu verarbeiten. Beispiele sind die Kollaboration in Online-Communities, die Wissenschaftskommunikation oder das kollaborative Schreiben. Besonders bedeutsam sind unsere Erkenntnisse für Lehre und Lernen an Hochschulen und Schulen sowie für die wissensbezogene Internetnutzung. Wir bündeln unsere Projekte in zwei Schwerpunkten: der interindividuellen Wissenskonstruktion und der Wissenskonstruktion mit digitalen Agenten.

STUDIEN

Was macht glaubwürdig?

In fünf Experimenten ging die Arbeitsgruppe der Frage nach, welche Faktoren die Glaubwürdigkeit von Wissenschaftskommunikation beeinflussen. Dazu untersuchten die Forschenden in drei der Experimente, wie die Expertise und das vermeintliche Geschlecht von Autor*innen die Glaubwürdigkeit wissenschaftskommunikativer Texte beeinflussen. Demnach steigert nur die akademische Expertise die wahrgenommene Glaubwürdigkeit, die persönliche Expertise dagegen nicht. Das Geschlecht spielte keine Rolle.

In den anderen beiden Experimenten zeigte sich, dass Laien anekdotische und empirische Evidenz für ähnlich glaubwürdig halten. Auch bei abgeleiteten Handlungsempfehlungen unterschieden sie nicht zwischen den beiden Typen der Evidenz. Personen mit stärker ausgeprägten Vorstellungen vom Wissenserwerb bewerteten Texte in den Experimenten zwar insgesamt kritischer – jedoch unabhängig davon, ob es sich um anekdoti-

sche oder empirische Evidenz handelte. Alle fünf Experimente waren Teil des Verbundprojekts „Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse zur Nutzung digitaler Medien im Bildungsbereich“ (Digi-EBF II).

Anthropomorphe KI

Gleich vier Studien befassten sich mit der Wahrnehmung einer KI bei Schreibaufgaben. So analysierte das Team gemeinsam mit der Arbeitsgruppe *Sprache und KI in der Bildung* die in einer früheren Studie entstandenen Texte computerlinguistisch. Die damalige Studie ging der Frage nach, wie Menschen ChatGPT als Kollaborationspartner nutzen. Die computerlinguistische Analyse zeigt, dass KI-gestütztes Schreiben unterschiedliche Modi der Mensch-KI-Zusammenarbeit umfasst: von passiver Übernahme bis zu aktiver, integrativer Ko-Konstruktion.

Zwei weitere Studien der Arbeitsgruppe *Wissenskonstruktion* ergaben, dass ein vermenschlichtes KI-Design Vertrauen, soziale Präsenz und Textübernahme steigert. Gleichzeitig unterschätzten die Testpersonen den Beitrag der KI an der Textproduktion. Die vierte Studie schließ-

ADRESSIERTE WISSENSUMGEBUNGEN

Informationsumgebungen
Kommunikationsumgebungen

FRAGESTELLUNGEN

Anthropomorphe KI

Wie wirkt sie sich bei der Schreibunterstützung aus?

Sozialer Zusammenhalt

Was bewirkt das Erstarken der AfD?

Essstörungen

Helfen narrative Videos wirklich?

Ein vermenschlichtes KI-Design steigert Vertrauen, soziale Präsenz und Textübernahme.

lich belegte, dass eine stärkere Vermenschlichung eines KI-Chatbots die aufgabenbezogene KI-Selbstwirksamkeit, die Technologieakzeptanz und die Wahrnehmung des Systems als sozialer Akteur steigert. Diese Effekte traten unabhängig von den einschlägigen

Vorerfahrungen der Testpersonen auf. Alle vier Studien fanden im Rahmen des Projekts „Kollaboration von Menschen mit sprachbasierten Agenten“ statt. Die Ergebnisse sind relevant für Gestaltung von KI-Chatbots in Unternehmen.

menzustellen. Es zeigte sich, dass solche Texte eine größere Informationsdichte aufwiesen, wenn den gemeinsam an ihnen arbeitenden Menschen eine höhere Informationsvielfalt zur Verfügung stand. Die Untersuchung war Teil des Projekts „Sequential collaboration as a method of group information sharing“.



AUSGEWÄHLTE PUBLIKATIONEN

Mayer, M., Heck, D. W., & Kimmmerle, J. (2025). Opting out in computer-supported sequential collaboration. *Computers in Human Behavior*, 165, Article 108527. <https://doi.org/10.1016/j.chb.2024.108527>

Lermann Henestroza, A., & Kimmmerle, J. (2025). „Always check important information!“ – The role of disclaimers in the perception of AI-generated content. *Computers in Human Behavior: Artificial Humans*, 4, Article 100142. <https://doi.org/10.1016/j.chbah.2025.100142>

Ditrich, L., & Lachmair, M. (2025). A ‘front-row seat’ to catastrophe: testing the effect of immersive technologies on sympathy and pro-environmental behavior in the context of rising sea levels. *Environmental Education Research*, 32(3), 569–587. <https://doi.org/10.1080/13504622.2025.2459340>

Polarisierende politische Entwicklungen

Das Team hat drei Studien zu den Auswirkungen polarisierender politischer Entwicklungen auf die Wahrnehmung des gesellschaftlichen Zusammenhalts durchgeführt. So stellten Testpersonen, die sich mit der Möglichkeit einer Regierungseteiligung durch eine demokratiekritische Partei beschäftigen mussten, den sozialen Zusammenhalt stärker infrage als jene, die sich allgemein mit möglichen Koalitionen auseinandersetzten. Wurden den Teilnehmenden verfassungsfeindliche Aussagen politischer Vertreter präsentiert, nahmen sie den sozialen Zusammenhalt als stärker gefährdet wahr. Zugleich zeigte sich: Wenn Menschen den sozialen Zusammenhalt in Gefahr sehen, sind sie bereit, sich auch mit Protesten für seinen Schutz einzusetzen. Die Studien liefen im Rahmen eines Habilitationsprojekts, das über das baden-württembergische Margarete von Wrangell-Programm für Frauen gefördert wird.

Kollaborative Texte

In einer Studie hatten Testpersonen die Aufgabe, kurze Wikipedia-artige Texte aufgrund vorliegender Information zusam-



VERANSTALTUNGEN

BAdW-Workshop

Die Arbeitsgruppe war mit einem eingeladenen Vortrag beim internationalen Workshop *Memory and Media in the 21st Century* in München vertreten. Der Titel des Vortrags lautete „Collaborative knowledge construction from a socio-cognitive and a sociocultural perspective“. Veranstalterin des Workshops war die Bayerische Akademie der Wissenschaften (BAdW).

HCI International

Auf der 27th *International Conference on Human-Computer Interaction (HCI International)* in Göteborg hielt das Team einen Vortrag zu „Investigating interaction patterns of co-writing with AI: A randomized vignette study on the impact of writing perspectives“.

ICEP

„Communicating climate change – The emotional effects and social implications of message content“ lautete der Titel des Vortrags, den die Forschenden auf der

Studien im Jahr 2025 zeigten, dass die wahrgenommene Gefährdung des sozialen Zusammenhalts die Bereitschaft zu Protest erhöhen kann.



HIGHLIGHT

AUSZEICHNUNG FÜR FORSCHUNG ZUR LITERARISCHEN WISSENSKONSTRUKTION MIT KI

Der Forschungspreis der Dr. K. H. Eberle Stiftung an der Eberhard Karls Universität Tübingen ging im Berichtsjahr an die Professorinnen Ulrike Cress und Carolin Führer (Universität Tübingen). Ausgezeichnet wurden die beiden Wissenschaftlerinnen für ihr Projekt „Literarische Wissenskonstruktionen mit KI: Ko-konstruktives Lernen im Deutschunterricht der Zukunft“. Der Preis ist mit 100.000 Euro dotiert.



Preisträgerinnen: IWM-Direktorin
Prof. Dr. Ulrike Cress (r.) und Prof. Dr.
Carolin Führer, Universität Tübingen.

Im ausgezeichneten Projekt geht es darum, wie sich junge Menschen mit komplexen, uneindeutigen Texten auseinandersetzen. Solche Texte sind zentral für die Perspektiven- und Meinungsvielfalt in einer demokratischen Gesellschaft. Im Zentrum der Forschung stehen drei Fragen: Wie lässt sich mit Sprach-KI ein konstruktiver Wissenserwerb und eine sinnvolle Anschlusskommunikation zu Literatur erreichen? Wie kann sie helfen, sprachliche, historische und kulturelle Fremdheit zu begreifen? Und wie kann sie zur Beschäftigung mit Literatur motivieren und zugleich ein besseres Verständnis mehrdeutiger Texte fördern?

Die Forschenden entwickeln dafür eine KI-gestützte Lernumgebung, in der Jugendliche zum Beispiel Franz Kafkas Literatur erkunden können. Die Lernenden begegnen dabei verschiedenen KI-gesteuerten Agenten, die unterschiedliche Sichtweisen auf einen Text verkörpern und so zum Nachdenken, Hinterfragen und Begründen eigener Interpretationen anregen.

Aus dem Projekt soll eine skalierbare, datenschutzkonforme KI-gestützte Lernplattform entstehen, die als offene Bildungsressource über Landesinstitute bereitgestellt wird und bundesweit verwendbar ist. Die Entwicklung der Lernumgebungen erfolgt interdisziplinär unter Beteiligung von Literatur- und Medienpädagogik, kognitiver Psychologie und Schulpraxis und nutzt dazu vorhandene Infrastrukturen.

Narrative Patientenvideos können den Schritt in die Behandlung erleichtern – das ergab eine Studie in Kooperation mit dem Universitätsklinikum Tübingen

International Conference on Environmental Psychology (ICEP) in Vilnius hielten.

IPU-Kongress

Die Keynote zum 64. Kongress der Initiative Psychologie im Umweltschutz (IPU) in Altenahr kam von der Arbeitsgruppe.

Der Vortrag „Wir sehen unsre Welt, wie sie uns gefällt – Die Rolle von Identitäten und Ideologien im Umweltschutz“ stimmte auf die Tagung ein, die unter dem Titel „Die Rolle der Ideologie im Umweltschutz“ stand.

SPUDM

Zu der Tagung *Subjective Probability, Utility, and Decision Making* (SPUDM) in Lucca steuerte das Team einen Vortrag bei. Sein Titel lautete „Dependent numerical judgments in sequential collaboration: A computational modeling approach“.

KOOPERATIONEN

Quellen für Bildungsthemen

Das Team hat gemeinsam mit den drei Plattformen e-teaching.org, wb-web und dem Deutschen Bildungsserver Menschen zur Nutzung digitaler Informationsangebote im Bildungsbereich online befragt. Die Kooperationspartner wollen dadurch besser verstehen, wie und wo sich die Befragten über Bildungsthemen informieren.

Die Ergebnisse dienen unter anderem e-teaching.org als Basis für die Gestaltung

einer neuen jährlichen Befragung der eigenen Nutzenden. Den Rahmen der Zusammenarbeit bildet das Metavorhaben „Digitalisierung im Bildungsbereich II“, gefördert aus Bundesmitteln.

Gegen Essstörungen

Narrative Patientenvideos führen tatsächlich dazu, dass sich mehr Patientinnen mit Essstörungen in Behandlung begeben, als wenn sie solche Videos nicht zu sehen bekommen. Dies ergab eine Studie in Zusammenarbeit mit dem Institut für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie am Universitätsklinikum Tübingen. Die Studie erfolgte erstmals mit Betroffenen, nicht nur mit Gesunden.

Wissenschaftskommunikation

Die Kommunikation wissenschaftlicher Ergebnisse verändert die Einstellung von Personen gleich stark, egal ob diese Ergebnisse ein Mensch oder ein KI-Chatbot erstellt hat. Zu diesem Ergebnis kommt eine experimentelle Studie, die die Arbeitsgruppe zusammen mit der Julius-Maximilians-Universität Würzburg und der Duke University in Durham, North Carolina, durchgeführt hat.

Mit einer zweiten experimentellen Studie zeigten die Kooperationspartner, erweitert um die Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, dass Menschen sich vor allem auf wissenschaftlich valide Quali-

tätskriterien wie Kommentare unbeteiligter Wissenschaftler, offene Daten und Zitationen verlassen. Der Titel des Erstautors, die Reputation der Institution und das Prestige des Journals spielten dagegen keine Rolle.

BESONDERE LEISTUNGEN

Lehrstuhlvertretung

Seit September des Berichtsjahres vertritt Dr. Lara Ditrich den Lehrstuhl Sozialpsychologie an der TU Dresden. Dort hält sie die Vorlesung „Sozialpsychologie I“ und gibt zwei Seminare zu „Klassische Befunde der Sozialpsychologie unter der Lupe“. Zudem fungiert sie als wissenschaftliche Studiengangskoordinatorin für den Bachelorstudiengang „Psychologie“.

Leibniz-Mentoringprogramm

Dr. Maren Mayer ist in das Mentoringprogramm der Leibniz-Gemeinschaft aufgenommen worden. Dieses Format richtet sich an exzellente promovierte Forscherinnen auf ihrem Weg in eine Führungsposition in der Wissenschaft. Die Teilnehmerinnen profitieren dabei von einer strukturierten und individuell begleiteten Mentoring-Partnerschaft. Zudem helfen ein umfangreiches Seminarprogramm und eine professionelle Prozessbegleitung, das Gelernte nachhaltig im beruflichen Alltag zu verankern.

ARBEITSGRUPPE ALLTAGSMEDIEN

LEITUNG

PROF. DR. SONJA UTZ

TEAM-ASSISTENZ

CHHAYA KRÜGER

MITARBEITER*INNEN

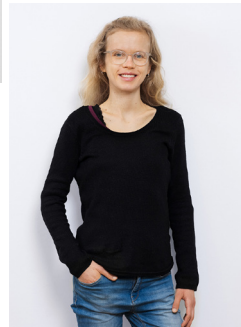
NICO EHRHARDT

DR. STEFANIE KLEIN

CAROLIN LEHMANN

EVA RUDHOLZER

BÜSRA SARIGÜL



Wir untersuchen, wie digitale Medien Wissensprozesse im privaten und beruflichen Alltag beeinflussen. Dabei erforschen wir sowohl Business-Plattformen wie LinkedIn als auch Netzwerke zur Unterhaltung oder sozialen Vernetzung. Besonders interessiert uns, wie Formate wie Videos oder Podcasts zum Wissenserwerb beitragen. Zudem analysieren wir die Rolle medialer Bezugspersonen und ihren Einfluss auf diesen Prozess. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Interaktion mit sprachbasierten, KI-gestützten Agenten wie Sprachassistenten oder ChatGPT.

PROJEKTE

Endometriose-Chatbot

In Kooperation mit der Endo Health GmbH, Chemnitz, untersucht die Arbeitsgruppe in einem 2025 gestarteten Projekt, wie Nutzerinnen einen Coaching-Chatbot zu frauenspezifischen Gesundheitsthemen bewerten: hinsichtlich Usability, Zufriedenheit, Unterstützung, Vertrauenswürdigkeit und sozialer Präsenz. Das Projekt trägt den Titel „KI für die Gesundheit: Untersuchung der Wahrnehmung und Interaktion von Nutzenden LLM-basierter Gesundheits-Chatbots“, finanziert aus IWM-Haushaltsmitteln. Die ersten Ergebnisse einer Studie deuten darauf hin, dass Frauen, die an Endometriose leiden, den Chatbot als sehr glaubwürdig und hilfreich wahrnehmen, aber keine freundschaftliche Beziehung zu ihm aufbauen.

STUDIEN

Mensch-KI-Interaktion

Die Datenerhebung zu einer interdisziplinären Längsschnittstudie ist erfolgreich beendet. Dabei geht es für das Team um die Frage, wie sich die Wahrnehmung

kommunikativer KI – als Werkzeug oder als sozialer Akteur – und die Nutzungsmodalität – Text oder Sprache – auf Selbstkonzept und Glaubwürdigkeitswahrnehmung bei Menschen auswirken. Den Rahmen bildet das Projekt „Eine Längsschnittstudie zur Wahrnehmung und Dynamik von Mensch-KI-Interaktion“, an dem drei weitere IWM-Arbeitsgruppen beteiligt sind.

Fernbeziehungen digital

Das Projekt-Team hat vier Prototypen und Apps für den niedrigschwelligen Kontakt mit Freund*innen getestet, die räumlich weit voneinander entfernt leben. Im Fokus standen dabei die Gebrauchstauglichkeit und die Nutzenden-Erfahrung, um die Prototypen weiterzuentwickeln. Die Tests sind Teil des Projekts „VREUNDE – Verbundenheit zu guten Freunden über Distanz mittels physisch-digitaler Interaktions- und Kommunikationsräume erhalten“.

Rollen für Sprachassistenten

Mit einer Fokusgruppe analysierte die Arbeitsgruppe, welche Rollen Nutzende einem Sprachassistenten zuschreiben und wie sie diese Technologie bei der Beschaffung von Informationen einsetzen. Es

ADRESSIERTE WISSENSUMGEBUNG

Kommunikationsumgebungen

FRAGESTELLUNGEN

Voreingenommene KI

Wer empfindet sie als unfair?

Gesprächsagenten

Hängt ihre wahrgenommene Glaubwürdigkeit vom Kulturkreis ab?

Endometriose

Kann ein Chatbot Patientinnen helfen?

Wird die eigene soziale Gruppe benachteiligt, erscheinen voreingenommene KI-Entscheidungen besonders unfair – das zeigten 2025 drei Online-Studien.

zeigte sich, dass die Glaubwürdigkeit, die Menschen dem Sprachassistenten attestierten, mit der Rolle zusammenhängt, die sie ihm zuschreiben. Die Studie fand im Rahmen einer Dissertation statt.



AUSGEWÄHLTE PUBLIKATIONEN

Ehrhardt, N., Renn, M., & Utz, S. (2025). Navigating fairness: Introducing the multidimensional AIM-FAIR scale for evaluating AI decision-making. *AI and Society*, 40, 6181–6199. <https://doi.org/10.1007/s00146-025-02354-2>

Wolfers, L. N., Neumann, D., Klein, S. H., Gaiser, F., Anderl, C., & Utz, S. (2025). What do you mean by “social media”? Introducing the Reporting Items for Social Media Research (RI-SoMeR). *Annals of the International Communication Association*, 49(3), 192–204. <https://doi.org/10.1093/anncom/wlaf009>

Klein, S. H. (2025). The effects of human-like social cues on social responses towards text-based conversational agents – A meta-analysis. *Humanities and Social Sciences Communications*, 12(1), Article 1322. <https://doi.org/10.1057/s41599-025-05618-w>

Social-Media-Feed für Experimente

Im Projekt „NewOrder“ entwickelte das Team mit der Medienentwicklung einen experimentellen Social-Media-Feed. Erste Ergebnisse zeigen: Die Glaubwürdigkeit von Posts wird nicht immer entsprechend der tatsächlichen Expertise ihrer Absender*innen eingeschätzt.

Fairness bei KI-Entscheidungen

Menschen denken nicht zwangsläufig an die Möglichkeit der Gruppendiskriminierung, wenn sie erfahren, dass eine KI Entscheidungen trifft. Dies ergaben drei Online-Studien bei denen Testpersonen aus dem Vereinigten Königreich und Deutschland zu den Themen Kreditvergabe und Vorstellungsgespräch befragt wurden. Die Studien waren Teil des DFG-Projekts „Egozentrische Verzerrungen treffen auf voreingenommene Algorithmen“. In diesem Rahmen führte die Arbeitsgruppe weitere sieben Online-Studien durch. Mit ihnen zeigte sie für die gleichen Themen und Testgruppen, dass Menschen voreingenommene KI-Algorithmen als am wenigsten fair beurteilen, wenn ihre eigene soziale Gruppe benachteiligt ist. Wahrgenommene algorithmische Fairness hängt also nicht nur davon ab, ob eine KI voreingenommen ist, sondern auch davon, ob es die eigene soziale Gruppe betrifft.

Nachrichten verarbeiten

Aus der Forschung ist bekannt, das Soziale Medien beiläufig Wissen darüber

vermitteln, wer im eigenen Netzwerk was weiß. Die Annahme, dass man Nachrichten nicht aktiv verfolgen muss, da sie ohnehin über Soziale Medien zu einem gelangen, ist laut einschlägiger Forschung jedoch ein Trugschluss. Sie führt eher zu einer „Illusion von Wissen“. Die Ursachen für die beiden widersprüchlichen Ergebnisse sind jedoch unklar. Nun konnte das Team experimentell die Hypothese bestätigen, dass Menschen Informationen über Personen eher automatisch verarbeiten, selbst wenn sie nur auf Nachrichten achten sollen, während sie Informationen zu Nachrichten besser verarbeiten, wenn sie dazu instruiert wurden.



VERANSTALTUNGEN

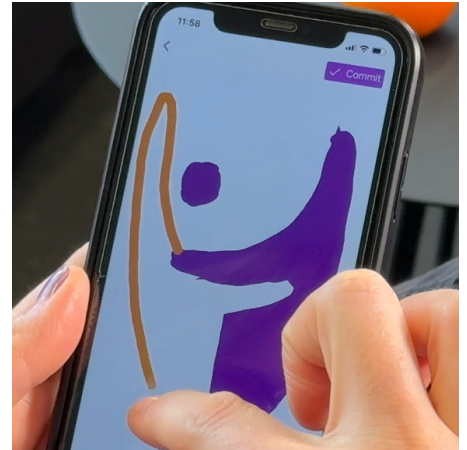
ComAI Lectures

Prof. Dr. Sonja Utz hielt einen eingeladenen Vortrag im Rahmen der Reihe *ComAI Lectures* an der Universität Bremen. In ihm ging es um das Thema Glaubwürdigkeit von kommunikativer KI.

Interdisziplinäre Tagung

Mit dem Stuttgart Research Focus (SRF) *Re/producing Realities* der Universität Stuttgart richtete die Arbeitsgruppe eine interdisziplinäre Tagung aus. Im Mittelpunkt stand die Frage, was verschiedene Fächer unter Präsenz verstehen und wie sie das Phänomen jeweils untersuchen: von social presence in Kommunikationswissenschaft, KI-Interaktion und Virtual Reality über Präsenz im antiken Theater

Vier Prototypen und Apps für Freundschaft auf Distanz wurden erprobt. Die Rückmeldungen der Nutzenden flossen in ihre Weiterentwicklung ein.



HIGHLIGHT

KULTURVERGLEICHENDES EXPERIMENT ZUR GLAUBWÜRDIGKEIT VON GESPRÄCHSAGENTEN

Beeinflussen kulturelle Werte die Einschätzung der Glaubwürdigkeit von Informationen, die KI-basierte Gesprächsagenten bereitstellen? Dieser Frage geht das Team mit einem kulturvergleichenden Experiment nach.



Je nach kulturellem Kontext werden KI-Gesprächsagenten wohl unterschiedlich stark als soziale Gegenüber wahrgenommen.

In der Vergangenheit hatte die Forschung der Arbeitsgruppe bereits ergeben, dass die Präsentation von Informationen durch einen Gesprächsagenten – einen Sprachassistenten oder einen KI-basierten Chatbot – Urteile zur Glaubwürdigkeit von Informationen beeinträchtigt. Darauf baut nun die neue Studie auf. Ihre These: Abhängig davon, wie individualistisch oder kollektivistisch eine Gesellschaft ist, empfinden Menschen aus einem bestimmten Kulturkreis in der Interaktion mit Gesprächsagenten mehr oder weniger soziale Präsenz. Das wiederum könnte sich auf die eingeschätzte Glaubwürdigkeit von Informationen auswirken.

Gleichzeitig untersuchen die Beteiligten, ob der zweite, in früheren Experimenten gefundene kognitive Prozess – die flüssigere Verarbeitung von geschriebenem Text – weniger stark von kulturellen Unterschieden beeinflusst wird. Die Erhebung der Daten erfolgte in den USA, China und Indien, jeweils mit bevölkerungsrepräsentativen Stichproben. Die Auswertung läuft.

Es handelt sich um ein Projekt, an dem alle Teammitglieder mitwirken. Schon früher sind aus solchen Aktivitäten wichtige Veröffentlichungen der Arbeitsgruppe entstanden.

und im Roman bis hin zu kunsthistorischen und theologischen Perspektiven.

transformative 2025

Auf der Tagung *transformative 2025* berichteten die Forschenden über Ergebnisse des DFG-Projekts „Egozentrische Verzerrungen treffen auf voreingenommene Algorithmen“. Ausgerichtet wurde die Veranstaltung von dem Tübinger Center for Rhetorical Science Communication Research on Artificial Intelligence (RHET AI) und dem Heilbronner Science-Center experimenta.

ICA@75

Mit drei Vorträgen war die Arbeitsgruppe auf der 75th Annual ICA Conference (ICA@75) der International Communication Association (ICA) in Denver vertreten. Inhaltlich ging es dabei um Effekte der Mediennutzung in Freundesgruppen, um die Verwechslung von Wissenschaftlerinnen und Laiinnen in sozialen Medien sowie um den Einfluss sozialer Rolle und Sprechweise auf die wahrgenommene Glaubwürdigkeit und Intelligenz von Sprachassistenten. Zudem nahm ein Teammitglied am CAT/Mobile Doctoral Consortium teil.

DigiKomm & HMC 2025

Auf der gemeinsamen Tagung der Fachgruppe *Digitale Kommunikation* (DigiKomm) und der Interest Group *Human-Machine Communication* (HMC) in Dresden hielt die Arbeitsgruppe

drei Vorträge. Die Themen reichten von Social Bots im Online-Klimadiskurs über eine KI-gestützte Mental-Health-App bis hin zu den Auswirkungen von Chatbots auf die zwischenmenschliche Kommunikation.

PCST

Die Arbeitsgruppe steuerte einen Vortrag zur Tagung *Public Communication of Science and Technology* (PCST) in Aberdeen bei. Sein Titel lautete „Science communication on social media: Are users confused who's speaking?“. Hinter der Tagung steht das PCST Network, das den Austausch über Theorie und Praxis der Wissenschaftskommunikation fördert.

Summer School

Ein Teammitglied nahm an einer Summer School zum Thema Social Connections and Well-Being in the Digital Era teil. Ausgerichtet wurde die Summer School von der European Association of Social Psychology (EASP).

MediaPsych 2025

Mit 5 Beiträgen war das Team auf der 14. Tagung der Fachgruppe *Medienpsychologie* (MediaPsych) vertreten. Drei behandelten die Frage, ob Menschen KI eher als Werkzeug oder als soziales Gegenüber wahrnehmen – und was das für Vertrauen und Glaubwürdigkeit bedeutet. Ein weiterer untersuchte, wie Tonfall und soziale Rolle von Sprach-

assistenten deren Wirkung beeinflussen. Die beiden übrigen Beiträge galten dem informellen Mathelernen auf YouTube und der Angst, etwas in Gruppen-Chats zu verpassen.

KOOPERATIONEN

Universität Salamanca

Mit der spanischen Universität Salamanca analysierte Prof. Dr. Sonja Utz Daten einer Längsschnittstudie zur Nutzung von KI für Nachrichten. Dabei wurden auch Variablen identifiziert, die das Vertrauen in KI vorhersagen. Zudem hielt sie auf der Konferenz *Youth Political Socialization in Focus: Data, Psychology, and Everyday Influence* in Salamanca die Keynote „Communicative AI and political information-seeking: The credibility challenge“.

BESONDERE LEISTUNGEN

Ausgezeichneter Vortrag

Bei der 14. Tagung der Fachgruppe *Medienpsychologie* (MediaPsych) der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs) hat Prof. Dr. Sonja Utz den Preis für den zweitbesten Forschungsvortrag verliehen bekommen. Ihr Vortrag trug den Titel „Conversational AI as extended mind – Does it matter whether AI is perceived as a tool or an actor?“.

ARBEITSGRUPPE SPRACHE UND KI IN DER BILDUNG

LEITUNG

PROF. DR. DETMAR MEURERS



TEAM-ASSISTENZ

BORIS KIOFSKY



MITARBEITER*INNEN

ELIZABETH BEAR

KATE REBECCA BELCHER

DR. BENEDIKT BEUTTLE

LEONA COLLING

DR. KORDULA DE KUTHY

SABRINA DITTRICH

WALID EL HEFNY

KRISTIAN LANGE

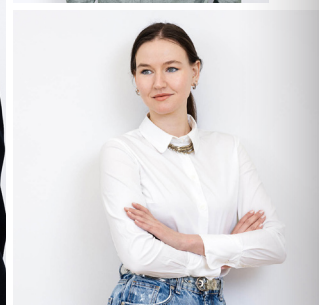
DENISE LÖFFLAD

MATTHEW PATTEMORE

ANJA PRAGER

TANJA SCHMIDT

MARIIA SOLIAR



Wir arbeiten an der Schnittstelle von Computerlinguistik, KI-Methoden und empirischer Bildungsforschung. Unser Schwerpunkt liegt dabei auf der Bildungs- und Zweitspracherwerbsforschung. Wir verbinden die Entwicklung KI-basierter Anwendungen zur Unterstützung des Lernens und Lehrens in authentischen Bildungskontexten mit der Grundlagenforschung zur adaptiven individuellen Förderung fachlicher und sprachlicher Kompetenzen.

PROJEKTE

ALEE – Adaptive Learning in Economics Education (Phase II)

Aufbauend auf der ersten Projektphase, in der ein prototypisches adaptives Lernsystem mit über 700 Aufgaben für den Wirtschaftsunterricht entwickelt und erprobt wurde, zielt die zweite Phase darauf ab, diesen Prototypen zu einem praxistauglichen KI-basierten System weiterzuentwickeln. Schwerpunkt ist dabei die Einführung halboffener Aufgabenformate, bei denen Lernende kurze Texte eingeben, die ein KI-basierter Klassifizierer automatisch bewertet. Dies trägt dem besonderen Charakter der ökonomischen Bildung als „ill-defined domain“ Rechnung, in der einfache Richtig-Falsch-Antworten oft nicht ausreichen. Neue Forschungsfragen betreffen dabei sowohl die Genauigkeit und Robustheit des Klassifizierers als auch die Frage, welche Faktoren die Schwierigkeit halboffener Aufgaben bestimmen – beides zentrale Voraussetzungen für ein zuverlässiges adaptives System.

TILDA – Tools zur Individuellen Entwicklung von Hörfähigkeiten mit Unterstützung durch KI

Im gemeinsamen Projekt „TILDA“ der Arbeitsgruppe und der Universität Stuttgart werden KI-gestützte Tools entwickelt, die Lehrkräfte und Lernende gezielt bei der Förderung des Hörverstehens unterstützen. Im Berichtsjahr entstand eine Applikation für Englischlernende der 5. Klasse mit Fokus auf Lautdiskrimination, die bereits mit mehr als 200 Kindern an baden-württembergischen Schulen erprobt wurde.

Digitale Fördertools für Portugiesisch als Herkunftssprache

Im Rahmen eines vom portugiesischen Staat geförderten Dissertationsprojekts – einer Kooperation der Arbeitsgruppe mit der Universität Lancaster und der Universität Lissabon – wird ein automatisches System zur Bewertung der Lesbarkeit portugiesischer Texte entwickelt. Das System kombiniert linguistische Komplexitätsmerkmale mit maschinellen Lernmethoden, um Lernmaterialien gezielt auf das Sprachniveau von Portugiesischlernenden abzustimmen.

ADRESSIERTE WISSENSUMGEBUNG

Lehr- und Lernumgebungen

FRAGESTELLUNGEN

KI in Lernprozessen

Wie werden digitale Technologien zu robusten Diagnoseinstrumenten?

Pädagogische Agenten

Welche Eigenschaften eines virtuellen Lernbegleiters bevorzugen Schüler*innen beim KI-gestützten Englischlernen mit FeedBook?

Selbstreguliertes Lernen

Was verraten Logdaten über die Lernstrategien von Siebtklässler*innen beim digitalen Englischübungen – und wie hängen diese mit dem Lernerfolg zusammen?

Wenn KI Lernprozesse versteht, kann Förderung passgenauer werden.



AUSGEWÄHLTE PUBLIKATIONEN

Colling, L., Deininger, H., Parrisius, C., von Keyserlingk, L., Bodnar, S., Holz, H., Kasneci, G., Nagengast, B., Trautwein, U., & Meurers, D. (2025). How do learners practice? Theory-informed sequence analyses to investigate self-regulated learning processes and their link to achievement. *Educational Psychology* 46(3), 372–395. <https://doi.org/10.1080/01443410.2025.2599786>

Pili-Moss, D., Hamrick, P., Wende-bourg, K., Schmidt, T., & Meurers, D. (2025). Implicit statistical learning and working memory predict EFL development and written task outcomes in adolescents. *System*, 131, Article 103656. <https://doi.org/10.1016/j.system.2025.103656>

De Kuthy, K., Gırrbach, L., & Meurers, D. (2025). Automatic concept extraction for learning domain modeling: A weakly supervised approach using contextualized word embeddings. *Proceedings of the 20th Workshop on Innovative Use of NLP for Building Educational Applications (BEA 2025)*, 175–185. Association for Computational Linguistics. <https://doi.org/10.18653/v1/2025.bea-1.13>



STUDIEN

Pilotseminare zur KI-Literacy

Im Projekt „WoLKE (Wo bieten KI-Methoden Lösungen für fachdidaktische Herausforderungen?)“ entwickelt die Arbeitsgruppe gemeinsam mit den Pädagogischen Hochschulen Ludwigsburg und Schwäbisch Gmünd Lehrveranstaltungen, die angehende Lehrkräfte auf den reflektierten Umgang mit KI im Unterricht vorbereiten. Im Berichtsjahr wurden erste Pilotseminare an beiden Hochschulen erfolgreich durchgeführt und evaluiert.

Kollaborative Wissenskonstruktion

Wie verändert generative KI das gemeinsame Schreiben und Argumentieren? In interdisziplinärer Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe *Wissenskonstruktion* untersuchte das Team kollaborative Wissenskonstruktionsprozesse mit generativer KI. Im Berichtsjahr entwickelten die Beteiligten eine Forschungsmethode, erprobten sie anhand argumentativer Co-Writing-Prozesse und reichten die Ergebnisse zur Veröffentlichung im *International Journal of Computer-Supported Collaborative Learning* ein. Beim *Digital Education Day 2025* in Tübingen wurden erste Befunde als Poster präsentiert.

Deutsches Grammatikprofil für Lernende

Welche Grammatikstrukturen begegnen Lernenden auf welchem Sprachniveau –

und wie lassen sie sich automatisch in Texten erkennen? Das Team hat mit dem German Grammar Profile (GGP) ein System von 150 kriterialen grammatischen Merkmalen für Deutsch als Zweitsprache entwickelt, das Sprachphänomene systematisch den CEFR-Niveaus A1 bis B2 zuordnet. Die 70 pädagogisch relevantesten Merkmale wurden in der webbasierten Anwendung PALMe (Pädagogisch Ausgerichtete Linguistische Merkmalsextraktion) implementiert, die Texte automatisch analysiert und grammatische Konstruktionen niveauspezifisch farblich hervorhebt. So können Lehrkräfte auf einen Blick einschätzen, welche Textstellen für ihre Lerngruppe sprachlich herausfordernd sind.

Präferenzen der Nutzer von pädagogischen Agenten

Welche virtuellen Lernbegleiter kommen bei Schüler*innen an? In zwei Nutzerstudien mit 91 Sechst- bis Achtklässler*innen untersuchte das Team die Präferenzen für 17 tier- und Großbritannien-thematische Agenten eines KI-gestützten Englisch-Tutorsystems. Die Jugendlichen wählten ihre Lieblingsfigur vor allem nach Sympathie, Witzigkeit und Zeichenqualität; Charaktere mit Englandbezug wurden am häufigsten als kompetente Englischsprecher*innen wahrgenommen. Als Favoriten für die Implementierung wurden Big Ben (Gesamtfavorit), Mouse (Mädchen) und Yeti (Jungen) ausgewählt.

Projekttreffen des Forschungsprojekts ALEE: Im April 2025 tauschte sich das Projektteam zur Weiterentwicklung eines KI-basierten adaptiven Lernsystems für den Wirtschaftsunterricht aus.



Selbstreguliertes Lernen – Wie üben Schüler*innen?

Während digitales Üben in der Schule immer häufiger zum Einsatz kommt, sind die zeitliche Dynamik des selbstregulierten Lernens (SRL) und dessen Verbindung

zum Lernerfolg bisher nur unzureichend erforscht. Das Team analysierte die Logdaten von 448 Siebtklässler*innen beim digitalen Englischüben und identifizierte drei typische Lernmuster. Das Ergebnis: Schüler*innen, die das größte

Engagement zeigten, erzielten die besten Leistungen, während diejenigen mit dem geringsten Engagement in den anschließenden Tests schlecht abschnitten. Interessanterweise folgte das Durchhaltevermögen einem umgekehrten Trend.



HIGHLIGHTS

WORKSHOP ZUR PASSGENAUEN LESEFÖRDERUNG DURCH KI

Zum Abschluss des Projekts „LATILL (Level-Adequate Texts in Language Learning)“ organisierte die Arbeitsgruppe einen zweitägigen internationalen Workshop in Tübingen. Die Veranstaltung brachte Forschung und Bildungspraxis zusammen mit dem Ziel, Erkenntnisse der Zweitspracherwerbsforschung und moderne KI-Methoden synergetisch zu nutzen: um Lesematerialien für den Fremdsprachenunterricht besser zu analysieren, didaktisch aufzubereiten und nach Kompetenzstufen differenziert in der schulischen Praxis einzusetzen.

WORKSHOP ZU TECHNOLOGIEBASIERTEM ASSESSMENT

Die Arbeitsgruppe richtete den 3. *Workshop on Technology-Based Assessment (TBA)* in Tübingen aus. Die internationale Veranstaltung brachte Expert*innen zusammen, um Herausforderungen und Chancen beim Einsatz digitaler Technologien für die Leistungsmessung zu diskutieren. Neben der Organisation präsentierte die Arbeitsgruppe eigene Forschungsergebnisse aus dem Projekt „ALEE (Adaptive Learning in Economics Education)“. Im Mittelpunkt standen neue Ansätze zum Short-Answer-Grading: KI-Methoden, die offene Kurzantworten von Lernenden automatisch bewerten und so diagnostische Rückmeldungen im Wirtschaftsunterricht ermöglichen. Der Workshop verdeutlichte damit, dass KI nicht nur Lernprozesse unterstützt, sondern zunehmend auch als robustes Diagnoseinstrument an Bedeutung gewinnt.

Zwischen Forschung und Bildungspraxis entstehen Werkzeuge für passgenaues sprachliches Lernen.

VERANSTALTUNGEN

Perceptual-Skills-Workshop

Gemeinsam mit der Universität Stuttgart organisierte die Arbeitsgruppe den zweitägigen Workshop *Perceptual Skills in Language Learning* in Tübingen. Im Mittelpunkt dieser internationalen Veranstaltung stand die Forschung zu Wahrnehmungsfähigkeiten beim Sprachenlernen.

Learning-Analytics-Workshop

Das Team hat zusammen mit dem Deutschen Institut für Erwachsenenbildung – Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen (DIE) einen dreitägigen internationalen Workshop zu „Research perspectives on teacher-facing learning analytics dashboards“ organisiert. Im Zentrum stand die Frage, wie Learning Analytics so gestaltet werden kann, dass Lehrkräfte im Unterricht tatsächlich profitieren.

KOOPERATIONEN

HL2C

Prof. Detmar Meurers ist Mitglied des Steering Committee beim *Heritage Language 2 Consortium (HL2C)*, einem Forschungsnetzwerk zum Spracherwerb bei Heritage-Lernenden – Menschen, die eine Sprache zwar familiär oder kulturell erworben haben, sie aber aufgrund eines unvollständigen Schriftspracherwerbs nicht in ihrer vollen Komplexität beherrschen.

DAKODA – Datenkompetenz in der Lernerkorpusforschung

Das interdisziplinäre Projekt DAKODA, das die Datenkompetenz des wissenschaftlichen Nachwuchses in der Lernerkorpusforschung – also der Arbeit mit umfangreichen digitalen Sammlungen von Sprachdaten nicht-muttersprachlicher Lernender – fördern sollte, endete im Berichtsjahr mit einer Abschluss-tagung. Prof. Detmar Meurers, der das Projekt als Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats begleitete, unterstrich die wissenschaftliche Relevanz des Vorhabens in seiner Keynote zum Thema „Sprachliche Komplexität im Längsschnitt und im Querschnitt“.

CATALPA

Prof. Detmar Meurers setzte seine Mitarbeit im Wissenschaftlichen Beirat des Center of Advanced Technology for Assisted Learning and Predictive Analytics (CATALPA) der FernUniversität in Hagen fort. Im Berichtsjahr hielt er dort zudem einen eingeladenen Vortrag unter dem Titel „Adaptive digital learning systems should reflect the diversity of students, not just their different levels of knowledge“ – ein Thema, das zentrale Anliegen der Arbeitsgruppe widerspiegelt.

BESONDERE LEISTUNGEN

KI und Sprache im Bildungsdiskurs

Prof. Detmar Meurers trug im Berichtsjahr maßgeblich zum wissenschaftlichen Diskurs bei und präsentierte aktuelle Forschungsergebnisse in zahlreichen Haupt-, Plenar- und Fachvorträgen. Seine Beiträge unterstreichen die Bedeutung innovativer Ansätze für den Sprachunterricht und die Lehr-Lern-Forschung.

Neben Vorträgen im Rahmen des Projekts DAKODA und am Forschungszentrum CATALPA geschah dies bei der *11th International Conference on Task-Based Language Teaching (TBLT 2025)*, beim *21st Teachers' Day* der Universität des Saarlandes, beim internationalen Symposium *The Future of Feedback* des Leibniz-Instituts für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik (IPN) sowie bei der *PhDIPF-Academy*, dem Promotionsprogramm des Leibniz-Instituts für Bildungsforschung und Bildungsinformation (DIPF).

ARBEITSGRUPPE E-TEACHING-TRANSFER

LEITUNG

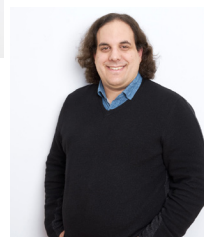
DR. ANNE THILLOSEN
PROF. DR. ULRIKE CRESS

TEAM-ASSISTENZ

PETRA HOHLS

MITARBEITER*INNEN

DR. IRINA BRICH
MAREN GEBHARDT
DR. GABRIELE IRLE
NATALIE JOHN
MAREIKE KEHRER
ERNESTINE SIMONE MBAK
DR. TJARK MÜLLER
TAMARA SCHILLING
MARKUS SCHMIDT
VERENA TRIBENSKY
KATHARINA TROSTORFF



Mit unseren redaktionell betreuten Portalen zum Einsatz digitaler Medien in Hochschule und Schule unterstützen wir sowohl die Lehrpraxis als auch die kritische Diskussion aktueller Entwicklungen in diesen Bereichen. Dazu stellen wir auf e-teaching.org, schule-mal-digital.de und im Zukunftsraum der Plattform des Kompetenzverbund *lernen:digital* zielgruppengerecht aufbereitete Informationen bereit und fördern zugleich den ko-konstruktiven Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis.

PORTAL E-TEACHING.ORG

Qualifizierung gestalten

Das Themenspecial „Digital qualifiziert“ bot fundierte Einblicke in die Gestaltung von Weiterbildungsmöglichkeiten an Hochschulen. Neben Angeboten auf der Ebene einzelner Hochschulen beleuchtet es auch übergreifende Formate sowie Möglichkeiten der Weiterbildung im kollegialen Austausch. Das Portalteam hat diese Themen 2025 in einer dreiteiligen Online-Veranstaltungsreihe gemeinsam mit eingeladenen Expert*innen aufgegriffen. Die Aufzeichnungen sind auf e-teaching.org abrufbar. Darüber hinaus sind ein neuer Grundlagentext zur Kompetenzentwicklung sowie eine kuratierte Übersicht über Qualifizierungsangebote erschienen.

Digitale Teilnahmezertifikate

Seit dem Sommersemester 2025 bietet e-teaching.org für die Teilnahme an Online-Events Open Badges an – für Teilnehmende sowie für die Referent*innen. Damit gibt es nun eine einfach zu nutzende digitale Möglichkeit zum Erwerb von Microcredentials. Die Badges lassen sich auf e-teaching.org im eigenen Profil

anzeigen, aber auch herunterladen und online etwa über Social Media, berufliche Netzwerke oder speziell dafür bereitgestellte Plattformen teilen. Das Angebot wird gut angenommen: In den sieben Veranstaltungen im Jahr 2025 wurden bereits 111 Badges vergeben.

KI-Leitlinie

Das Portalteam hat sich in einem mehr als einjährigen strukturierten Prozess darauf geeinigt, wie KI auf e-teaching.org genutzt werden soll. Ziel ist es, die aktuellen Entwicklungen verantwortungsvoll mitzugestalten. Im Berichtsjahr wurden Portal-Leitlinien zur Nutzung von KI-Anwendungen erarbeitet und veröffentlicht. Sie regeln unter anderem, wie eine transparente Kennzeichnung KI-generierter Inhalte im Portal aussehen soll.

Umfrage

An einer 2025 durchgeführten Umfrage beteiligten sich über 120 Nutzende von e-teaching.org. Dabei zeigte sich, dass die Teilnehmenden sich besonders für die didaktische Gestaltung von Lehre und Lernen und für digitale Tools interessieren. Weiterer Informationsbedarf besteht

ADRESSIERTE WISSENSUMGEBUNG

Lehr- und Lernumgebungen

FRAGESTELLUNGEN

Heterogenität

Wie helfen digitale Medien, Lernwege zu individualisieren?

Curriculumentwicklung

Welche Konzepte, Tools und Trends gibt es?

Adaptives Lernen

Welche neuen Perspektiven eröffnet es?

Wie digitale Angebote Lehre verändern, zeigt sich erst in ihrer Nutzung.

vor allem zu aktuellen Trends und Entwicklungen sowie zu Erkenntnissen aus der Hochschulforschung. Beliebte Formate sind der Newsletter, Themenspecials und Online-Events.

„AuftAkt“

Im Rahmen des Projekts „AuftAkt“ fanden mehrere weitere Content-Sprints mit der Community statt. Inhaltlich ging es dabei etwa um neue Grundlagentexte zu digitalen Bibliotheksdiensten oder zur digitalen Kompetenz, aber auch um einen komplett neuen Portalbereich zum Thema Projektlernen. Verbunden mit den Content-Sprints sind eine wissenschaftliche Evaluation sowie eine Interviewstudie zur Gestaltung kollaborativer Schreibworkshops im hochschuldidaktischen Kontext.

EzIH

Das Akronym EzIH steht für „Entwicklungszusammenarbeit zur Entwicklung von Standards für einen nationalen Index Hochschullehre“. In diesem neuen Projekt geht es darum, hochschulspezifische Inhalte auf Portalen und über Portalgrenzen hinweg mithilfe eines Index besser auffindbar zu machen. Dazu erstellen die Beteiligten prototypische Metadatenstandards für Bildungsmaterialien und zeichnen Inhalte mit Metadaten aus. Zudem erarbeiten sie Maßnahmen, um bei Portalanbietern an Akzeptanz zu gewinnen. Gefördert wird das Kooperationsprojekt von der Stiftung Innovation in der Hochschullehre (StIL).

LearningAID

Auf der Fachtagung *LearningAID* in Bochum gestaltete das e-teaching.org-Team einen interaktiven Workshop zu Fragen rund um KI-generierte Inhalte in Weiterbildungsangeboten: Welche Potenziale bietet KI in Weiterbildungsszenarien? Welche Grenzen sind beim Einsatz zu ziehen? Besonders intensiv wurde diskutiert, wie transparent der Einsatz von KI im Kontext der Weiterbildung gemacht werden sollte.



TRANSFERFORMATE

Schmidt, M. (2025). *eteaching.plone. openbadges – Create, host, and display Open Badges with Plone (Version 1.0)*. Leibniz-Institut für Wissensmedien, Tübingen.

PORTAL SCHULE-MAL-DIGITAL.DE

Weiterentwicklung der Schulangebote

Das Zunftstraum-Team hat für das Portal des bundesweiten Kompetenzverbund *lernen:digital* im Bereich Zukunftsraum umfassend neue Inhalte veröffentlicht: Unter den 18 Beiträgen sind unter anderem Videos und Interviews. Der inhaltliche Schwerpunkt eines in Kooperation mit dem IWM-Portal *schule-mal-digital.de* ausgerichteten Community Call lag auf digitalen Technologien, die

neue Perspektiven für adaptives Lernen ermöglichen. Die Online-Veranstaltung richtete sich gleichermaßen an Bildungsakteure und Interessierte aus allen Bereichen der Schul- und Lehrkräftebildung. Ein Mitglied des Zukunftsraum-Teams wirkte zudem in der Steuerungsgruppe der Transferstelle des Kompetenzverbunds mit.

Social Media

Seit 2025 ist *schule-mal-digital.de* auf Instagram und Bluesky vertreten, um den Austausch mit der Lehrkräfte-Community über die sozialen Medien weiter zu forcieren.

Digital souverän

Das Zukunftsraum-Team gestaltete in St. Gallen einen interaktiven Diskussions-Workshop zu der Frage: „Wer ist eigentlich der digital souveräne Mensch der Zukunft?“ Die Ergebnisse werden in einem Frage-Antwort-Format für den Zunftstraum des Kompetenzverbund *lernen:digital* aufbereitet.

Transfer greifbar machen

Bei der *Transferstagung 2025* des Kompetenzverbund *lernen:digital* in Berlin richtete das Team des Zukunftsraums einen interaktiven Workshop aus. Ausgehend von der Frage „Was macht Transfer wirksam?“ bauten die Teilnehmenden Lego®-Modelle, um die unterschiedlichen Aspekte des Themas zu veranschaulichen und damit „greifbarer“ zu machen.

Die Social-Media-Präsenz beider Portale wurde 2025 weiter ausgebaut.



TRANSFERFORMATE

Gebhardt, M., Irle, G. & Schilling, T. (2025). Virtual Reality im Schulalltag. Über das Potenzial von erweiterten Realitäten für den Unterricht. *bildungSPEZIAL*, 2025(2), 8–11.

Achenbach, M., Brich, I. R., Gebhardt, M. & Irle, G. (2025). *Zwei Eigenschaften von Zukunft sind uns wichtig: Sie ist offen und sie ist gestaltbar*. „Bildung auf die Ohren“ – der Podcast des Deutschen Bildungsservers. <https://www.bildungs->

[server.de/podcast.html?podcast_id=942](https://www.bildungs-server.de/podcast.html?podcast_id=942), <https://open.spotify.com/episode/5fM4NpKzvxFG8k6v9Vplwf>

HIGHLIGHT



E-TEACHING.ORG THEMENSPECIAL „CURRICULUMENTWICKLUNG“

Die Arbeitsgruppe veröffentlichte im Berichtsjahr auf e-teaching.org ein Special zur Curriculumentwicklung, in Kooperation mit der Gesellschaft für Medien in der Wissenschaft (GMW). Es umfasst Grundlagentexte, Erfahrungsberichte und eine fünfteilige Online-Event-Reihe. Themen der Reihe waren unter anderem Future Skills und Kompetenzen, Micro-Credentials zur Flexibilisierung und Personalisierung von Curricula sowie die Curriculumentwicklung mit KI und anderen Tools. Eine Aufzeichnung der Reihe ist über das Portal abrufbar.



SCHULE-MAL-DIGITAL.DE THEMENSCHWERPUNKT „HETEROGENITÄT IM KLASSENZIMMER“

In jedem Klassenzimmer begegnen sich Lernende mit unterschiedlichen Voraussetzungen und Bedürfnissen. Vor diesem Hintergrund hat die Arbeitsgruppe einen neuen Themenschwerpunkt auf schule-mal-digital.de veröffentlicht. Er zeigt auf, wie sich mit digitalen Medien Lernwege besser gestalten, etwaige Benachteiligungen ausgleichen und Vielfalt positiv in den Unterricht einbeziehen lassen. Neben Grundlagentexten und Praxisbeiträgen gehört zu dem Schwerpunkt auch ein Community Call, ausgerichtet vom Kompetenzverbund *lernen:digital*. Eine Aufzeichnung ist auf dem Portal abrufbar. Die Arbeiten erfolgten im Rahmen der Projekte „KuMuS-ProNeD“ und „MINT-ProNeD“. Dabei handelt es sich um professionelle Netzwerke zur Förderung von Innovationen in der Lehrkräftebildung.

- 62 **LEHREN UND LERNEN
MIT DIGITALEN MEDIEN IN SCHULE UND HOCHSCHULE**
- 66 **WISSENSVERMITTLUNG IN
MUSEEN UND AUSSTELLUNGEN**
- 68 **MEDIENNUTZUNG
IM ALLTAG**

RELEVANZ UND TRANSFER

**AUSGEWÄHLTE AKTIVITÄTEN
FÜR DIE PRAXISFELDER**

PRAXISFELDER LEHREN UND LERNEN MIT DIGITALEN MEDIEN IN SCHULE UND HOCHSCHULE

Digitale Medien und Künstliche Intelligenz verändern Bildungsprozesse in Schule und Hochschule gleichermaßen. Das IWM untersucht, wie digitale Werkzeuge Lernen unterstützen, Lehrende entlasten und Kompetenzen für eine zunehmend digital geprägte Bildungs- und Arbeitswelt stärken können. In den Praxisfeldern *Schule* und *Hochschule* bündeln wir die Forschungsergebnisse zu *Lehr- und Lernumgebungen* und verbinden Forschung mit Transfer: Sie bringen wissenschaftliche Evidenz in bildungspolitische Empfehlungen, öffentliche Debatten, Praxisnetzwerke und digitale Informationsangebote ein. 2025 zeigte sich dies unter anderem in Beiträgen zu KI im Klassenzimmer, Empfehlungen zu Digital Literacy sowie in Angeboten zur Weiterentwicklung digitaler Hochschullehre.



KI-SCHULPREIS 2025: VERANTWORTUNGSVOLLER EINSATZ IM SCHULALLTAG

Der KI-Schulpreis 2025 würdigte Schulen in Deutschland, die Künstliche Intelligenz innovativ und zugleich verantwortungsvoll im Alltag einsetzen. Den Vorsitz der Jury übernahm IWM-Direktorin Prof. Dr. Ulrike Cress. Insgesamt bewarben sich 191 Schulen aus ganz Deutschland. Prämiert wurden Konzepte, die KI nicht als Einzelanwendung verstehen, sondern als Bestandteil einer langfristig angelegten Schulentwicklung – etwa im Unterricht, in der Schulorganisation oder in der Qualifizierung von Lehrkräften. In der Juryarbeit lag ein besonderer Fokus auf klaren Verantwortungsstrukturen, fachlicher Koordination sowie auf Prozessen der Erprobung, Evaluation und Weitergabe von Erfahrungen.

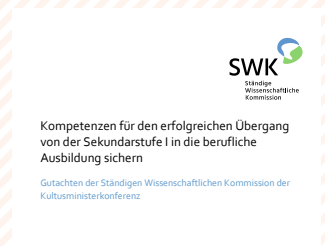
PROJEKTLERNEN IM STUDIUM GESTALTEN

Im Oktober 2025 richtete das Team des Projekts „AufAkt“ einen Content-Sprint zum Thema Projektlernen aus. Der Workshop in Bonn brachte Expert*innen aus unterschiedlichen Hochschulen zusammen, die gemeinsam einen neuen Bereich für das Portal e-teaching.org entwickelten. So entstand ein praxisnahes Transferangebot, das Grundlagenwissen, Erfahrungsberichte und Hinweise zur Umsetzung projektorientierter Lehre bündelt. Damit bietet e-teaching.org Lehrenden und hochschuldidaktischen Einrichtungen konkrete Orientierung, um Projektlernen im Studium zu verankern und anwendungsbezogene Lehrformate weiterzuentwickeln.



SWK-GUTACHTEN: DIGITAL LITERACY FÜR AUSBILDUNG UND BERUF

Erneut brachte IWM-Direktorin Prof. Dr. Ulrike Cress als Mitglied der Ständigen Wissenschaftlichen Kommission der Kultusministerkonferenz (SWK) ihre Expertise in ein Gutachten der Kommission ein. Das SWK-Papier „Kompetenzen für den erfolgreichen Übergang von der Sekundarstufe I in die berufliche Ausbildung sichern“ nimmt zentrale Voraussetzungen für Ausbildungsfähigkeit, berufliche Orientierung und gesellschaftliche Teilhabe in den Blick. Cress war maßgeblich an den Empfehlungen zur Digital Literacy beteiligt. Das Gutachten macht digitale Kompetenzen als Schlüsselkompetenz sichtbar, benennt bestehende Kompetenzlücken bei Jugendlichen und gibt Impulse dafür, Digital Literacy systematischer in Schule und Übergangsgestaltung zu verankern.



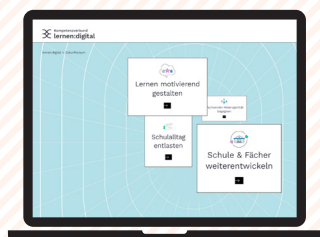
OPEN BADGES: KOMPETENZNACHWEISE FÜR DIE HOCHSCHULCOMMUNITY

Seit dem Sommersemester 2025 vergibt e-teaching.org für Online-Events Open Badges – sowohl für Teilnehmende als auch für Referent*innen. Damit greift das Portal die wachsende Bedeutung von Micro-Credentials als digitaler Kompetenznachweise in der (hochschulischen) Weiterbildung auf und erprobt ein Format, das Qualifizierung sichtbar und anschlussfähig macht.

Die Transferleistung geht über die eigene Veranstaltungspraxis hinaus: Die dafür entwickelte Software stellt e-teaching.org Open Source zur Verfügung. So wird aus der Erprobung im Portalbetrieb ein Werkzeug, das auch andere Hochschulen und Weiterbildungseinrichtungen für ihre Qualifizierungsangebote nutzen können.



PRAXISFELDER LEHREN UND LERNEN MIT DIGITALEN MEDIEN IN SCHULE UND HOCHSCHULE



WISSENSCHAFTLICHE ORIENTIERUNG FÜR DIE SCHULPRAXIS

Mit „Fragen an die digitale Zukunft von Schule“ hat das IWM ein ko-konstruktives Frage-Antwort-Format konzipiert, das Praxisfragen zur digitalen Schulentwicklung aufgreift und wissenschaftlich fundierte Orientierung bietet. Das Online-Angebot entstand zunächst für den Zukunftsraum des Kompetenzverbund *lernen:digital*; künftig werden die Inhalte auch auf dem IWM-Portal schule-mal-digital.de sichtbar. Fragen und Antworten werden im Austausch mit Lehrkräften, Fachberater*innen und weiteren Akteur*innen der schulischen Praxis erarbeitet – etwa beim *KI-Fachtag* am IWM oder in einem Workshop in St. Gallen.



CURRICULUMENTWICKLUNG FÜR DIE DIGITALE HOCHSCHULLEHRE

Ab Oktober 2025 widmete sich das IWM-Portal e-teaching.org in einem Themenspecial der Curriculumentwicklung. Ausgerichtet wurde das Special gemeinsam mit dem Editorial Board der Gesellschaft für Medien in der Wissenschaft. Online-Events sowie Erfahrungsberichte beleuchteten, inwiefern aus der Digitalisierung neue Anforderungen für Studiengänge und Lehrangebote entstehen und wie entsprechende Curricula (weiter)entwickelt werden können. Das Themenspecial stellte dazu unterschiedliche wissenschaftliche Perspektiven, Praxiserfahrungen und konkrete Gestaltungsansätze vor. Damit unterstützte e-teaching.org Hochschulen dabei, digitale Transformation nicht nur als Ergänzung einzelner Lehrveranstaltungen zu verstehen, sondern als Aufgabe der systematischen Studiengangsentwicklung.

SWR-WISSENSFORMAT BERICHTET, WIE KI LERNEN VERÄNDERT

Im *SWR Kultur Radioformat* „Das Wissen“ ordnete Prof. Dr. Peter Gerjets, Leiter der Arbeitsgruppe *Multimodale Interaktion*, ein, wie Künstliche Intelligenz Lernen und Schule verändert. Das Format machte IWM-Expertise für eine breite Öffentlichkeit zugänglich und übersetzte aktuelle Forschung in konkrete Fragen schulischer Praxis. Gerjets zeigte, dass KI-basierte Angebote nicht nur Lernprozesse, sondern auch Mediengewohnheiten von Schüler*innen prägen. Für den Unterricht komme es daher darauf an, neue digitale Möglichkeiten reflektiert zu nutzen und zugleich grundlegende Lernformen wie konzentriertes Lesen und vertiefte Auseinandersetzung zu stärken. Entscheidend bleibe Medienkompetenz: Schüler*innen müssen KI-Angebote kritisch einordnen und Ergebnisse prüfen können.



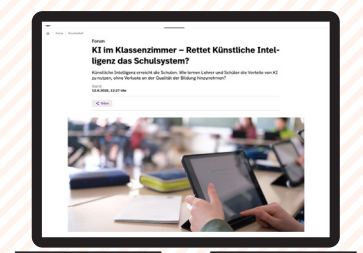
LEARNING AID 2025: FORUM FÜR KI IN DER HOCHSCHULBILDUNG

Auf der *Learning Aid 2025*, der zentralen deutschsprachigen Fachtagung für Learning Analytics, Künstliche Intelligenz und Data Mining in Studium und Lehre, gestaltete das Team von e-teaching.org einen Workshop zu KI-generierten Inhalten in Weiterbildungsangeboten. Damit brachte das Portalteam seine Expertise in ein wissenschaftliches Forum ein, das Informationen über aktuelle Entwicklungen zu KI in der Hochschulbildung bündelt und die Fachcommunity zum Austausch über noch offene Fragen einlädt. Der Workshop knüpfte unmittelbar an die kurz zuvor veröffentlichten KI-Leitlinien von e-teaching.org an. Vor dem Hintergrund dieses konkreten Beispiels wurde zur Diskussion gestellt, ob und wie KI-generierte Inhalte nicht nur in der Wissenschaft, sondern auch in der wissenschaftlichen Weiterbildung gekennzeichnet, geprüft und qualitätsgesichert eingesetzt werden sollen.



SWR KULTUR FORUM: KI IM KLASSENZIMMER – CHANCEN UND RISIKEN

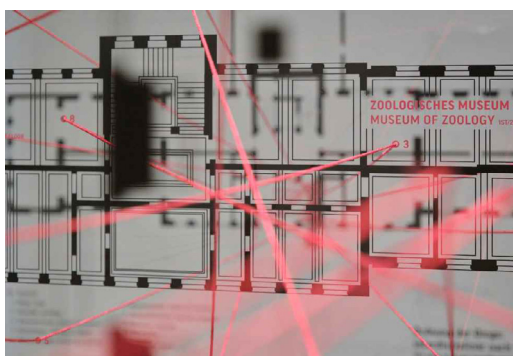
Im Diskussions- und Gesprächsformat „Kultur Forum“ des SWR erläuterte Prof. Dr. Ulrike Cress Chancen und Risiken von Künstlicher Intelligenz in der Schule. Das Gesprächsformat bot Raum, ihre wissenschaftliche Perspektive in die öffentliche Debatte einzubringen – von adaptiven Lernsystemen über die Entlastung von Lehrkräften bis hin zu Fragen der Medienkompetenz. Cress machte dabei deutlich, dass KI den Unterricht unterstützen und Lernprozesse individualisieren kann. Zugleich brauche ihr Einsatz klare pädagogische Leitplanken: Datenschutz, kritische Reflexion und die Rolle der Lehrkräfte müssen mitgedacht werden.



PRAXISFELD

WISSENSVERMITTLUNG IN MUSEEN UND AUSSTELLUNGEN

Museen und Ausstellungen sind zentrale Orte informeller Bildungsprozesse. In diesem Praxisfeld verbindet das IWM seine Forschungsergebnisse zu *Informationsumgebungen* mit aktuellen Entwicklungen im Kulturbereich und entwickelt daraus digitale Konzepte und Lösungen. Für das Verstehen von Exponaten kommen vielfältige Wissensmedien zum Einsatz – von Multi-Touch-Anwendungen bis hin zu Virtual-Reality-Installationen. Auf Basis psychologischer Theorien und Methoden untersucht das IWM, wie Ausstellungsinhalte rezipiert werden und welche Rolle digitale Begleitmedien dabei spielen. In Zusammenarbeit mit Praxispartnern entstehen Online-Angebote und digitale Medienformate – einschließlich der Entwicklung von Prototypen.



WISSENSCHAFTSKOMMUNIKATION MEETS MUSEUM

Wie lässt sich messen, was Besucher*innen in Ausstellungen lernen, verstehen oder reflektieren? Zu dieser Frage hielt Prof. Dr. Stephan Schwan, Leiter der Arbeitsgruppe *Realitätsnahe Darstellungen*, im Mai einen eingeladenen Vortrag im Forum Wissen der Georg August Universität Göttingen im Rahmen des Workshops *Wissenschaftskommunikation meets Museum*, der aktuelle Herausforderungen zeitgemäßer Wissenschaftskommunikation mit Perspektiven aus der Museumspraxis verband. Im Mittelpunkt standen Lern- und Erkenntnisprozesse in Ausstellungen sowie die Frage, wie interaktive Erlebnissräume gestaltet und wissenschaftlich begleitet werden können. Das Forum Wissen Göttingen erprobt als BMBF-gefördertes Modellprojekt innovative Formate der Wissenschaftskommunikation und des Wissenstransfers.

BESUCHER*INNENREAKTIONEN AUF SENSIBLE EXPONATE VERSTEHEN

Die im April 2025 eröffnete Ausstellung „Ansichtssache. Menschliche Präparate im Museum“ im Deutschen Medizinhistorischen Museum Ingolstadt widmete sich einer sensiblen Vermittlungsfrage: Wie lassen sich menschliche Präparate heute verantwortungsvoll zeigen – und wann ist Zurückhaltung geboten? Prof. Dr. Stephan Schwan begleitete das Projekt wissenschaftlich und betreute eine Studie zu emotionalen und kognitiven Wirkungen verschiedener Präparate auf das Publikum. Die Ausstellung verstand sich nicht nur als Ort der Wissensvermittlung, sondern als Denkraum: Besucher*innen konnten eigene Positionen entwickeln und diese über Feedback-Karten oder eine Online-Umfrage reflektieren.

Ansichtssache. Menschliche Präparate im Museum



3.4.2025–11.1.2026 FAU IWM

AUSGEZEICHNET: DIGITALE VERMITTLUNG FÜR KRITISCHE ERINNERUNGSKULTUR

Die Dokumentation Obersalzberg ist einer der zentralen Lern- und Erinnerungsorte zur NS-Zeit. Das IWM kooperiert bereits seit 2016 mit der Gedenkstätte im Projekt „Der Obersalzberg aus Besuchersicht“. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie Besucher*innen historische Propaganda, Inszenierung und Erinnerung an einem authentischen Ort kritisch erschließen können. 2025 wurde die dortige Dauerausstellung „Idyll und Verbrechen“ mit dem renommierten *Luigi Micheletti Award* ausgezeichnet. Ein zentrales Element der Schau ist eine gemeinsam mit dem IWM entwickelte interaktive Multi-Touch-Oberfläche, auf der Besucherinnen vielfach retuschierte Hitler-Propagandabilder durch Wischen, Zoomen und Schieben analysieren und digital dekonstruieren. Das Angebot zeigt exemplarisch, wie digitale Wissensmedien historisch-politische Bildung unterstützen und zur reflektierten Erinnerungskultur beitragen können.



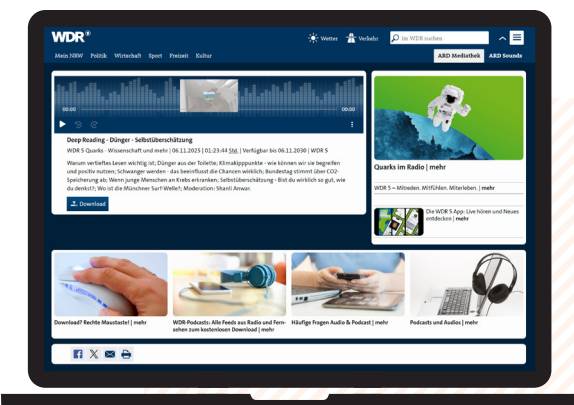
LITERATURVERMITTLUNG ZWISCHEN ARCHIV UND KI

Im Dezember 2025 eröffnete das Literaturmuseum der Moderne in Marbach das Rilke-Jahr mit der Ausstellung „Rilkes Welten“. Grundlage der Schau ist eine der weltweit bedeutendsten Rilke-Sammlungen des Deutschen Literaturarchivs Marbach (DLA). Wie sich solche Archivbestände digital erschließen und für Besucher*innen erfahrbar machen lassen, untersucht das IWM seit Jahren in Kooperation mit dem DLA. Für „Rilkes Welten“ entwickelten Prof. Dr. Peter Gerjets und Dr. Jens Maiero, Leiter und wissenschaftlicher Mitarbeiter der Arbeitsgruppe *Multimodale Interaktion*, ein interaktives Ausstellungsstück, das Künstliche Intelligenz gezielt dazu anregt, Rilke zu widersprechen. Aus aphoristischen Originalen und KI-generierten Gegenentwürfen entsteht ein Denkimpuls zu Autorschaft, Fantasie, Individualität und der Frage, ob sich Weisheit berechnen lässt. Das Format zeigt exemplarisch, wie digitale Medien und KI literarische Bildung im Museum erweitern können.



PRAXISFELD MEDIENNUTZUNG IM ALLTAG

Digitale Medien prägen, wie Menschen sich im Alltag informieren, miteinander kommunizieren, Wissen einordnen und Entscheidungen treffen. Das Praxisfeld *Alltag* bündelt Forschung zu *Kommunikationsumgebungen* und fragt, wie digitale Medien Wahrnehmung, Austausch und Orientierung in lebensweltlichen Kontexten beeinflussen. Das IWM untersucht diese alltäglichen Wissens- und Kommunikationsumgebungen – von der Wissenschaftskommunikation über politische Desinformation bis hin zu Lesegewohnheiten und sozialen Beziehungen im digitalen Raum. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie Menschen Informationen verstehen, bewerten und teilen – und wie digitale Medien dabei Orientierung ermöglichen oder erschweren.

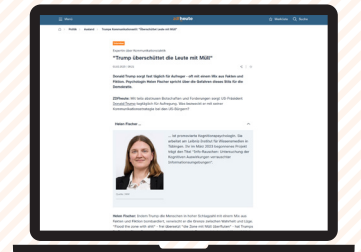


ORIENTIERUNG FÜR VERTIEFTES LESEN IM DIGITALEN ALLTAG

Digitale Medien verändern, wie Menschen lesen: Inhalte werden häufig überflogen, parallel zu anderen Tätigkeiten aufgenommen oder in kurzen Formaten konsumiert. Was das für das Verstehen und kritisches Denken bedeutet, ordnete Prof. Dr. Peter Gerjets, Leiter der Arbeitsgruppe *Multimodale Interaktion*, in der WDR 5 Sendung „Quarks – Wissenschaft und mehr“ ein. Im Mittelpunkt stand das sogenannte Deep Reading – also vertieftes Lesen, bei dem Informationen aktiv verarbeitet, hinterfragt und mit vorhandenem Wissen verknüpft werden. Gerjets machte deutlich, dass diese Form des Lesens kognitiv anspruchsvoll ist, aber eine zentrale Voraussetzung bleibt, um komplexe Inhalte im digitalen Alltag einzuordnen.

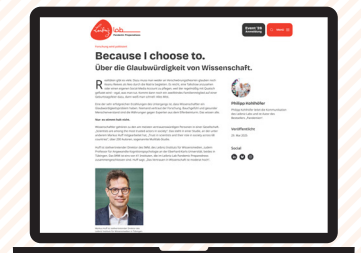
KRITISCHE ORIENTIERUNG IN DIGITALEN INFORMATIONSRAÜMEN

In digitalen Informationsräumen treffen Menschen in hoher Geschwindigkeit auf Fakten, Meinungen und Falschinformationen. Wie diese Mischung gezielt eingesetzt werden kann, um Orientierung zu erschweren, erläuterte IWM-Wissenschaftlerin Dr. Helen Fischer im Interview mit *ZDFheute* am Beispiel des sogenannten Zone Flooding. Fischer forscht am IWM in der Arbeitsgruppe *Wahrnehmung und Handlung* zu dieser Form der Desinformation und ordnete auch die gesellschaftlichen Folgen ein: Wenn verlässliche Informationen in der Masse widersprüchlicher Aussagen untergehen, würde evidenzbasiertes Entscheiden erschwert; zugleich stiege die Gefahr, dass Falschaussagen für wahr gehalten werden.



WISSENSCHAFTSKOMMUNIKATION VERTRAUENSWÜRDIG GESTALTEN

Wie groß ist das Vertrauen in Wissenschaftler*innen weltweit – und was bedeutet das für die Kommunikation ihrer Erkenntnisse? In einem Blogbeitrag des Leibniz-Labs „Pandemic Preparedness“ ordnete Prof. Dr. Markus Huff, Leiter der Arbeitsgruppe *Wahrnehmung und Handlung*, Ergebnisse einer internationalen Studie ein, an der er beteiligt war. Die Untersuchung in 68 Ländern zeigt: Wissenschaftler*innen genießen weltweit ein hohes Maß an Glaubwürdigkeit. Für Krisensituationen wie Pandemien ist dieses Vertrauen eine wichtige Grundlage. Als Partner des Leibniz-Labs bringt das IWM seine Expertise in kommunikationspsychologische Fragen ein: Wie lassen sich wissenschaftliche Erkenntnisse verständlich vermitteln? Wie kann Unsicherheit transparent gemacht werden, ohne Vertrauen zu gefährden? Und wie können Menschen Desinformation erkennen? „Das Vertrauen in die Wissenschaft ist erstaunlich hoch“, so Huff. „Das ist offenbar schwer zu erschüttern – und das ist die gute Nachricht.“



FORSCHUNG FÜR GELINGENDE DIGITALE BEZIEHUNGEN

Freundschaften, Familienkontakte und berufliche Netzwerke werden heute oft auf Distanz gepflegt – per Messenger, Social Media oder Videoanruf. Doch wann schafft digitale Kommunikation tatsächlich Nähe? Carolin Lehmann, wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Arbeitsgruppe *Alltagsmedien*, brachte ihre Expertise 2025 in Medienbeiträge des Radiosenders SWR3 und dem Nachrichtenmagazin *DER SPIEGEL* ein. Sie zeigte dabei jeweils, dass nicht allein der Kanal entscheidend ist, sondern die Qualität des Austauschs: Aufmerksamkeit, Regelmäßigkeit, Verbindlichkeit und geteilte Erlebnisse bleiben auch digital zentral.



72	EXZELLENZSTANDORT TÜBINGEN
74	INTERNATIONALISIERUNG
76	VERNETZUNG IN DER LEIBNIZ-GEMEINSCHAFT
77	FÖRDERUNG FÜR EXZELLENTEN NACHWUCHS

FÖRDERN UND VERNETZEN

KOOPERATION. NETZWERK. NACHWUCHS.

EXZELLENZSTANDORT TÜBINGEN

BETEILIGUNG AN REGIONALEN NETZWERKEN

Als außeruniversitäres Forschungsinstitut prägt das IWM den Bildungsstandort Tübingen maßgeblich mit. Seit seiner Gründung entwickelt es forschungsbasierte Ansätze für den Einsatz digitaler Medien in Lehr- und Lernkontexten – praxisnah, interdisziplinär und zukunftsorientiert. In enger Zusammenarbeit mit regionalen Partnern bringt das Institut seine wissenschaftliche Expertise gezielt in den Transfer ein. So entstehen in Tübingen innovative Ansätze für digitalgestütztes Lernen, die wissenschaftlich fundiert sind und zugleich konkrete Anwendungsperspektiven eröffnen.

Tübingen Center for Digital Education (TüCeDE)

Der Wissenschaftsstandort Tübingen steht für exzellente Forschung und enge interdisziplinäre Zusammenarbeit im Bereich digitaler Bildung. Mit dem 2022 gegründeten **Tübingen Center for Digital Education (TüCeDE)** wurde eine innovative Plattform geschaffen, die die Expertise der Tübinger Forschungsinstitutionen bündelt, Synergien fördert und Schulen sowie Lehrkräfte auf das Lehren und Lernen in einer digitalen Welt vorbereitet.

Das IWM ist Gründungsmitglied des interfakultären Zentrums der Eberhard Karls Universität Tübingen und seit 2024 mit Prof. Dr. Detmar Meurers als Co-Direktor in der Leitung vertreten. In dieser Kooperation sowie in weiteren Partnerschaften – etwa mit dem Hector-Institut für Empirische Bildungsforschung, dem Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung und dem Institut für Bildungsanalysen

Baden-Württemberg – sieht das IWM seine Aufgabe darin, wissenschaftliche Erkenntnisse zum innovativen Einsatz digitaler Technologien in die Praxis zu überführen und sichtbar zu machen.

LEAD Graduate School and Research Network

Bereits seit vielen Jahren kooperiert das IWM eng mit dem **LEAD Graduate School and Research Network**, einem Forschungsnetzwerk, im Rahmen dessen das IWM im Schulterschluss Doktorand*innen ausbildet und Forschung auf internationalem Spitzenniveau betreibt. Seit 2022 ist IWM-Direktorin Prof. Dr. Ulrike Cress im Direktorium des Forschungsnetzwerks. Das IWM ist aktiv an der Betreuung von Promovierenden im Rahmen von LEAD beteiligt. Mehrere Arbeitsgruppenleitungen des IWM sind Mitglieder des LEAD-Vorstands.

Hector AI + Education Future Fund

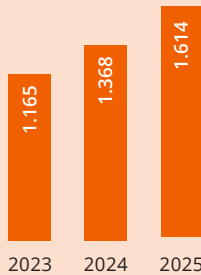
Im Berichtsjahr wurde am Standort Tübingen der neue **Hector AI + Education Future Fund** eingerichtet. Die Universität Tübingen erhält daraus 6,2 Millionen Euro für sechs Forschungsprojekte zu KI und Bildung sowie mehrere Begleitprojekte. Ziel des Fonds ist es, sinnvolle Einsatzmöglichkeiten von KI in Schulen und Bildungseinrichtungen zu entwickeln und wissenschaftlich zu begleiten.

Das IWM ist an zwei der geförderten Projekte maßgeblich beteiligt und bringt seine psychologische, computerlinguistische und didaktische Expertise ein. Unter der Leitung von Prof. Dr. Peter Gerjets entsteht mit Immersive AI eine VR-/AR-Anwendung mit KI-gestütztem Dialogpartner für soziale Lernszenarien. Prof. Dr. Detmar Meurers koordiniert zudem das Projekt „AI-LIT“, in dem eine App zur KI-gestützten sprachlichen Förderung im Elementarbereich entwickelt wird.



FUTURE INNOVATION SPACE

IWM-INFRASTRUKTUR FÜR DIE DIGITALE BILDUNGSZUKUNFT



Wachsendes Interesse: Die Zahl der externen Besucher*innen im FIS nimmt kontinuierlich zu.

Der **Future Innovation Space (FIS)** des IWM ist ein zentraler Experimentier- und Entwicklungsraum für digitalgestütztes Lernen. Hier werden neue Technologien mit bildungswissenschaftlichen Fragestellungen verbunden und in konkreten Anwendungsszenarien erprobt. Der FIS verbindet damit Forschung, Technologieentwicklung und praktische Anwendung in einem gemeinsamen Kontext.

Zugleich fungiert er zunehmend als Ort des Austauschs mit externen Zielgruppen: Die Zahl der **Besucher*innen** ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen und unterstreicht die wachsende Bedeutung des FIS als sichtbarer Schnittstelle zwischen Forschung und Praxis.



Im FIS arbeiten **drei komplementäre Laborumgebungen** zusammen:



Multi-Touch Lab

Interaktive Oberflächen ermöglichen es, komplexe Inhalte visuell und haptisch zu erschließen und in Beziehung zu setzen.



Mixed Reality Lab

Immersive Technologien wie Virtual und Augmented Reality eröffnen neue Formen erfahrungsbasierten Lernens.



Tübingen Digital Teaching Lab (TüDiLab)

In Kooperation mit der Universität Tübingen werden hier digitale Unterrichtsszenarien entwickelt und in der Lehrer*innenbildung erprobt.

INTERNATIONALISIERUNG

Wissenschaftliche Exzellenz lebt vom internationalen Austausch. Um globale Perspektiven gezielt in die Forschung einzubinden, kooperiert das IWM mit renommierten Einrichtungen weltweit und baut sein internationales Netzwerk kontinuierlich aus. Internationalisierung ist dabei nicht nur organisatorischer Rahmen, sondern ein zentrales Leitprinzip wissenschaftlicher Zusammenarbeit am Institut.

International Office

Mit dem International Office verfügt das IWM über eine zentrale Anlaufstelle für internationale Mitarbeitende, Gäste und Forschende, die selbst einen Auslandsaufenthalt planen. Es unterstützt bei organisatorischen Fragen, begleitet internationale Kooperationen und trägt dazu bei, Mobilität und Integration am Institut strukturell zu stärken.

Austausch und Vernetzung

Internationalisierung zeigt sich am IWM auch in konkreten Formaten des Austauschs. Interne Veranstaltungsreihen zu Lab Visits, interkulturelle Workshops sowie der „International Diversity Day“ schaffen Gelegenheiten, Erfahrungen zu teilen, voneinander zu lernen und internationale Perspektiven im Institutsalltag sichtbar zu machen. Mit dem Webbereich „Visit us“ informiert das IWM zudem gezielt über Möglichkeiten für internationale Gäste und Forschende.



BÜSRA SARIGÜL FORSCHTE IN AALBORG

Büsra Sarigül, wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Arbeitsgruppe *Alltagsmedien*, war 2025 zu Gast in der Forschungsgruppe Human-Centered Computing an der Universität Aalborg. Dort arbeitete sie mit Prof. Niels van Berkel und seinem Team an Fragen der Mensch-Chatbot-Interaktion. Im Fokus stand, wie Chatbots beeinflussen, welche Informationen Nutzer*innen teilen und wie sich dies auf wahrgenommene soziale Unterstützung und Glaubwürdigkeit auswirkt.



TOLGAHAN AYDIN ZU GAST IN NASHVILLE

Tolgahan Aydın, wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Arbeitsgruppe *Wahrnehmung und Handlung*, besuchte 2025 die Vanderbilt University in Nashville und arbeitete in der Gruppe von Prof. Daniel Levin am Projekt „Hollywood Squares“ mit. Untersucht wurde, wie gemeinsame visuelle Aufmerksamkeit in Mehrpersonengesprächen die Erinnerung an Gesprächsinhalte beeinflusst.



PROF. DR. SONJA UTZ ABSOLVIERT FORSCHUNGSaufenthalt IN SALAMANCA

Prof. Dr. Sonja Utz, Leiterin der Arbeitsgruppe *Alltagsmedien*, absolvierte 2025 ein Lab Visit an der Universität Salamanca im Lab von Prof. Homero Gil de Zúñiga. Dort arbeitete sie an der Analyse einer multinationalen Längsschnittstudie mit. Im Mittelpunkt stand die Frage, welche Faktoren die Glaubwürdigkeit von Nachrichten beeinflussen, die von KI präsentiert werden.



REENA PAULY BESUCHT VANDERBILT UNIVERSITY IN NASHVILLE

Reena Pauly besuchte im Berichtsjahr die Vanderbilt University in Nashville. Im Lab von Prof. Daniel Levin arbeitete sie an einer Studie, die mithilfe von Eye-Tracking Blickbewegungen beim Betrachten dynamischer Karten untersucht. Darüber hinaus ergaben sich Anknüpfungspunkte an aktuelle Forschung zu digitalen und KI-gestützten Lernumgebungen.



EMELY HOCH VERBRACHTE EINEN FORSCHUNGSaufenthalt IN UTRECHT

Dr. Emely Hoch, wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Arbeitsgruppe *Multiple Repräsentationen*, verbrachte 2025 einen Forschungsaufenthalt an der Universität Utrecht im Department of Education im Lab von Prof. Dr. Tamara van Gog. Gemeinsam wurde eine Systematic Review erarbeitet und eine experimentelle Studie zur Verstehensillusion beim Lernen mit Erklärvideos vorbereitet.



VERNETZUNG IN DER LEIBNIZ-GEMEINSCHAFT UNSERE BETEILIGUNGEN

Mit neuen Formaten wie den Leibniz-Labs und thematisch fokussierten Forschungsnetzwerken hat die Leibniz-Gemeinschaft ihre Verbundstrukturen in den vergangenen Jahren gezielt weiterentwickelt. Das IWM bringt sich hier insbesondere mit seiner Expertise in der Wissenschaftskommunikation ein – an der Schnittstelle von Forschung, Öffentlichkeit und gesellschaftlicher Anwendung.



LEIBNIZ-LABS

Im Leibniz-Lab **„Systemische Nachhaltigkeit“** werden wissenschaftsbasierte Lösungsansätze für zentrale Herausforderungen wie Klima, Biodiversität und Ernährungssicherheit entwickelt. Das IWM trägt dazu bei, komplexe Forschungsergebnisse so aufzubereiten, dass sie verständlich sind und Orientierung für gesellschaftliches Handeln bieten.

Das Leibniz-Lab **„Pandemic Preparedness“** bündelt interdisziplinäre Expertise zur Vorbereitung auf zukünftige Pandemien. Das IWM untersucht hier insbesondere, wie wissenschaftliche Erkenntnisse unter Unsicherheit kommuniziert werden können und welche Faktoren die Resilienz gegenüber Desinformation stärken.

LEIBNIZ-FORSCHUNGSNETZWERKE

Mit dem 2025 gestarteten **Leibniz-Forschungsnetzwerk „Evidenzbasierte Wissenschaftskommunikation“** wird ein zentraler Forschungsbereich des IWM systematisch im Verbund verankert. Ziel ist es, Wirkung und Qualität wissenschaftlicher Kommunikation empirisch zu untersuchen und weiterzuentwickeln. Das IWM analysiert dabei insbesondere, wie wissenschaftliche Inhalte verständlich, vertrauenswürdig und wirksam vermittelt werden können.

Im **Leibniz-Forschungsnetzwerk Bildungspotenziale (LERN)** wirkt das Institut im Sprecher*innenkreis mit und trägt zur strategischen Weiterentwicklung bildungsbezogener Forschung bei.

FORSCHUNGSVERBÜNDE

Auch in weiteren Verbünden der Leibniz-Gemeinschaft ist das IWM aktiv und bringt seine Expertise gezielt ein:

Im **Forschungsverbund „Wert der Vergangenheit“** untersucht das IWM, wie historische Inhalte in musealen und digitalen Kontexten rezipiert und angeeignet werden.

Im **Forschungsverbund „Advanced Materials Safety“** erforscht das IWM gemeinsam mit Partnern, wie sich komplexe Themen wie Nachhaltigkeit und Materialrisiken durch immersive Formate verständlich kommunizieren lassen.

FÖRDERUNG FÜR EXZELLENTEN NACHWUCHS UNSERE PROGRAMME

Für das IWM ist die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses eine wichtige Aufgabe. Hochwertige Promotionen sind ein Schlüssel zu exzellenter wissenschaftlicher Arbeit und Qualität. Doktorand*innen werden am IWM deshalb durch die Einbindung in ein strukturiertes Promotionsprogramm unterstützt. Für Postdocs bietet das IWM vielfältige Unterstützungsmöglichkeiten: von Workshops über hauseigenes Seed-Funding bis hin zu Mentoring.

PROMOTIONSPROGRAMM

Das strukturierte Promotionsprogramm zeichnet sich durch eine Reihe von Maßnahmen aus, die das Ziel haben, bestmögliche Bedingungen für die Doktorand*innen des IWM zu schaffen. Neben der Einbindung der Promovierenden in eine IWM-Arbeitsgruppe und die Betreuung durch jeweils zwei Professor*innen bieten vor allem das wöchentlich stattfindende Kolloquium sowie das Methodenseminar und individuelle Methodenberatung einen Rahmen, innerhalb dessen sich die Doktorand*innen entfalten können. Darüber hinaus stehen ihnen weitere attraktive Angebote, wie die Finanzierung von Lab Visits und Workshops, ein jährliches Retreat und bei Bedarf der Austausch mit von ihnen gewählten Vertrauenspersonen zur Verfügung. 2025 befanden sich 41 Doktorand*innen im Promotionsprogramm des IWM, davon 14 mit internationalem Background. Es schlossen 10 Personen im Berichtsjahr ihre Promotion ab.

POSTDOC-FÖRDERUNG

Die Förderung der Postdocs ist dem IWM ein wichtiges Anliegen. Sie leisten zentrale Forschungsarbeit, sind wichtige Leistungsträger*innen innerhalb des Instituts und Multiplikator*innen der IWM-Forschung auf nationaler und internationaler Ebene. Aus diesem Grund ist es dem IWM besonders wichtig, die Nachwuchsforschenden auf dem Weg zur frühen Selbstständigkeit zu unterstützen und Rahmenbedingungen zu schaffen, die die Vielfalt von Karrierewegen während und nach der Postdoc-Phase berücksichtigen.

Vor diesem Hintergrund hat das IWM eine Reihe von Maßnahmen definiert, mit denen es seine Postdocs unterstützt. So werden auf Vorschlag der Postdoktorand*innen Workshops und Veranstaltungen gefördert, die Themen adressieren können, die für unterschiedliche Karriereziele – sowohl

80 DIREKTORAT

84 MEDIENTECHNIK UND MEDIENENTWICKLUNG

86 VERWALTUNG

ORGANISATION

DIE SERVICEBEREICHE

SERVICEBEREICH DIREKTORAT

LEITUNG

PROF. DR. ULRIKE CRESS

TEAM-ASSISTENZ

PETRA HOHLS

MITARBEITERINNEN

LISA BECKER

SARAH BRENDER

DR. BETTINA DREES

SIMONE FALK VON LÖWIS OF MENAR

DR. CHRISTINA MATSCHKE

CATHARINA OERTER

DR. KATHRIN ROSING

DR. NORA WICKELMAIER



Das Direktorat koordiniert bereichsübergreifende Aktivitäten und trägt dazu bei, die Exzellenz und gesellschaftliche Relevanz der Forschung am IWM zu sichern und nach außen und innen sichtbar zu machen. Für beides, Sicherung und Sichtbarkeit, dokumentieren die Mitarbeiterinnen des Direktorats die Aktivitäten des Instituts und bereiten sie adressatengerecht auf, sodass sie strategisch nutzbar sind. Zudem optimieren sie Prozesse proaktiv und stoßen Neuerungen an, um Effektivität und Effizienz am Institut zu erhöhen.

GREMIENBETREUUNG

Das Direktorat ist für die organisatorische Betreuung der Organe und Gremien des Instituts verantwortlich, die die (organisatorische) Weiterentwicklung des Instituts beraten und über entsprechende Maßnahmen entscheiden. Dazu zählt insbesondere die Vorbereitung und Begleitung der Sitzungen der institutsinternen Organe (Vorstand, Leitungskollegium). Darüber hinaus obliegt dem Direktorat die Betreuung der turnusmäßig zweimal jährlich stattfindenden Sitzungen des wissenschaftlichen Beirats und des Stiftungsrats.

FORSCHUNGSMETHODEN UND FORSCHUNGSDATENMANAGEMENT

Das Institut stellt seinen wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen ein umfassendes Angebot im Bereich Forschungsmethoden und Forschungsdatenmanagement zur Verfügung. Es umfasst Beratungs- und Schulungsmöglichkeiten durch das Direktorat sowie die Bereitstellung von Infrastruktur, insbesondere für das Forschungsdatenmanagement. Das digitale Forschungsdatenarchiv am IWM ist direkt

über das Intranet erreichbar und liefert eine Übersicht zu allen Metadaten der am IWM erhobenen Forschungsdaten. Das Archivieren der Forschungsdaten erfolgt über einen digitalen Workflow und erleichtert den Forschenden das Anlegen von standardisierten Metadaten und das Archivieren damit verbundener Forschungsdaten.

Die Möglichkeit der individuellen Beratung zu Forschungsmethoden, Statistik und Forschungsdatenmanagement wurde intensiv im letzten Jahr von den wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen am IWM genutzt. Außerdem gab es im Rahmen des Forschungsseminars und weiteren Workshops die Möglichkeit, sich in den Bereichen Datenmanagement, Poweranalyse und lineare Modelle mit festen und zufälligen Effekten weiterzubilden.

BERICHTSWESEN UND LEISTUNGSINDIKATORIK

Das Direktorat ist (mit-)verantwortlich für die Erstellung von Berichten und Abfragen, welche die Leistungen und Aktivitäten des IWM gegenüber externen Stakeholdern – wie z. B. dem Wissen-

TÄTIGKEITSFELDER

- Gremienbetreuung
- Forschungsmethoden
- Forschungsdatenmanagement
- Berichtswesen
- Leistungsindikatorik
- Interne Kommunikation
- Externe Kommunikation
- Nachhaltigkeit und Institutsentwicklung

schaftlichen Beirat – darlegen. Grundlage dafür ist ein Forschungsinformationssystem (Current Research Information System – CRIS), in dem Metadaten zu den Leistungen und Aktivitäten gesammelt werden. Das CRIS wurde in den letzten Jahren umfassend neu konzipiert und wird kontinuierlich weiterentwickelt. Im Jahr 2025 lag der Fokus darauf, bedarfsgerechte und flexible Abfragen für die Berichterstattung zu entwickeln.

Darüber hinaus ist das IWM über die Forschungsreferentin aktiv an neuen Entwicklungen im Bereich der wissenschaftlichen Leistungsindikatorik beteiligt. Im Rahmen des Leibniz-Strategieforums Research Assessment sowie einer Arbeitsgruppe in der europäischen Coalition for the Advancement of Research Assessment (CoARA) ist das IWM im Austausch mit Akteuren innerhalb und außerhalb der Leibniz-Gemeinschaft, um die wissenschaftliche Leistungsmessung zu modernisieren. Auf dieser Grundlage wurde im Jahr 2025 eine moderne Publikationsstrategie für das IWM entwickelt, die auf validen missionsorientierten und nicht-proprietären Bewertungsansätzen beruht.

INTERNE KOMMUNIKATION

Die Interne Kommunikation fungiert als sozialer Kitt und verlässliche Informationsquelle in der hybriden Informationsumgebung des IWM. Um dieser Rolle gerecht zu werden, hat sie zwei über-

geordnete Ziele im Blick: Gelegenheiten zu schaffen für regelmäßige Face-to-Face-Begegnungen und kontinuierlich die Mitarbeitenden über die digitalen Kanäle mit tagesaktuellen Informationen zu versorgen.

Zu diesem Zweck fanden 2025 am IWM acht Präsenztage statt, die alle Mitarbeitenden vor Ort zusammenbrachten. Sie boten Gelegenheit für verschiedenste Formate: fachlicher Austausch zwischen Arbeitsgruppen im Rahmen sogenannter Lab Days, Information zu zentralen Themen in zwei Institutsversammlungen sowie ein Austausch zu Werten der Zusammenarbeit innerhalb des Instituts.

EXTERNE KOMMUNIKATION

Zu den Kernaufgaben der externen Kommunikation zählen die Öffentlichkeitsarbeit in ihren unterschiedlichen Ausprägungen, die Betreuung der Website und der Social-Media-Kanäle, die Erstellung des Jahresberichts sowie die strategische Weiterentwicklung der Kommunikationsinstrumente und -kanäle. Die Pressearbeit unterstützt den Austausch des IWM mit den Medien und stellt passgenaue Kommunikationsinhalte bereit. Ergänzt wird dies durch das Monitoring und die Auswertung der Medienberichterstattung.

Auch 2025 war das IWM im Sprecher*innenkreis des Arbeitskreises Kommunikation der Leibniz-Gemeinschaft vertreten.

Ein wichtiger Meilenstein der Online-Kommunikation war der Go-live des Web-Relaunchs im Juli 2025.

Darüber hinaus setzte sich das Team intensiv mit den dynamischen Veränderungen im Kommunikationsumfeld auseinander. Dazu gehört der zunehmende Einsatz KI-gestützter Tools im PR-Alltag ebenso wie die Auseinandersetzung mit den damit verbundenen Herausforderungen und der gezielte Ausbau entsprechender Kompetenzen. Auch den Entwicklungen im Bereich Social Media wurde mit einer weiteren Anpassung der Kanalstrategie Rechnung getragen.

NACHHALTIGKEIT UND INSTITUTSENTWICKLUNG

Im Jahr 2025 hat das IWM seine Nachhaltigkeitsaktivitäten strukturell weiter ausgebaut und stärker institutionell verankert. Zentrale Handlungsfelder wurden analysiert, um eine Grundlage für strategische Entscheidungen zu schaffen und nachhaltige Prozesse im Institut zu etablieren.

Ein wichtiger Schritt war die Bündelung der Aktivitäten bei der Referentin für Nachhaltigkeit. Der bisherige Arbeitskreis Nachhaltigkeit wurde aufgelöst, wodurch Zuständigkeiten klarer definiert und Entscheidungsprozesse effizienter gestaltet wurden. Gleichzeitig wurde der Austausch mit der Eberhard Karls Universität Tübingen sowie mit anderen Leibniz-Instituten intensiviert.

Zur strategischen Einordnung der Aktivitäten wurde zudem die Erstellung eines Nachhaltigkeitsberichts angestoßen. Auch in einzelnen Handlungsfeldern wurden wichtige Grundlagen geschaffen. So

bestätigte ein Energiecheck im Rahmen des Landesprogramms *Klimaschutz-Plus* das Potenzial für Photovoltaikanlagen auf den Gebäuden des IWM. Weitere Initiativen betrafen unter anderem klimafreund-

lichere Dienstreisen, nachhaltige Veranstaltungsformate sowie Instrumente, die Forschende dabei unterstützen sollen, Nachhaltigkeitsaspekte stärker in ihre Arbeit einzubeziehen.

HIGHLIGHTS



Neuer Webauftritt des IWM mit frischerem Design, optimierter Menüstruktur sowie Barrierefreiheit.

NEUE IMPULSE FÜR DIE EXTERNE KOMMUNIKATION

WEBRELAUNCH ABGESCHLOSSEN

Seit Juli 2025 präsentiert sich das IWM mit einem vollständig überarbeiteten Webauftritt. Der Relaunch bildet einen zentralen Schritt in der Weiterentwicklung der digitalen Kommunikation des Instituts.

Neben einem neuen, am Corporate Design orientierten Erscheinungsbild wurde vor allem die Struktur der Website weiterentwickelt. Eine klarere Informationsarchitektur und eine überarbeitete Navigation erleichtern Besucher*innen den Zugang zu Forschungsthemen, Projekten und Transferangeboten. Ein besonderer Fokus lag zudem auf der verbesserten Barrierefreiheit sowie auf der optimierten Nutzung auf mobilen Endgeräten.



Die Kommunikator*innen der Leibniz-Gemeinschaft interessierten sich auch für die Forschung am Institut.

AK KOMMUNIKATION DER LEIBNIZ-GEMEINSCHAFT ZU GAST AM IWM

Im Mai 2025 richtete das IWM erstmals das jährliche Sommertreffen des Arbeitskreises Kommunikation der Leibniz-Gemeinschaft aus. Rund 80 Kommunikator*innen aus Leibniz-Instituten kamen für zwei Tage in Tübingen zusammen, um sich über aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen der Wissenschaftskommunikation auszutauschen.

Das Programm umfasste Vorträge, Workshops und Diskussionsrunden zu Themen wie digitale Kommunikation, Social Media und dem Einsatz von KI in der Öffentlichkeitsarbeit.

SERVICEBEREICH

MEDIENTECHNIK UND MEDIENENTWICKLUNG

LEITUNG

KURT LANGENBACHER
DR. UWE OESTERMEIER

TEAM-ASSISTENZ

PETRA HOHLS

MITARBEITER*INNEN

SEBASTIAN GROTELOH
WENJUAN GUO
ULLI HAGENLOCHER
DR. MARC HALFMANN
PROXY KEMLE
ANDRÉ KLEMKE
SEBASTIAN KUPKE
TORSTEN KURBAD
MARTIN LIEBE
DR. PHILIPP MOCK
DR. TJARK MÜLLER
MARKUS ÜBERALL



MEDIENTECHNIK

Die Medientechnik verantwortet die zeitgemäße Informationstechnologie am IWM. Dazu gehören die Bereitstellung und Betreuung der Netzwerkinfrastruktur, die Verwaltung zentraler Server mit ihren unterschiedlichen Diensten (E-Mail-, WWW-, File-, Datenbankserver) sowie webbasierte Informationsangebote. Der Support unterstützt die Mitarbeitenden zudem bei Fragen rund um die IT, begleitet wissenschaftliche Vorhaben und gewährleistet den sicheren Betrieb der gesamten Hard- und Software. Im aktuellen Berichtszeitraum spielte das mobile und hybride Arbeiten eine zentrale Rolle.

Die Medientechnik stellte dafür weiterhin VPN-Anbindungen, Remote-Zugriffe, Cloud-basierte Werkzeuge sowie diverse Lösungen für hybride Besprechungen bereit.

2025 wurden erneut mehrere zentrale Projekte erfolgreich umgesetzt, die zur Stabilität, Modernisierung und Leistungsfähigkeit der institutseigenen IT beigetragen haben.

Ein Meilenstein war die **Einführung des neuen Helpdesk-Systems Zammad**. Mit dieser Lösung konnten Supportprozesse professionalisiert, Anfragen besser nachverfolgt und Service-Level deutlich

verbessert werden. Die transparente Ticketverwaltung erleichtert die interne Kommunikation, beschleunigt Reaktionszeiten und schafft eine nachvollziehbare Dokumentation sämtlicher Supportfälle.

Ebenfalls abgeschlossen wurde die **Inbetriebnahme der neuen VPN-Lösung AOVPN**. Sie bietet eine stabilere, automatisierte und deutlich benutzerfreundlichere Möglichkeit, gesichert auf interne Ressourcen zuzugreifen. Durch diese moderne Architektur konnte die Zuverlässigkeit des mobilen Arbeitens erneut erhöht und die Integration von Institutsgeräten optimiert werden.

In Zusammenarbeit mit der Medienentwicklung wurde zudem die **Planung einer neuen Benutzerverwaltung** begonnen. Diese soll das bestehende System ablösen, Prozesse vereinheitlichen und eine effizientere sowie sicherere Organisation von Nutzerkonten ermöglichen. Besonderes Augenmerk liegt hierbei auf Automatisierung, Rollenmodellen sowie einer verbesserten Integration in bestehende Dienste.

Ein weiteres wichtiges Projekt war die **Umstellung des Zertifikatsdienstleisters auf Harica**, mit der einer Empfehlung des Deutschen Forschungsnetzes (DFN) gefolgt wurde. Die Migration sorgt für eine zukunftssichere Ausstellung von Server- und Clientzertifikaten und stärkt die Vertrauenswürdigkeit interner und externer Kommunikationsdienste.

Im Bereich der Server- und Rechenzentrumsinfrastruktur wurde die **Virtualisierungslösung Proxmox** evaluiert. Ziel war es, Alternativen zu bestehenden Virtualisierungsumgebungen zu prüfen, Kostenstrukturen zu vergleichen und zukünftige Anforderungen zu berücksichtigen. Die Erkenntnisse bilden die Grundlage für strategische Entscheidungen hinsichtlich künftiger Serverlandschaften und Cluster-Architekturen.

Strategisch wichtig ist die 2025 begonnene **Planung zur Erneuerung der Netzwerk-**

infrastruktur. Diese umfasst die Analyse bestehender Komponenten sowie die Konzeption eines skalierbaren Netzwerkdesigns mit aktueller Switching-, WiFi- und Sicherheitsarchitektur. Die Erneuerung bildet die Grundlage für eine zukunftsfähige IT-Infrastruktur und adressiert steigende Anforderungen in Forschung, Lehre und hybriden Arbeitsformen.

MEDIENENTWICKLUNG

Die Medienentwicklung spielt eine zentrale Rolle für die Forschungsaufgaben des IWM. Zum einen entwickelt sie in enger Zusammenarbeit mit den Forschungsbereichen maßgeschneiderte Experimentalsoftware, zum anderen übernimmt sie interne Programmieraufgaben für die Aufbereitung von Forschungsinformationen sowie für die Kommunikation innerhalb des Instituts. Auch die Programmierung von Institutswebseiten und anderer Webauftritte fällt in den Aufgabenbereich der Medienentwicklung.

Installationen und Multitouch-Applikationen

Für den Future Innovation Space des IWM wurde die Multiuser-App *Constable* für Schulgruppen zur eigenständigen Inhaltserstellung weiterentwickelt und in mehreren Schulen erprobt. Technisch wurde die Anwendung unter anderem um die Einbindung von OpenStreetMap-Karten, ein Logging zur Aufzeichnung der Nutzung sowie Funktionen für eine unbeaufsichtigte Ausstellungssituation erweitert, etwa einen Besuchermodus, eine automatische Rücksetzung der Ansicht und eine Idle-Animation zur Aktivierung von Nutzerinnen und Nutzern. Die Anwendung kam unter anderem bei der EXU-Begehung zur Darstellung des AI-Clusters der Eberhard Karls Universität Tübingen zum Einsatz. Aktuell wird im Austausch mit der PH Ludwigsburg eine Präsentation auf der Landesgartenschau 2026 vorbereitet.

Webseiten-Relaunch

2025 wurde der Relaunch der Institutswebseiten abgeschlossen. Dabei standen

aus technischer Sicht automatische Datenaktualisierung, Verbesserung der Sicherheit, kürzere Ladezeiten, Suchmaschinenoptimierung und langfristige Wartbarkeit im Vordergrund. Um das bisherige Content-Management-System 2026 endgültig ablösen zu können, wurde mit der Medientechnik mit der Planung einer neuen Benutzerverwaltung begonnen. Sie stellt den letzten Baustein eines mehrjährigen Wechsels von einem zentralen System zu mehreren unabhängigen Teilkomponenten aus Intranet, CRIS, CMS und Webseiten dar.

Künstliche Intelligenz

Im Berichtsjahr wurde verstärkt auf die Integration großer Sprachmodelle in der Softwareentwicklung gesetzt. Dies umfasste die Entwicklung von Studien auf Basis der institutseigenen Versuchsumgebung, die Analyse qualitativer Daten sowie Entwicklungen aus den Bereichen Multi-Touch und Virtual Reality. Das agentisch unterstützte Programmieren hielt Einzug in den Alltag und eröffnete unter anderem neue Möglichkeiten des Rapid Prototyping. Die Qualität der durch KI-Modelle produzierten Ergebnisse wurde unter anderem durch Fine-Tuning und Retrieval-Augmented Generation (RAG) für spezialisierte Anwendungsfelder optimiert.

Weiterentwicklung der Versuchsumgebung IWMStudy

Die Experimentalplattform IWMStudy wurde 2025 kontinuierlich weiterentwickelt und neue Funktionen erweitert. Dazu gehört unter anderem die Einführung einer versuchslaufübergreifenden Datenhaltung für gemeinsam genutzte Stimuli oder für Inhalte, die während einer Studie von Teilnehmenden erzeugt und später wiederverwendet werden können. Darüber hinaus wurden zahlreiche neue Fragetypen und Widgets implementiert sowie bestehende Komponenten funktional und in der Bedienbarkeit verbessert. Auch die technische Infrastruktur für die Anbindung von KI-Schnittstellen wurde aktualisiert.

SERVICEBEREICH VERWALTUNG

Die Abteilung Verwaltung bildet das Rückgrat des IWM: Sie schafft die Strukturen, in denen sich wissenschaftliche Arbeit entfalten kann. Doch wie sieht der Arbeitsalltag hinter den Kulissen aus? Zwei Mitarbeitende geben Einblicke in ihre Aufgaben und Perspektiven. Zudem wurden im Berichtsjahr zentrale Prozesse der Verwaltung weiterentwickelt.

„DAS IWM ÜBERZEUGT DURCH DIE VERBINDUNG VON PROFESSIONALITÄT UND PERSÖNLICHER ARBEITSATMOSPHERE.“

LEITUNG

DR. ROBERT POLGAR
HANS-PETER HOFMANN (STELLV.)

TEAM-ASSISTENZ

ULRIKE GEIGER
ANNE MEIXNER

MITARBEITER*INNEN

ELISABETH BOHNET
SIMONA-MARGARETA BUCHMANN
ALEXANDRA CHATZIOANNIDOU
BETTINA HENßLER
JUDITH HERTKORN
BERND HUMMEL
KHRYSTYNA KHLUDOVA
CHRISTOPH KLOTZ
SUSANNE KOST
DARIA KRAUS
SONJA LAUTERBACH
ANNE MEIXNER
BENJAMIN MOSER
ANNETT POHL
ELKE SCHMID
DANIELA VOPPER
GABY WALKER

ANNE MEIXNER verstärkt die Verwaltung seit Ende 2025 als Teamassistentin sowie als Assistentin des Administrativen Vorstands.

Wie haben Sie Ihren Einstieg am IWM erlebt?

Ich habe mich vom ersten Tag an sehr willkommen gefühlt. Besonders positiv ist mir die offene und hilfsbereite Atmosphäre im Team aufgefallen – man unterstützt sich gegenseitig und kommt schnell ins Gespräch. Auch die modernen Räumlichkeiten und das persönliche Arbeitsumfeld haben dazu beigetragen, dass ich mich schnell einleben konnte.

Was ist Ihre Mission?

Ich möchte dazu beitragen, Prozesse zu optimieren und Informationen transparent zugänglich zu machen, um das Team bestmöglich zu unterstützen.

Was macht das IWM als Arbeitgeber für Sie besonders?

Das IWM überzeugt durch die Verbindung von Professionalität und persönlicher Arbeitsatmosphäre. Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie wird hier aktiv gelebt, zugleich wird Eigeninitiative geschätzt und die Möglichkeit geboten, sich einzubringen und mitzugestalten. ○





„DIE INTERDISZIPLINÄRE ZUSAMMENARBEIT ERÖFFNET DABEI IMMER WIEDER NEUE PERSPEKTIVEN“

BETTINA HENßLER ist seit Juni 2025 als Justiziarin in der Verwaltung tätig.

Was schätzen Sie besonders an Ihrem Arbeitsplatz?

Neben der Wohnortnähe schätze ich vor allem die Verbindung von Recht und Wissenschaft. Juristische Fragestellungen im Kontext von Forschung und Innovation zu bearbeiten, ist besonders spannend. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit eröffnet dabei immer wieder neue Perspektiven. Hinzu kommt die offene, kollegiale Arbeitsatmosphäre und die Kommunikation auf Augenhöhe.

Wie sieht Ihr Arbeitsalltag aus?

Einen typischen Arbeitstag gibt es kaum. Meist beginne ich mit einem Überblick über neue Anfragen – etwa zu Verträgen,

Betriebsvereinbarungen oder Nutzungsrechten. Anschließend arbeite ich an konkreten Fällen, prüfe Dokumente oder stimme mich mit Kolleg*innen ab. Viele Themen erfordern kurzfristige Reaktionen – genau das macht die Arbeit abwechslungsreich.

Was ist Ihre Mission?

Ich sehe meine Aufgabe darin, das IWM rechtlich bestmöglich zu unterstützen und Lösungen zu entwickeln, die nicht nur juristisch fundiert, sondern auch praktisch umsetzbar sind. Dabei verstehe ich mich als Schnittstelle zwischen Recht und Wissenschaft und lege Wert darauf, komplexe Sachverhalte verständlich zu vermitteln. ○





AUSGEWÄHLTE PROJEKTE

Digitalisierung der Verwaltungsprozesse weiterentwickelt

Nach der im Vorjahr erfolgten Einführung und Erprobung des elektronischen Dokumentenmanagementsystems DocuWare stand 2025 dessen Einsatz im Regelbetrieb im Mittelpunkt. Seit Anfang des Jahres werden in der Buchhaltung zentrale Prozesse digital abgebildet und systematisch weiterentwickelt.

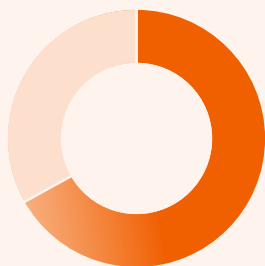
Ein besonderer Fokus lag auf dem Rechnungseingangsprozess – von der Erfassung und Digitalisierung eingehender Rechnungen über die Prüf- und Freigabeschritte bis hin zur Buchung und Zahlungsabwicklung. Über eine Schnittstelle zur Buchhaltungssoftware Sage 100 sind die digitalen Abläufe direkt in die bestehenden Systeme integriert.

Die digitale, revisionssichere Archivierung ermöglicht eine orts- und zeitunabhängige sowie schnelle Verfügbarkeit aller Belege. Damit werden papierbasierte Abläufe in der Buchhaltung weitgehend abgelöst, die

Belegerfassung effizienter gestaltet und Prozessdurchläufe beschleunigt sowie transparenter nachvollziehbar.

Zwei Jahre nach Projektstart steht nun die Weiterentwicklung der etablierten Prozesse im Fokus. Die in DocuWare abgebildeten Abläufe werden kontinuierlich überprüft, optimiert und an neue Anforderungen angepasst. Ziel ist es, die Digitalisierung der Verwaltung konsequent voranzutreiben, Effizienzpotenziale nachhaltig zu nutzen und die Qualität sowie Nachvollziehbarkeit der Prozesse dauerhaft zu sichern.





FRAUENANTEIL 67 %
PROMOVEND*INNEN (gesamt: 27 Personen)

SERVICEBEREICH VERWALTUNG MENSCHEN UND ZAHLEN

Der hohe Anteil weiblicher Beschäftigter in allen Arbeitsbereichen des Instituts – und nicht zuletzt beim wissenschaftlichen Nachwuchs – ist ein erfreulicher Indikator für die am IWM gelebten Werte und bestätigt die erfolgreiche Integration der Leibniz-Gleichstellungsstandards. Gleich-

zeitig zeigt die Zahl die Wirksamkeit der Maßnahmen, die seit mittlerweile 13 Jahren im Rahmen des audits berufundfamilie entwickelt und umgesetzt wurden. Sie sorgen für Chancengleichheit aller Mitarbeitenden und für eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

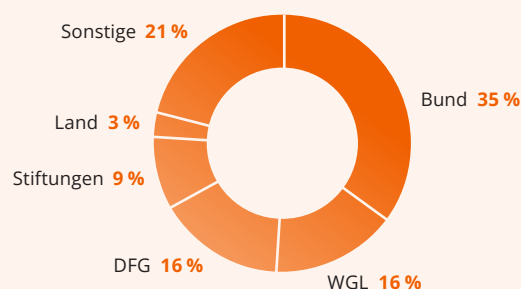
25%

DRITTMITTEL-ANTEIL
des Gesamtetats 2025



ca. 74 %
Mittel aus
institutioneller
Förderung

ca. 26 %
Drittmittel
u. Sonstiges



GESAMTETAT 2025 11.239.900 €

DRITTMITTEL nach Geldgebern

BESCHÄFTIGTE nach Gruppen und Funktionen

<p>Forschung und wissenschaftliche Dienstleistung: 75</p> <p>Wissenschaftler*innen: 41</p>	<p>Promovierende: 27</p> <p>Professor*innen/ Direktor*innen: 7</p>	<p>Servicebereiche: 49</p>	<p>Studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte: 33</p> <p>Stud. Hilfskräfte: 21</p> <p>Wissenschaftl. Hilfskräfte: 12</p>
--	--	--------------------------------	--

92	FORSCHUNGSBEREICHE UND FORSCHUNGSBASIERTER TRANSFER
106	MEDIENTECHNIK UND MEDIENENTWICKLUNG

PUBLIKATIONEN

VERÖFFENTLICHUNGEN UND KONFERENZEN

PUBLIKATIONEN

FORSCHUNGSBEREICHE UND FORSCHUNGSBASIERTER TRANSFER

BEITRÄGE IN REFERIERTEN ZEITSCHRIFTEN

Antes, N., Schwan, S., & Huff, M. (2025). Processing of veracity cues: How processing difficulty affects the memory of event description and judgment of confidence. *Cognitive Research: Principles and Implications*, 10, Article 22. <https://doi.org/10.1186/s41235-025-00629-2>

Bartsch, A., Schneider, F. M., Leonhard, L., Sukalla, F., & Kloss, A. (2025). The influence of eudaimonic entertainment experiences on political information processing and engagement. *Communication Research*, 52(5), 571–599. <https://doi.org/10.1177/00936502241259921>

Becker, F., Spannagl, C. I., Buder, J., & Huff, M. (2025). Performance rather than reputation affects humans' trust towards an artificial agent. *Computers in Human Behavior: Artificial Humans*, 3, Article 100122. <https://doi.org/10.1016/j.chbah.2025.100122>

Buder, J., & Said, N. (2025). To whom do people reply in comment sections? Effects of attitude (un)congeniality, age, confidence, and knowledge. *New Media & Society*, 27(9), 5065–5087. <https://doi.org/10.1177/14614448241247214>

Buder, J., Lindner, M. A., Oestermeier, U., Huff, M., Gerjets, P., Utz, S., & Cress, U. (2025). Generative Künstliche Intelligenz: Mögliche Auswirkungen auf die psychologische Forschung. *Psychologische Rundschau*, 76(3), 171–183. <https://doi.org/10.1026/0033-3042/a000699>

Bühler, B., Bozkir, E., Goldberg, P., Deininger, H., D'Mello, S., Gerjets, P., Trautwein, U., & Kasneci, E. (2025). Temporal dynamics of meta-awareness of mind wandering during lecture viewing: Implications for learning and automated assessment using machine learning. *Journal of Educational Psychology*, 117(1), 38–62. <https://doi.org/10.1037/edu0000903>

Bühler, B., Bozkir, E., Goldberg, P., Sümer, Ö., D'Mello, S., Gerjets, P., Trautwein, U., & Kasneci, E. (2025). From the lab to the wild: Examining generalizability of video-based mind wandering detection. *International Journal of Artificial Intelligence in Education*, 35(2), 823–857. <https://doi.org/10.1007/s40593-024-00412-2>

Bühler, B., Fütterer, T., von Keyserlingk, L., Bozkir, E., Kasneci, E., Gerjets, P., & Trautwein, U. (2025). Mapping mind wandering to the "self-regulated learning process, multimodal data, and analysis grid": A systematic review. *Educational Psychology Review*, 37(3), Article 76. <https://doi.org/10.1007/s10648-025-10041-3>

Candan Şimşek, A., Anders, G., Göth, J., Specht, L., & Huff, M. (2025). Is ChatGPT a good study companion? The role of AI-generated summaries and reflective prompts in learning from educational videos. *Computers and Education: Artificial Intelligence*, 9, Article 100512. <https://doi.org/10.1016/j.caeai.2025.100512>

Candan Şimşek, A., Aydın, T., & Huff, M. (2025). How does it end? Endpoints of boundaries lead to completion in macro-events. *Memory & Cognition*, 53(5), 1380–1395. <https://doi.org/10.3758/s13421-024-01657-x>

Candan Şimşek, A., Aydın, T., Demirgüneş, E. A., & Şafak, P. A. (2025). Space in movies: Continuity and perceptual load guide spatial judgements. *Art & Perception*, 13(3), 191–226. <https://doi.org/10.1163/22134913-BJA10068>

Cervera Torres, S. (2025). Does digital grabbing boost affectivity in less empathic users? An interactive approach to affective laterality: Empathy, Hand dominance, and Action-Context shape pleasantness experience. *Computers in Human Behavior Reports*, 17, Article 100568. <https://doi.org/10.1016/j.chbr.2024.100568>

Cervera Torres, S., Parra-Vargas, E., Carrasco-Ribelles, L., Marín-Morales, J., & Alcañiz, M. (2025). Detecting inhibition and activation tendencies in organizational behavior: A virtual reality and machine learning-based methodological framework. *Current Psychology*, 44(17), 14282–14293. <https://doi.org/10.1007/s12144-025-08180-5>

Chen, F. S., Zareian, B., Nelson, M. A., Edwards, N., & Anderl, C. (2025). Research review: Are sampling biases masking long-term effects of hormonal contraceptive

use in adolescence on risk for depression? *Journal of Child Psychology and Psychiatry*, 66(12), 1889–1903. <https://doi.org/10.1111/jcpp.14180>

Cologna, V., Mede, N. G., Berger, S., Besley, J., Brick, C., Joubert, M., Maibach, E. W., Mihelj, S., Oreskes, N., Schäfer, M. S., van der Linden, S., Abdul Aziz, N. I., Abdulsalam, S., Shamsi, N. A., Aczel, B., Adinugroho, I., Alabrese, E., Aldoh, A., Alfano, M., ... Zwaan, R. A. (2025). Trust in scientists and their role in society across 68 countries. *Nature Human Behaviour*, 9, 713–730. <https://doi.org/10.1038/s41562-024-02090-5>

Cologna, V., Meiler, S., Kropf, C. M., Lüthi, S., Mede, N. G., Bresch, D. N., Lecuona, O., Berger, S., Besley, J., Brick, C., Joubert, M., Maibach, E. W., Mihelj, S., Oreskes, N., Schäfer, M. S., van der Linden, S., Aziz, N. I., Abdulsalam, S., Shamsi, N. A., ... Zenklusen, A. (2025). Extreme weather event attribution predicts climate policy support across the world. *Nature Climate Change*, 15, 725–735. <https://doi.org/10.1038/s41558-025-02372-4>

Disch, L., Fessler, A., Franza, S., Kimmerle, J., & Pammer-Schindler, V. (2025). Step by step: Promoting understanding of scientific texts through gradually built-up concept maps in informal collaboration. *Discover Education*, 4, Article 189. <https://doi.org/10.1007/s44217-025-00613-4>

Ehrhardt, N., Renn, M., & Utz, S. (2025). Navigating fairness: Introducing the multi-dimensional AIM-FAIR scale for evaluating AI decision-making. *AI & Society: Journal of Knowledge, Culture and Communication*, 40, 6181–6199. <https://doi.org/10.1007/s00146-025-02354-2>

Fischer, H., & Huff, M. (2025). Metacognition as a target of science communication. *Nature Reviews Psychology*, 4(9), 554–555. <https://doi.org/10.1038/s44159-025-00478-2>

Fischer, H., Kause, A., & Huff, M. (2025). Intellectual humility links to metacognitive ability. *Personality and Individual Differences*, 238, Article 113028. <https://doi.org/10.1016/j.paid.2024.113028>

Frenzel, S. B., Pummerer, L., Utz, S., & Sassenberg, K. (2025). Conspiracy beliefs predict perceptions of procedural justice. *Scientific Reports*, 15, Article 30317. <https://doi.org/10.1038/s41598-025-10362-x>

Frick, P., Kendeou, P., & Schüler, A. (2025). Knowledge revision processes during reading: How pictures influence the activation of outdated information. *Memory & Cognition*, 53, 547–567. <https://doi.org/10.3758/s13421-024-01586-9>

Fütterer, T., Goldberg, P., Bühler, B., Sikimić, V., Trautwein, U., Gerjets, P., Stürmer, K., & Kasneci, E. (2025). Artificial Intelligence in classroom management: A systematic review on educational purposes, technical implementations, and ethical considerations. *Computers and Education: Artificial Intelligence*, 9, Article 100483. <https://doi.org/10.1016/j.caeai.2025.100483>

Gieselmann, M., Erdsiek, D., Rost, V., & Sassenberg, K. (2025). Do managers accept artificial intelligence? Insights into the role of business area and AI functionality. *Journal of Economic Psychology*, 108, Article 102804. <https://doi.org/10.1016/j.joep.2025.102804>

Gieselmann, M., Hagedorn, J., & Sassenberg, K. (2025). Do perceived benefits compensate for low provider trustworthiness in disclosure decisions? An experimental investigation. *Journal of Media Psychology*, 37(6), 376–387. <https://doi.org/10.1027/1864-1105/a000440>

Glaser, M., Hug, L., Werner, S., & Schwan, S. (2025). Spatial versus normal audio guides in exhibitions: Cognitive mechanisms and effects on learning. *Educational Technology Research and Development*, 73, 169–198. <https://doi.org/10.1007/s11423-024-10424-3>

Hampp, C., Novak, M., Lange, A., & Schwan, S. (2025). Please touch the hedgehog: Haptic exploration of mounted specimens increases inspection time and positive evaluation of an exhibit. *Science Education*, 109, 1701–1715. <https://doi.org/10.1002/sce.21991>

Herrmann, A., Krippel, N., Fischer, H., Nieder, J., Griesel, S., Bärninghausen, T., Schildmann, J., Mikolajczyk, R., Danquah, I., Mezger, N., & Kantelhardt, E. (2025). Acceptability of health-only vs. health-and-climate framings in lifestyle-related climate-sensitive health counselling: Results of a randomised survey experiment in Germany. *Lancet Planetary Health*, 9(6), e456–e466. [https://doi.org/10.1016/S2542-5196\(25\)00110-X](https://doi.org/10.1016/S2542-5196(25)00110-X)

Huff, M., & Ulakci, E. (2025). Judgments of learning distinguish humans from large language models in predicting memory. *Scientific Reports*, 15(1), Article 35030. <https://doi.org/10.1038/s41598-025-22290-x>

Huff, M., Jacobsen, C., & Papenmeier, F. (2025). Edit blindness is not related to immersion and presence in Hollywood movies. *Psychology of Aesthetics, Creativity, and the Arts*, 19(2), 353–361. <https://doi.org/10.1037/aca0000542>

Huff, M.*, Gagarina, N., Varkentin, E., & Brich, I. R.* (2025). Education, not age, linked to narrative comprehension. *Learning and Instruction*, 97, Article 102102. *shared first authorship. <https://doi.org/10.1016/j.learninstruc.2025.102102>

Hutmacher, F., Conrad, B., Appel, M., & Schwan, S. (2025). Mediated autobiographical remembering in the digital age: Insights from an experimental think-aloud study. *Cognitive Research: Principles and Implications*, 10, Article 18. <https://doi.org/10.1186/s41235-025-00627-4>

Kainz, V., Sulik, J., Utz, S., & Enßlin, T. (2025). Learned insignificance of credibility signs. *Cognitive Science*, 49, Article e70102. <https://doi.org/10.1111/cogs.70102>

Kimmerle, J. (2025). From Plato to AI: Knowledge and its construction from a cognitive and a sociocultural perspective. *cultura & psyché: Journal of Cultural Psychology*, 6(2), Article 10. <https://doi.org/10.1007/s43638-025-00103-2>

Klein, S. H. (2025). The effects of human-like social cues on social responses towards text-based conversational agents – a meta-analysis. *Humanities and Social Sciences Communications*, 12, Article 1322. <https://doi.org/10.1057/s41599-025-05618-w>

Klein, S. H., Papies, D., & Utz, S. (2025). How interaction mechanism and error responses influence users' responses to customer service chatbots. *International Journal of Human-Computer Interaction*, 41(7), 4300–4318. <https://doi.org/10.1080/10447318.2024.2351707>

Knoll, A. L., Mikuni, J., & Specker, E. (2025). Looking at people looking at art: Observations of art interactions in an everyday urban environment. *Frontiers in Psychology*, 16, Article 1658946. <https://doi.org/10.3389/fpsyg.2025.1658946>

Kogler, L.*, Wang, R.*, Luther, T., Hofer, A., Frajo-Apor, B., & Derntl, B. (2025). Cortisol in schizophrenia spectrum disorders: A comprehensive meta-analysis. *Frontiers in Neuroendocrinology*, 77, Article 101186. *shared first authorship. <https://doi.org/10.1016/j.yfrne.2025.101186>

- Kuklick, L., & Lindner, M. A. (2025). How to enhance elaborated feedback in computer-based assessment: The role of multimedia and emotional design factors. *Contemporary Educational Psychology*, 82, Article 102396. <https://doi.org/10.1016/j.cedpsych.2025.102396>
- Lachmair, M., Ruiz Fernández, S., Brucker, B., & Gerjets, P. (2025). Approaching or just observing? The interplay of behavior and environment in the retention of pictorial details of ambivalent Nazi propaganda images. *Computers in Human Behavior*, 164, Article 108503. <https://doi.org/10.1016/j.chb.2024.108503>
- Lermann Henestrosa, A., & Kimmerle, J. (2025). "Always check important information!": The role of disclaimers in the perception of AI-generated content. *Computers in Human Behavior: Artificial Humans*, 4, Article 100142. <https://doi.org/10.1016/j.chbah.2025.100142>
- Lewanzik, D., Melber, M., Scholz, C., Schüll, I., Zebele, M., Brandt, M., Schumann, A., Düsing, K., Van den Bogaert, V., Greving, H., Thomas, J., Hensle, E., & Voigt, C. C. (2025). Urban sprawl and light pollution disrupt commuting corridors of urban-roosting bats. *Science of the Total Environment*, 1008, Article 181019. <https://doi.org/10.1016/j.scitotenv.2025.181019>
- Ma, S., Han, J., & Li, W. (2025). More criticisms, less mention of politicians, and rare party violations: A comparison of deleted tweets and publicly available tweets of U.S. legislators. *Computers in Human Behavior*, 173, Article 108776. <https://doi.org/10.1016/j.chb.2025.108776>
- Malitzke, P., Richter, C., & Schwan, S. (2025). Relationship between eye movement behavior and vocational interests. *Personality and Individual Differences*, 236, Article 112975. <https://doi.org/10.1016/j.paid.2024.112975>
- Malitzke, P., Schwan, S., & Richter, C. (2025). Beyond self-reports: Leveraging visual perception and eye tracking to determine vocational interest. *Acta Psychologica*, 259, Article 105359. <https://doi.org/10.1016/j.actpsy.2025.105359>
- Matschke, C.*, Roth, J.*, Deutsch, R., Heineck, P.-M., & de Vreeze, J. (2025). Indirect measures of social identities: Implicit association tests assess self-categorization, match-mismatch paradigms distinguish identification from disidentification. *Self and Identity*, 24(5), 557–591. *shared first authorship. <https://doi.org/10.1080/15298868.2025.2499138>
- Mayer, M., & Heck, D. W. (2025). Modeling dependent group judgments: A computational model of sequential collaboration. *Psychonomic Bulletin & Review*, 32, 1142–1164. <https://doi.org/10.3758/s13423-024-02619-9>
- Mayer, M., & Kimmerle, J. (2025). Minimizing social bias with sequential collaboration: The role of contributor features in dependent judgments. *Scientific Reports*, 15, Article 26996. <https://doi.org/10.1038/s41598-025-12227-9>
- Mayer, M., Heck, D. W., & Kimmerle, J. (2025). Opting out in computer-supported sequential collaboration. *Computers in Human Behavior*, 165, Article 108527. <https://doi.org/10.1016/j.chb.2024.108527>
- Mede, N. G., Cologna, V., Berger, S., Besley, J., Brick, C., Joubert, M., Maibach, E. W., Mihelj, S., Oreskes, N., Schäfer, M. S., van der Linden, S., Abdul Aziz, N. I., Abdulsalam, S., Shamsi, N. A., Aczel, B., Adinugroho, I., Alabrese, E., Aldoh, A., Alfano, M., ... Zwaan, R. A. (2025). Perceptions of science, science communication, and climate change attitudes in 68 countries – the TISP dataset. *Scientific Data*, 12(1), Article 114. <https://doi.org/10.1038/s41597-024-04100-7>
- Menz, M., & Huff, M. (2025). Perception of human-robot relationships: Professional, communicative, impersonal and emotionless. *Computers in Human Behavior: Artificial Humans*, 6, Article 100226. <https://doi.org/10.1016/j.chbah.2025.100226>
- Meyerhoff, H. S., Ockl, K., Frings, C., & Ulrich, R. (2025). Abruptness of tone onsets, but not offsets, elicits the auditory-induced bouncing/streaming illusion. *Journal of Experimental Psychology: Human Perception and Performance*, 51(5), 676–687. <https://doi.org/10.1037/xhp0001309>
- Oeberst, A., Ihme, T. A., Von der Beck, I., & Matschke, C. (2025). Picture us and them: Ingroup bias in pictures of Wikipedia articles. *cultura & psyché: Journal of Cultural Psychology*, 6(2), Article 9. <https://doi.org/10.1007/s43638-025-00102-3>
- Pauly, R., & Schwan, S. (2025). Dynamic data visualizations as events: Effects of framing and change salience on segmenting dynamic maps. *Cognitive Research: Principles and Implications*, 10(1), Article 75. <https://doi.org/10.1186/s41235-025-00678-7>
- Pili-Moss, D., Hamrick, P., Wendebourg, K., Schmidt, T., & Meurers, D. (2025). Implicit statistical learning and working memory predict EFL development and written task outcomes in adolescents. *System*, 131, Article 103656. <https://doi.org/10.1016/j.system.2025.103656>
- Potinteu, A.-E., Said, N., Anders, G., & Huff, M. (2025). Sharing electricity over money: Third-person perspectives on human-robot dictator game outcomes. *Computers in Human Behavior Reports*, 17, Article 100608. <https://doi.org/10.1016/j.chbr.2025.100608>
- Potinteu, A.-E., Said, N., Jahn, G., & Huff, M. (2025). An insight into humans helping robots: The role of attitudes, anthropomorphic cues, and context of use. *Computers in Human Behavior: Artificial Humans*, 4, Article 100159. <https://doi.org/10.1016/j.chbah.2025.100159>
- Pummerer, L.*, Ditrich, L.*, Winter, K., & Sassenberg, K. (2025). Belief in a norm-consistent climate policy conspiracy theory and non-normative collective action. *Journal of Applied Social Psychology*, 55(5), 343–358. *shared first authorship. <https://doi.org/10.1111/jasp.13094>
- Ronconi, A., Mason, L., Manzione, L., & Schüler, A. (2025). Effects of digital reading with on-screen distractions: An eye-tracking study. *Journal of Computer Assisted Learning*, 41(1), Article e13106. <https://doi.org/10.1111/jcal.13106>
- Ruta, N.*, Schino, G.*, Wolfe, B., & Iosifyan, M. (2025). Ready-made bodily sensations. *Scientific Reports*, 15, Article 30223. *shared first authorship. <https://doi.org/10.1038/s41598-025-14061-5>
- Sarigül, B., Schneider, F. M., & Utz, S. (2025). Believe it or not? Investigating the credibility of voice assistants in the context of social roles and relationship types. *International Journal of Human-Computer Interaction*, 41(10), 6253–6265. <https://doi.org/10.1080/10447318.2024.2375797>
- Scholl, A., Rapp, H., van Kleef, G. A., & Sassenberg, K. (2025). On the road to power: Showing benevolence and integrity fuels power granting. *Journal of Experimental Psychology: Applied*, 31(4), 243–259. <https://doi.org/10.1037/xap0000535>
- Schüler, A., & Frick, P. (2025). Unveiling passive cross-modal reactivation and validation processes in the processing of multimedia material. *Learning and Instruction*(97), Article 102117. <https://doi.org/10.1016/j.learninstruc.2025.102117>

Schüler, A., Kammerer, Y., & Becker, D. (2025). First come, first remembered: Text position influences attention allocation and recall of digital texts. *Applied Cognitive Psychology*, 39(6), Article e70144. <https://doi.org/10.1002/acp.70144>

Ulakci, E., Göbel, J. P., & Huff, M. (2025). Towards a psychology of machines: Large language models predict human memory. *PeerJ Computer Science*, 11, e3324. <https://doi.org/10.7717/peerj-cs.3324>

Vogel, M., & Buder, J. (2025). Dissecting cognitive, affective, and behavioral facets of attitudinal conflict in selective exposure and selective response. *Computers in Human Behavior Reports*, 20, Article 100876. <https://doi.org/10.1016/j.chbr.2025.100876>

Wagner, R., Pardi, G., Müller, J., Brucker, B., Schwarzer, S., & Gerjets, P. (2025). Listening to scientists in immersive videos: How levels of immersion and points of view influence learning experiences. *Computers & Education*, 234, Article 105326. <https://doi.org/10.1016/j.compedu.2025.105326>

Wolfers, L. N., Nabi, R. L., & Walter, N. (2025). Too much screen time or too much guilt? How child screen time and parental screen guilt affect parental stress and relationship satisfaction. *Media Psychology*, 28(1), 102–133. <https://doi.org/10.1080/15213269.2024.2310839>

Wolfers, L. N., Neumann, D., Klein, S. H., Gaiser, F., Anderl, C., & Utz, S. (2025). What do you mean by “social media”? Introducing the reporting items for social media research (RISoMeR). *Annals of the International Communication Association*, 49(3), 192–204. <https://doi.org/10.1093/anncom/wlaf009>

Xu, W., Papenmeier, F., & Huff, M. (2025). A closer look at the agent advantage effect: The impact of motion lines. *Visual Cognition*, 33(5), 299–310. <https://doi.org/10.1080/13506285.2025.2573067>

Yamada, Y., Xue, J., Li, P., Ruiz Fernández, S., Özdoğan, A. A., Sari, Ş., Cervera Torres, S., Hinojosa, J. A., Montoro, P. R., AlShebli, B., Bolatov, A. K., McGeechan, G. J., Zloteanu, M., Razpurker-Apfeld, I., Samekin, A., Tal-Or, N., Tejada, J., Freitag, R., Khatin-Zadeh, O., ... Marmolejo Ramos, F. (2025). Where the ‘bad’ and the ‘good’ go: A multi-lab direct replication report of Casasanto (2009, Experiment 1). *Memory & Cognition*, 53(4), 1140–1146. <https://doi.org/10.3758/s13421-024-01637-1>

BEITRÄGE IN PROCEEDINGS-UND TAGUNGSBÄNDEN

Akef, S., Meurers, D., Mendes, A., & Rebuschat, P. (2025). Interpretable machine learning for societal language identification: Modeling English and German influences on Portuguese heritage language. In R. Muñoz Sánchez, D. Alfter, E. Volodina, & J. Kallas (Eds.). *Proceedings of the 14th Workshop on Natural Language Processing for Computer Assisted Language Learning* (pp. 50–62). University of Tartu Library. <https://aclanthology.org/2025.nlp4call-1.4>

De Kuthy, K., Girrbach, L., & Meurers, D. (2025). Automatic concept extraction for learning domain modeling: A weakly supervised approach using contextualized word embeddings. In E. Kochmar, B. Alhafni, M. Bexte, J. Burstein, A. Horbach, R. Laarmann-Quante, A. Tack, V. Yaneva, & Z. Yuan (Eds.). *Proceedings of the 20th Workshop on Innovative Use of NLP for Building Educational Applications (BEA 2025)* (pp. 175–185). Association for Computational Linguistics. <https://doi.org/10.18653/v1/2025.bea-1.13>

Deininger, H., Parrisius, C., Lavelle-Hill, R., Meurers, D., Trautwein, U., Nagen-gast, B., & Kasneci, G. (2025). Who did what to succeed? Individual differences in which learning behaviors are linked to achievement. *Proceedings of the 15th International Learning Analytics and Knowledge Conference*, 771–782. <https://doi.org/10.1145/3706468.3706571>

Garsoffky, B., Benkert, M., & Schwan, S. (2025). Being surrounded by learning content in an immersive virtual room: Spatial grouping influences the corner effect on memory. *Proceedings of the 17th International Conference on Education and New Learning Technologies, edulearn2025*, 4452–4455. <https://doi.org/10.21125/edulearn.2025.1147>

Glandorf, D., Cui, P., Meurers, D., & Sachan, M. (2025). Grammar control in dialogue response generation for language learning chatbots. In L. Chiruzzo, A. Ritter, & L. Wang (Eds.). *Proceedings of the 2025 Conference of the Nations of the Americas Chapter of the Association for Computational Linguistics: Human Language Technologies* (Vol. 1: Long Papers, pp. 9820–9839). Association for Computational Linguistics. <https://doi.org/10.18653/v1/2025.naacl-long.495>

Hernández-Leo, D., Theophilou, E., Oshima, J., Minematsu, T., Matsueda, K., Naganuma, S., Cress, U., Chen, B., Zhu, X., del Castillo, F. D., Chen, W., Lyu, Q., Chen, X., Zheng, L.,

& Weinberger, A. (2025). Collaborating with generative AI for learning? In J. Oshima, B. Chen, F. Vogel, & J. Järvelä (Eds.). *Proceedings of the 18th International Conference on Computer-Supported Collaborative Learning – CSCL 2025* (pp. 525–533). International Society of the Learning Sciences. <https://doi.org/10.22318/cscl2025.882858>

Hou, R., Fütterer, T., Bühler, B., Schreyer, P., Gerjets, P., Trautwein, U., & Kasneci, E. (2025). LLM-Human alignment in evaluating teacher questioning practices: Beyond ratings to explanation. In J. Wilson, C. Ormerod, & M. Beiting Parrish (Eds.). *Proceedings of the Artificial Intelligence in Measurement and Education Conference (AIME-Con): Full Papers* (pp. 239–249). National Council on Measurement in Education (NCME). <https://aclanthology.org/2025.aimecon-main.26>

Kang, S., Potinteu, A.-E., & Said, N. (2025). ExplainitAI: When do we trust artificial intelligence? The influence of content and explainability in a cross-cultural comparison. *Extended Abstracts of the CHI Conference on Human Factors in Computing Systems (CHI EA '25)*, Article 235. <https://doi.org/10.1145/3706599.3720222>

Kathmann, J., Gerjets, P., & Brucker, B. (2025). Kafka or not? Concept for an AI-supported multi-touch tabletop game for literature classes. In J. L. Plass & X. Ochoa (Eds.). *Proceedings of the Serious Games. 10th Joint International Conference (JCSG 2024)* (Vol. 15259, pp. 375–383). Springer. https://doi.org/10.1007/978-3-031-74138-8_27

Löfflad, D., Beuttlér, B., & Meurers, D. (2025). German grammar profile for learners: Pedagogical feature definition and automated extraction. In C. Wartena & U. Heid (Eds.). *Proceedings of the 21st Conference on Natural Language Processing (KONVENS 2025): Workshops* (pp. 212–223). HsH Applied Academics. <https://doi.org/10.25968/opus-3679>

Luther, T., Sommer, M., & Kimmeler, J. (2025). Investigating interaction patterns of co-writing with AI: A randomized vignette study on the impact of writing perspectives. In A. Coman & S. Vasilache (Eds.). *Social Computing and Social Media. HCII 2025. Lecture Notes in Computer Science* (Vol. 15787, pp. 83–94). Springer. https://doi.org/10.1007/978-3-031-93536-7_7

Ribeiro-Flucht, L., Chen, X., & Meurers, D. (2025). A framework for proficiency-aligned grammar practice in LLM-based dialogue systems. In E. Kochmar, B. Alhafni, M. Bexte,

J. Burstein, A. Horbach, R. Laarmann-Quante, A. Tack, V. Yaneva, & Z. Yuan (Eds.). *Proceedings of the 20th Workshop on Innovative Use of NLP for Building Educational Applications (BEA 2025)* (pp. 978–987). Association for Computational Linguistics. <https://doi.org/10.18653/v1/2025.bea-1.74>

BEITRÄGE IN HERAUSGEBERBÄNDEN

Fischer, H., & Amelung, D. (2025). Metacognition and climate change: Why dealing with politicized science requires self-insight. In L. Stockhausen, D. Holt, & A. Wendt (Eds.). *Komplexität und Problemlösen: Festschrift für Joachim Funke zum 70. Geburtstag* (pp. 181–189). Heidelberg University Publishing. <https://doi.org/10.17885/heipub.1067.c23278>

Glaser, M. (2025). Lernen unsicherer Informationen in historischen virtuellen Realitäten. In C. Kuchler & K. Muckel (Hrsg.). *Virtual Reality: Zukunft der historischen Bildung?* (S. 64–74). Wallstein. <https://doi.org/10.5771/9783835387881-64>

Heppt, B., Löfflad, D., Henschel, S., Gabler, K., Hardy, I., & Meurers, D. (2025). Effectiveness of professional development for language-supportive teaching: Insights from employing computational linguistic analysis methods. In N. McElvany, S. König, R. Schaufelberger, M. Becker, H. Gaspard, B. Heppt, & A. Naumann (Eds.). *Jahrbuch der Schulentwicklung* (Vol. 24, pp. 35–60). Verlagsgruppe Beltz. <https://doi.org/10.3262/978-3-7799-9323-0>

Merkt, M., & Huff, M. (2025). Dynamic visualizations: How to overcome challenges and seize opportunities. In A. Gegenfurtner & I. Kollar (Eds.). *Designing effective digital learning environments* (pp. 59–74). Routledge. <https://doi.org/10.4324/9781003386131-8>

Schüler, A. (2025). Kognitive Prozesse bei der Verarbeitung von Text-Bild-Kombinationen. In M. Staiger (Hrsg.). *Schrift / Bild – Lesen. Interdisziplinäre Perspektiven für die Leseforschung* (S. 133–145). J. B. Metzler. https://doi.org/10.1007/978-3-662-69717-7_8

Schüler, A., Hoch, E., & Scheiter, K. (2025). The effectiveness of learning with multimedia. In A. Gegenfurtner & I. Kollar (Eds.). *Designing effective digital learning environments* (pp. 9–23). Routledge. <https://doi.org/10.4324/9781003386131-4>

Schwan, S. (2025). Erleben und Verstehen? Virtuelle und Augmentierte Realitäten als innovative Formen historischen Lernens. In C. Kuchler & K. Muckel (Hrsg.). *Virtual Reality: Zukunft der historischen Bildung?* (S. 40–53). Wallstein. <https://doi.org/10.5771/9783835387881-40>

Schwan, S. (2025). Verstehensprozesse in der Medienrezeption. In V. Gehrau, H. Bilandzic, H. Schramm, & C. Wünsch (Hrsg.). *Medienrezeption* (2. Aufl., S. 283–302). Nomos.

Specker, E. (2025). Die Farbe der Gefühle: Eine psychologische Betrachtung. In L. F. Mattheis & J. Schmidt-Boddy (Hrsg.). *Into the Dark – Grafik von Ensor bis Munch* (S. 48–51). Saarlandmuseum – Moderne Galerie.

Weiss, Z., & Meurers, D. (2025). Automatische Lesbarkeiterfassung für deutsche Bildungsmedien: Welche Methoden und sprachlichen Eigenschaften spielen eine Rolle? In C. Ott & B. M. Bock (Hrsg.). *Verständlichkeit – Zugänglichkeit – Barrierefreiheit: Sprachbezogene Rezeptionsherausforderungen und Inklusionspotenziale von Bildungsmedien* (S. 325–346). Peter Lang.

KONFERENZBEITRÄGE

Anders, G., Buder, J., & Huff, M. (2025, August 25–29). Dissecting mind wandering in video learning: Task-relatedness and temporal patterns. *Content of the wandering mind: Differentiating task-related interference from task-unrelated thought*. 21st Biennial Conference of the European Association for Research on Learning and Instruction (EARLI). Universität Graz, Österreich. [Vortrag]

Anders, G., Buder, J., Thiwissen, M., & Huff, M. (2025, Juli 24). *The influence of scene discontinuity on the relation between mind wandering and event boundaries*. Tübingen Pre-CogSci Workshop 2025. [Posterpräsentation]

Anders, G., Buder, J., Thiwissen, M., Faber, M., & Huff, M. (2025, Juli 30 – August 2). *The influence of scene discontinuity on the relation between mind wandering and event boundaries*. Annual meeting of the Cognitive Science Society (CogSci 2025). San Francisco, CA, USA. [Posterpräsentation]

Antes, N., Gierlich, M., Kozyreva, A., & Said, N. (2025, Juni 11–14). *Exploring the role of community notes in mitigating misinformation on social media*. 15th Biennial Meeting of the Society for Applied Research in Memory and Cognition (SARMAC 2025). Naas, Ireland. [Vortrag]

Antes, N., Gierlich, M., Kozyreva, A., & Said, N. (2025, März 9–12). *Can community notes serve as retraction on social media platforms? Studying the continued influence effect on social media*. 67. Tagung experimentell arbeitender Psycholog:innen (TeaP) – Conference of Experimental Psychologists. Goethe-Universität Frankfurt am Main. [Vortrag]

Antes, N., Huff, M., & Schwan, S. (2025, September 2–5). *The impact of representation (in-)consistency on memory for true and false information: Examining modality changes between encoding and retrieval for event description*. 24th Conference of the European Society for Cognitive Psychology (ESCoP). University of Sheffield, UK. [Vortrag]

Aydin, T., Hamaloğlu, S., Nolasco, S., Said, N., Levin, D., & Huff, M. (2025, November 19–23). *Modality specific abstraction in event perception*. 66th Annual Meeting of the Psychonomic Society. Denver, CO, USA. [Posterpräsentation]

Berens, F., Wendebourg, K., Kholin, M., Schmidt-Peterson, J., Colling, L., Hopp, M., Heck, T., Bodnar, S., El Hefny, W., Nuxoll, F., Deeg, C., Krey, K., Meurers, D., Schrader, J., Schröter, H., Nagengast, B., & Trautwein, U. (2025, August 25–29). *Effectiveness of teacher training when implementing an ITS in real classrooms – An RCT in 7th grade*. 21st Biennial Conference of the European Association for Research on Learning and Instruction (EARLI). Universität Graz, Österreich. [Vortrag]

Beuttler, B. (2025, November 26). *Using AI in the classroom reflectively – The WoLKE project*. Workshop “Teaching with AI tools: The Role of AI in Transforming Teacher Education”. Pädagogische Hochschule Ludwigsburg. [Eingeladener Vortrag]

Boser, S., Cress, U., Freudenberg, J., & Haschler, S. (2025, Februar 11–15). *Eingeladene Teilnahme an einer Podiumsdiskussion zum Thema KI – Chancen nutzen und Potential entfalten*. didacta – die Bildungsmesse, Stuttgart. [Podiumsdiskussion]

- Brich, I. R., Gebhardt, M., & Irle, G. (2025, Juli 11). *Frag den Zukunftsraum! Eure Fragen an die digitale Zukunft von Schule*. 3. KI-Fachtag. Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM), Tübingen. [Posterpräsentation]
- Brich, I. R., Gebhardt, M., & Irle, G. (2025, September 29–30). *Frag den Zukunftsraum! Eure Fragen an die digitale Zukunft von Schule*. Tagung „Digitale Transformation für Schule und Lehrkräftebildung gestalten“. Universität Potsdam. [Posterpräsentation]
- Brich, I. R., Gebhardt, M., Irle, G., Nieder-Steinheuer, K., & Schilling, T. (2025, Mai 22–23). *schule-mal-digital.de – Transfer durch Austausch und Information gestalten*. MINT-ProNeD-Verbundtreffen. Tübingen. [Posterpräsentation]
- Brich, I. R., Gebhardt, M., Irle, G., Nieder-Steinheuer, K., & Schilling, T. (2025, September 29–30). *Transfer ohne Wirkung? Austausch zwischen Anspruch, Alltag und Anschlussfähigkeit*. Tagung „Digitale Transformation für Schule und Lehrkräftebildung gestalten“. Universität Potsdam. [Offenes Austauschformat]
- Brömme, R., Brucker, B., Tibus, M., & Gerjets, P. (2025, August 25–29). *Bridging the gap: Exploring individual differences in hand proximity's impact on text comprehension*. 21st Biennial Conference of the European Association for Research on Learning and Instruction (EARLI). Universität Graz, Österreich. [Vortrag]
- Brucker, B., Lachmair, M., Ruiz Fernández, S., & Gerjets, P. (2025, August 25–29). *A step in the dark: Approaching NS-propaganda pictures in dark VR-scenes fosters pictorial retention*. 21st Biennial Conference of the European Association for Research on Learning and Instruction (EARLI). Universität Graz, Österreich. [Posterpräsentation]
- Brucker, B., Peiffer-Siebert, L., Maiero, J., Halfmann, M., & Gerjets, P. (2025, Dezember 2). *Future Innovation Space at IWM: Preparing for future learning*. Digital Education Day, Tübingen. [Posterpräsentation]
- Bühler, B., Bozkir, E., Deininger, H., Gerjets, P., Trautwein, U., & Kasneci, E. (2025, Januar 27–29). *Aufmerksam und synchron: Untersuchung der Beziehung zwischen Blicksynchronität und selbstberichteter Aufmerksamkeit beim Online Unterricht. Mehr als ein Augenblick – Wie Eye-Tracking die Unterrichtsforschung bereichert*. 12. Jahrestagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF). Universität Mannheim. [Vortrag]
- Bühler, B., Bozkir, E., Deininger, H., Goldberg, P., Gerjets, P., Trautwein, U., & Kasneci, E. (2025, August 25–29). *Automated assessment of meta-awareness of task-unrelated thought during lecture video watching*. 21st Biennial Conference of the European Association for Research on Learning and Instruction (EARLI). Universität Graz, Österreich. [Vortrag]
- Burkhardt, L., Antes, N., & Said, N. (2025, März 9–12). *Understanding sharing behavior on social media platforms: How the ability to discern between manipulative and non-manipulative content influences sharing manipulative and false information*. 67. Tagung experimentell arbeitender Psycholog:innen (TeaP) – Conference of Experimental Psychologists. Goethe-Universität Frankfurt am Main. [Vortrag]
- Candan Şimşek, A., Anders, G., Göth, J., Specht, L., & Huff, M. (2025, August 25–29). *The role of AI-generated summaries and questions in learning from educational videos. Learning with, not just learning from, videos – Interactivity as key element in video-based learning*. 21st Biennial Conference of the European Association for Research on Learning and Instruction (EARLI). Universität Graz, Österreich. [Vortrag]
- Colling, L. (2025, Juni 23). *Individuelle Förderung im Fremdsprachenunterricht und die Rolle der Lehrkraft am Beispiel des AI2Teach-FeedBooks (Individual support in foreign language lessons and the role of the teacher exemplified by the AI2Teach-Feed-Book)*. TEFL Lounge. Ludwig-Maximilians-Universität München. [Eingeladener Vortrag]
- Colling, L., Berens, F., Wendebourg, K., Kholin, M., Schmidt-Peterson, J., Hopp, M., Schmidt, T., Bodnar, S., El Hefny, W., Nuxoll, F., Deeg, C., Krey, K., Schrader, J., Schröter, H., Nagengast, B., Meurers, D., & Trautwein, U. (2025, Oktober 28). *AI2Teach: Individualized support in foreign language education through an extended digital teaching and learning approach*. TeacherLA 2025 Symposium. Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM), Tübingen. [Keynote]
- Couto Teixeira, M., Aebli, A., Klein, S. H., & Tschopp, M. (2025, November 12–13). *“It's mysterious, bodiless and omniscient, like a god”: Exploring users' perceptions of synthetic relationships in a mental health app*. CONVERSATIONS 2025: 9th International Symposium on Chatbots and Human-Centered AI. Technische Hochschule Lübeck. [Vortrag]
- Cress, U. (2025, April 29). *Input: Position der Ständigen Wissenschaftlichen Kommission zur Nutzung von KI zu notwendigen Materialentwicklungen*. Einsatz KI-gestützter Werkzeuge im Rahmen der Sprachförderung. Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung (ZSL), KI-Zentrum Schule im Innovationspark Künstliche Intelligenz (IPAI), Heilbronn. [Eingeladener Vortrag]
- Cress, U. (2025, Juni 24). *Künstliche Intelligenz: Was kann und wird sie in der Bildung leisten?* IDEapolis 2025. Hochschule der Medien (HdM), Institut für Digitale Ethik, Stuttgart. [Keynote]
- Cress, U. (2025, November 12). *KI-IMPULSE: KI – Was kann und wird sie in der Bildung leisten?* Lehrkräftefortbildung Baden-Württemberg. Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung (ZSL), Stuttgart. [Eingeladener Vortrag]
- Cress, U. (2025, September 10). *Künstliche Intelligenz: Was kann und wird sie in der Bildung leisten?* Staatsministerium Baden-Württemberg, Stuttgart. [Eingeladener Vortrag]
- Cress, U., Dillenbourg, P., Hill, H. C., Kasneci, E., & Schmoll, H. (2025, November 10–11). *Eingeladene Teilnahme an einer Podiumsdiskussion zum Thema Herausforderungen für die Lehre – KI in der akademischen Ausbildung*. XVIII. Hochschulsymposium: KI in der Wissenschaft – Wie gestalten wir die Universitäten neu? Katholische Akademie in Bayern, Hanns Martin Schleyer-Stiftung, Heinz Nixdorf Stiftung und Technische Universität München. [Podiumsdiskussion]
- Daltoë, T., Appel, T., Stark, P., Brucker, B., Dreher, A., Fauth, B., Friesen, M., Gerjets, P., Hansen, L., Trautwein, U., & Goellner, R. (2025, August 25–29). *How is observers' gaze related to their ratings of teaching quality in classroom observations?* 21st Biennial Conference of the European Association for Research on Learning and Instruction (EARLI). Universität Graz, Österreich. [Vortrag]
- Daltoë, T., Appel, T., Stark, P., Brucker, B., Dreher, A., Fauth, B., Friesen, M., Gerjets, P., Hansen, L., Trautwein, U., & Göllner, R. (2025, Januar 27–29). *Die Qualität im Blick – Zusammenhänge von Blickverhalten und Einschätzungen der Unterrichtsqualität in*

verschiedenen Videoumgebungen. *Mehr als ein Augenblick – wie Eye-Tracking die Unterrichtsforschung bereichert*. 12. Jahrestagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF). Universität Mannheim. [Vortrag]

Daugelat, M.-C., Gregg, B., Adam, S., Schag, K., Kimmerle, J., & Giel, K. E. (2025, September 10–13). *Participatory development of evidence-based patient narrative videos for patients with eating disorders: Results from two pilot studies*. 12th Annual Scientific Conference of the European Association of Psychosomatic Medicine. München. [Vortrag]

De Kuthy, K., & Meurers, D. (2025, April 2–4). Does homework practice transfer to free writing? Results from a randomized controlled field study with an Intelligent Tutoring System in authentic EFL classes. *Colloquium "Technology in task-based assessment: Affordances and challenges"*. 11th International Conference on Task-Based Language Teaching (TBLT 2025). University of Groningen, Netherlands. [Eingeladener Vortrag]

De Kuthy, K., Girrbach, L., & Meurers, D. (2025, Juli 31 – August 1). *Automatic concept extraction for learning domain modeling: A weakly supervised approach using contextualized word embeddings*. 20th Workshop on Innovative Use of NLP for Building Educational Applications. Wien, Österreich. [Posterpräsentation]

De Kuthy, K., Meurers, D., Neubauer, K., Brefeld, U., Dietrich, F., Koch, M., & Loerwald, D. (2025, Januar 27–29). Adaptive Lernverläufe benötigen differenzierte Lehrprozesse. *KI zur Förderung und Analyse von Lehr- und Lernprozessen*. 12. Jahrestagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF). Universität Mannheim. [Vortrag]

Deiningner, H., Parrisius, C., Lavelle-Hill, R., Meurers, D., Kasneci, G., Trautwein, U., & Nagengast, B. (2025, Januar 27–29). Who did what to succeed? Individual differences in which learning behaviors are relevant for achievement. *From Data to Performance: Understanding and Enhancing Student Learning Behaviors*. 12. Jahrestagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF). Universität Mannheim. [Vortrag]

Ditrich, L. (2025, April 24). *Wir sehen unsre Welt, wie sie uns gefällt – Die Rolle von Identitäten und Ideologien im Umweltschutz*. 64. IPU-Kongress „Die Rolle der Ideologie im Umweltschutz“. Initiative Psychologie im Umweltschutz e. V., Berg. [Keynote]

Ditrich, L. (2025, Mai 20). *So nicht!? Von den Gründen und Gefahren des Versuchs, eine neue Normalität zu schaffen*. Studium Generale. Eberhard Karls Universität Tübingen. [Eingeladener Vortrag]

Ditrich, L., & Febriana, S. G. (2025, Juni 15–18). *Communicating climate change – The emotional effects and social implications of message content*. International Conference on Environmental Psychology (ICEP). Mykolas Romeris University, Vilnius, Lithuania. [Vortrag]

Ditrich, L., Bernecker, K., & Sassenberg, K. (2025, September 14–16). *Villainous pictures? How NS propaganda glorifying Adolf Hitler affects feelings of guilt among contemporary viewers*. 19. Tagung der Fachgruppe Sozialpsychologie (FGSP) der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs). Ruhr-Universität Bochum. [Vortrag]

Düsing, K., Van den Bogaert, V., Brandt, M., Bruckermann, T., Greving, H., Harms, U., Lewanzik, D., Schuhmann, A., Thomas, J., & Voigt, C. C. (2025, April 13). *Naturwissenschaftliche Forschung in Videos erlebbar machen – ein Beispiel aus der Fledermausforschung*. 16. Tagung des Bundesfachausschusses Fledermausschutz im NABU. Naturschutzbund Deutschland e. V. (NABU) Landesverband Berlin (Zitadelle Spandau). [Vortrag]

Febriana, S. G., & Ditrich, L. (2025, Juni 15–18). *Collective action against conventional palm oil production: How perceived participation norms are linked to collective action against environmental issues*. International Conference on Environmental Psychology (ICEP). Mykolas Romeris University, Vilnius, Lithuania. [Posterpräsentation]

Febriana, S. G., & Ditrich, L. (2025, September 14–16). *The effects of moral convictions and discrepancy on collective action and mobilization attempts*. 19. Tagung der Fachgruppe Sozialpsychologie (FGSP) der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs). Ruhr-Universität Bochum. [Vortrag]

Ferner, U., Brucker, B., Scholl, A., Pardi, G., Halfmann, M., Ditrich, L., Moser, M., Krogmann, L., & Gerjets, P. (2025, Dezember 2). *Experience-based digital access to museum research*. Digital Education Day, Tübingen. [Pitch + AR-Demo]

Fischer, H. (2025, April 23). *The role of metacognition in polarized domains: From climate change to COVID-19*. Perspectives on Metacognition. Tübingen. [Keynote]

Fischer, H. (2025, Februar 13). *Eingeladene Teilnahme an einer Podiumsdiskussion zum Thema Was macht Nachhaltigkeit zu einem Wettbewerbsvorteil? Wie kann sich die Metropolregion Rhein-Neckar hier einen Vorsprung erarbeiten? Nachhaltigkeitskonferenz in der Metropolregion Rhein-Neckar*. KLIMA ARENA, Sinsheim. [Podiumsdiskussion]

Fischer, H. (2025, Januar 23). *Being right vs. knowing when you're not: Exploring metacognition in climate change*. Society for Judgment and Decision Making / European Association for Decision Making virtual symposium on Climate Change. [Eingeladener Vortrag]

Fischer, H. (2025, Juni 17). *The role of metacognition in polarized domains*. Cognitive Science Kolloquium. Eberhard Karls Universität Tübingen. [Vortrag]

Fischer, H. (2025, Juni 27). *Psychologie und Klimawandel: Geht das zusammen?* IAW-Workshop Wachstum. Wohlstand. Demokratie Entscheiden und Handeln bei zunehmender Unsicherheit. Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung, Eberhard Karls Universität Tübingen. [Eingeladener Vortrag]

Fischer, H. (2025, Juni 6). *Metakognition und Klimawandel: Ein individuell-kognitiver Blick auf ein globales Problem*. Jour Fixe DGPs Fachgruppe Umweltpsychologie. [Eingeladener Vortrag]

Fischer, H. (2025, Mai 5). *Wissen, was man nicht weiß – die Bedeutung der Metakognition für Klimakommunikation*. KLIMA ARENA, Sinsheim. [Eingeladener Vortrag]

Fischer, H. (2025, März 11). *Metakognition und Museen*. Bildung im Museum Präsenztreffen. Dortmund. [Vortrag]

Fischer, H. (2025, November 11). *Zwischen Fakten und Fakes: Psychologie und Klimawandel*. Reihe „Kunst, Kultur & Nachhaltigkeit“. Kulturamt der Stadt Mannheim. [Eingeladener Vortrag]

- Fischer, H. (2025, Oktober 22). *Self-insight, climate change and vaccinations: The metacognitive mind in contested domains*. Munich Interactive Intelligence Initiative (MI3). Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU). [Eingeladener Vortrag]
- Fischer, H. (2025, Oktober 29). *The role of metacognition for a psychology of climate change*. Institute of Sustainability Psychology (ISP) Talk Series. Leuphana Universität Lüneburg. [Eingeladener Vortrag]
- Fischer, H. (2025, September 1–3). *The role of metacognition for scientific thinking in contested domains*. ESPLAT-Tagung "Scientific Thinking in Challenging Times". [Keynote]
- Fischer, H., Krefeld-Schwalb, A., & Bruine de Bruin, W. (2025, Januar 23). *Climate change behavior*. SJDM-EADM symposium, Joint Symposium of the Society for Judgment and Decision Making and the European Association for Decision Making. USA. [Symposiumsdiskussion]
- Fischer, H., Schild, F., & Stüve, B. (2025, November 27–28). *Enhancing metacognitive insight through museum-based learning*. 4. Internationale Tagung des Leibniz Kompetenzzentrums Bildung im Museum (BiM). Berlin. [Posterpräsentation]
- Fleig, K., Hoch, E., Lachner, A., & Scheiter, K. (2025, August 25–29). *Does simple feedback about answer length improve learning and metacognitive accuracy?* 21st Biennial Conference of the European Association for Research on Learning and Instruction (EARLI). Universität Graz, Österreich. [Vortrag]
- Friedrich, F., Garsoffky, B., & Schwan, S. (2025, Oktober 8–10). *Rearranged reality – Spatial memory for virtual objects in a shifting physical world*. 2nd Würtual Reality XR Meeting. University of Würzburg. [Posterpräsentation]
- Fütterer, T., Hou, R., Bühler, B., Bozkir, E., Bell, C., Kasneci, E., Gerjets, P., & Trautwein, U. (2025, August 25–29). *Validating automated assessment of teaching effectiveness using multimodal data*. 21st Biennial Conference of the European Association for Research on Learning and Instruction (EARLI). Universität Graz, Österreich. [Vortrag]
- Garsoffky, B., Benkert, M., & Schwan, S. (2025, Juni 30 – Juli 2). *Being surrounded by learning content in an immersive virtual room: Spatial grouping influences the corner effect on memory*. edulearn2025. Palma, Spain. [Posterpräsentation]
- Gebhardt, M., Schilling, T., & Brich, I. R. (2025, November 27–28). *Digitale Souveränität beginnt mit Fragen – Wer wollen wir morgen sein? Wie viel Wissenschaft braucht die Lehrpersonenfortbildung?*. St. Gallen, Schweiz. [Workshop]
- Gerjets, P., Fütterer, T., & Kuhn, J. (2025, Juli 29). *Selbstreguliertes Lernen im Zeitalter von Digitalisierung und KI*. Fachtag Selbstregulation – zentrale Voraussetzung für erfolgreiches Lernen und Lehren. Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung (ZSL), Heilbronn. [Eingeladener Vortrag]
- Glaser, M. (2025, Oktober 8–9). Influence of perceived trustworthiness of information sources on the cognitive processing of uncertain information in archaeological reconstructions. *Strategies for enhancing performance with perceptually rich displays*. Aufgabenqualität im digital gestützten Unterricht (AQUA-d) Conference 2025. Pädagogische Hochschule Karlsruhe. [Eingeladener Vortrag]
- Glaser, M., & Aberle, S. (2025, August 25–29). *Dissociation of information and its uncertainty over time*. 21st Biennial Conference of the European Association for Research on Learning and Instruction (EARLI). Universität Graz, Österreich. [Vortrag]
- Goeze, A., Hoch, E., Sailer, M., & Fütterer, T. (2025, Januar 27–29). Ein Test zur Erfassung der ICAP-basierten Analysefähigkeit von Lehrkräften bezüglich des kognitiv aktivierenden Einsatzes digitaler Medien im Unterricht. *Erfassung und Förderung digitalisierungsbezogener Kompetenzen von (angehenden) Lehrkräften*. 12. Jahrestagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF). Universität Mannheim. [Vortrag]
- Hamaloğlu, S., Huff, M., Fleming, S., Papenmeier, F., & Said, N. (2025, März 9–12). *Event completion: Causality reduces accuracy without affecting metacognitive efficiency*. 67. Tagung experimentell arbeitender Psycholog:innen (TeaP) – Conference of Experimental Psychologists. Goethe-Universität Frankfurt am Main. [Posterpräsentation]
- Hamaloğlu, S., Huff, M., Papenmeier, F., & Said, N. (2025, April 7–9). Perceiving the unseen: How causality impacts accuracy without enhancing metacognitive insight. *Understanding Context in Cognition*. Cognitive Science Doctorial Symposium. Eberhard Karls Universität Tübingen. [Vortrag]
- Han, J., & Utz, S. (2025, September 16–17). *Social bots in online climate change discourse: Evidence from COP27 tweets*. DGPK & ICA Conference of the Divisions: Digital Communication (DigiKomm) & Human-Machine Communication (HMC). Technische Universität Dresden. [Vortrag]
- Henestrosa, A., Schühle, J., Luther, T., & Kimmmerle, J. (2025, November 12–13). *Evaluating AI authorship: The role of text domain and presentation style*. CONVERSATIONS 2025: 9th International Symposium on Chatbots and Human-Centred AI. Technische Hochschule Lübeck. [Posterpräsentation]
- Herrmann, A., Quitmann, C., Griesel, S., Krippel, N., Fischer, H., Nieder, J., Schwerdtle, P., Bärninghausen, T., Schildmann, J., Mikolajczyk, R., Danquah, I., Kantelhardt, E., & Mezger, N. (2025, Oktober 7–10). *Making climate-sensitive health counselling acceptable for patients: Insights form a mixed-methods study in Germany*. Planetary Health Annual Meeting (PHAM 2025). Rotterdam, Netherlands. [Vortrag]
- Hoberg, N. G., & Kathmann, J. (2025, Mai 19–21). *Denk mal an was Cooles! Mit Spiel zum Spaß in der Denkmalpflege*. Wege in die Denkmalpflege. Jahrestagung der Vereinigung der Denkmalfachämter in den Ländern, München. [Workshop]
- Hoch, E., Brouër, B., & Fütterer, T. (2025, Januar 27–29). *Metakognitive Einschätzungen und Selbstkonzept: Eine Längsschnittuntersuchung bei Schüler*innen der Sekundarstufe*. 12. Jahrestagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF). Universität Mannheim. [Vortrag]
- Hoch, E., Flegr, S., Scheiter, K., Kuhn, J., Burde, J.-P., & Lindner, M. A. (2025, August 25–29). Investigating multimedia design in item stem and item response options of multiple-choice questions. *Advances in the field of multimedia design in testing*. 21st Biennial Conference of the European Association for Research on Learning and Instruction (EARLI). Universität Graz, Österreich. [Vortrag]

- Hoch, E., Flegr, S., Scheiter, K., Kuhn, J., Burde, J.-P., & Lindner, M. A. (2025, September 29 – Oktober 1). *Multimediale Gestaltung von Aufgabenstamm und Antwortoptionen bei Multiple-Choice-Aufgaben*. 20. Tagung der Fachgruppe Pädagogische Psychologie (PAEPS) der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs). Friedrich-Schiller-Universität Jena. [Vortrag]
- Huff, M., & Bongartz, E. C. (2025, Januar 28). Geringe Verfügbarkeit von Forschungsdaten in pädagogisch-psychologischen Journals: Keine Hinweise auf wirksame Forschungsdaten-Policies. *Open Science in der (quantitativen) Bildungsforschung: Herausforderungen, Werkzeuge und Perspektiven*. 12. Jahrestagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF). Universität Mannheim. [Vortrag]
- Huff, M., Adamkiewicz, E., & Zeeb, H. (2025, Oktober 3). *The Leibniz Association: Uniting minds for impactful research*. EXPO 2025. Osaka, Japan. [Symposiumsdiskussion]
- Ivan, I. V., Hoch, E., Brucker, B., Lindner, M. A., & Gerjets, P. (2025, August 25–29). Interpolated tests reduce task-unrelated thoughts during video learning in mathematics. *Content of the Wandering Mind: Differentiating Task-Related Interference from Task-Unrelated Thought*. 21st Biennial Conference of the European Association for Research on Learning and Instruction (EARLI). Universität Graz, Österreich. [Vortrag]
- Jähne, K., Utz, S., & Spannagel, C. (2025, September 10–12). *Informal learning of mathematics via YouTube*. 14. Tagung der Fachgruppe Medienpsychologie (MediaPsych) der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs). Universität Duisburg-Essen. [Posterpräsentation]
- John, N., & Thilloßen, A. (2025, Mai 13–15). *Partner:Space e-teaching.org*. University:Future Festival 2025. [Virtueller Messestand]
- Kang, S., Potinteu, A.-E., & Said, N. (2025, April 26 – Mai 1). *ExplainedAI: When do we trust artificial intelligence? The influence of content and explainability in a cross-cultural comparison*. The Association for Computing Machinery conference on Human Factors in Computing Systems (ACM CHI). Yokohama, Japan. [Posterpräsentation]
- Kathmann, J., & Hill, E. (2025, August 18–19). *The powerful toolbox of academic psychology*. devcom developer conference. Köln. [Vortrag]
- Kathmann, J., Gerjets, P., & Brucker, B. (2025, Juli 11). *Lernmotivation spielerisch fördern: Konzept für ein breit einsetzbares Spielgerüst mit KI-gestützter Materialgenerierung*. 3. KI-Fachtag. Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM), Tübingen. [Posterpräsentation]
- Kathmann, J., Hoberg, N. G., & Strobel, B. (2025, Juli 9–10). *Gestaltung motivierender Spielerlebnisse: Von der psychologischen Theorie in die Spielentwicklungspraxis*. German Dev Days, Frankfurt am Main. [Workshop]
- Kehrer, M., John, N., & Thilloßen, A. (2025, März 24–27). *Das Informationsportal e-teaching.org*. 51. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Hochschuldidaktik (dghd). [Network Corner]
- Kholin, M., Colling, L., Berens, F., Madro, L., Lamberti, N., Strube, J., Parrisius, C., & Meurers, D. (2025, September 15–19). *The potential and challenges of (intelligent) learning analytics for teaching: Integrating insights from literature, qualitative DBR studies, and field research*. 20. European Conference on Technology Enhanced Learning (ECTEL), UK. [Workshop-Diskussionsrunden]
- Kimmerle, J. (2025, Juni 17–18). *Collaborative knowledge construction from a socio-cognitive and a sociocultural perspective*. Workshop Memory and Media in the 21st Century. Bavarian Academy of Sciences and Humanities, München. [Eingeladener Vortrag]
- Klein, S. H. (2025, September 15–17). *How does interacting with AI-based chatbots change how we interact with each other?* DGPuK & ICA Conference of the Divisions: Digital Communication (DigiKomm) & Human-Machine Communication (HMC). Technische Universität Dresden. [Vortrag]
- Klein, S. H., & Utz, S. (2025, September 10–12). *Tool or social actor? The influence of AI system perception and modality on credibility perceptions over time*. 14. Tagung der Fachgruppe Medienpsychologie (MediaPsych) der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs). Universität Duisburg-Essen. [Vortrag]
- Klein, S. H., Tschopp, M., Sætra, H. S., & Utz, S. (2025, September 15–17). *Immerse & befriend: The role of synthetic relationship perception and narrative transportation in a mental health app*. DGPuK & ICA Conference of the Divisions: Digital Communication (DigiKomm) & Human-Machine Communication (HMC). Technische Universität Dresden. [Vortrag]
- Krebs, M.-C., Fan, L., & Hoch, E. (2025, September 29 – Oktober 1). Können kognitive und metakognitive Prompt-Fragen das Lernen mit Erklärvideos und Text fördern? *Effektiv Lehren und Lernen mit Videos: Empirische Perspektiven auf Gestaltung und Kontext*. 20. Tagung der Fachgruppe Pädagogische Psychologie (PAEPS) der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs). Friedrich-Schiller-Universität Jena. [Vortrag]
- Kubsch, M., Neumann, K., Cress, U., & Drachsler, H. (2025, Januar 27–29). Ursachen unproduktiver Lernverläufe im naturwissenschaftlichen Unterricht identifizieren und adressieren. *KI zur Förderung und Analyse von Lehr- und Lernprozessen*. 12. Jahrestagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung (GEBF). Universität Mannheim. [Vortrag]
- Lehmann, C. (2025, August 25–29). *Group chats with distant friends*. Summer School: Social Connections and Well-Being in the Digital Era. Como, Italy. [Posterpräsentation]
- Lehmann, C. (2025, Februar 12–13). *Präsenz im Leben der anderen: Freundschaft auf Distanz*. Präsenz gestalten. Interdisziplinäre Positionen. Universität Stuttgart. [Eingeladener Vortrag]
- Lehmann, C. (2025, September 22). *Long-distance friendships: Connectedness through group chats*. Romanistiktag – Sektion 20: SchreibTechnologien der Empathie. Universität Konstanz. [Eingeladener Vortrag]
- Lehmann, C., & Utz, S. (2025, Juni 12–16). *Media use in groups of friends: Relationships with connectedness*. 75th Annual Conference of the International Communication Association (ICA). Denver, CO, USA. [Vortrag]
- Lehmann, C., & Utz, S. (2025, September 10–12). *Group chats with distant friends*. 14. Tagung der Fachgruppe Medienpsychologie (MediaPsych) der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs). Universität Duisburg-Essen. [Posterpräsentation]
- Leidecker-Sandmann, M., Fischer, H., Bruder, V., & Buder, J. (2025, September 11). *Zwischen Wahrheit und Impfmythen: Wie gemischte Informationsumgebungen aus wahren und falschen Informationen die Wahrnehmung von Impfungen beeinflussen*. Gemeinsame

Jahrestagung der DGPK-Fachgruppen Gesundheitskommunikation und Wissenschaftskommunikation zum Thema „Communicating Planetary Health“. Ludwig-Maximilians-Universität (LMU), München. [Vortrag]

Lermann Henestrosa, A. (2025, Mai 21). *Perceptions of AI in science communication.* Forschungskolloquium am Leibniz-Institut für Medienforschung | Hans-Bredow-Institut (HBI), Hamburg. [Eingeladener Vortrag]

Löfflad, D., & Holz, H. (2025, Mai 24). *WoLKE – Ausbildung angehender Lehrkräfte zum reflektierten Einsatz von KI im Unterricht.* Digitaler Gipfel der Bundesregierung – Markt der Möglichkeiten. [Posterpräsentation]

Löfflad, D., & Meurers, D. (2025, März 20–21). *Lexical development between cognition and tradition: Frequency norms and vocabulary lists of testing institutions.* International Workshop on Foreign Language Learning and Proficiency-Rated Reading Materials: SLA Research and AI Methods Supporting Analysis and Effective Didactics in Real-Life Education. Eberhard Karls Universität Tübingen, Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM). [Vortrag]

Löfflad, D., & Meurers, D. (2025, September 24). *Automatisierte Werkzeuge zur Analyse sprachlicher Komplexität und Verständlichkeit.* Große Lernerkorpora – Möglichkeiten und Grenzen. Universität Leipzig. [Posterpräsentation]

Löfflad, D., Beuttler, B., & Meurers, D. (2025, September 8). *German grammar profile for learners: Pedagogical feature definition and automated extraction.* KONVENS. Heidelberg. [Posterpräsentation]

Löfflad, D., Holz, H., & Hauck, M. (2025, Oktober 10). *Individuell angepasste Lese- lerngeschichten mithilfe von KI-basierten Tools erstellen.* 13. SprachHeilbronner Tage. [Workshop]

Luther, T., & Kimmerle, J. (2025, September 10–12). *Better together? Investigating willingness to delegate writing tasks to AI.* 14. Tagung der Fachgruppe Medienpsychologie (MediaPsych) der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs). Universität Duisburg-Essen. [Vortrag]

Luther, T., Sommer, M., & Kimmerle, J. (2025, Juni 22–27). *Investigating interaction patterns of co-writing with AI: A randomized vignette study on the impact of writing perspectives.* *Communication and*

Creativity in the AI Era. HCI International 2025 – 27th International Conference on Human-Computer Interaction. Gothenburg, Sweden. [Eingeladener Vortrag]

Maiero, J., Knüppel, R., Peiffer-Siebert, L., Özbek, O., Brucker, B., Heyn, L., & Rudi, H. (2025, September 18). *Bewegungsabfolgen lernen mit multiperspektivischen 360°-Videos in VR im Sportunterricht.* Sportwissenschaftliche Hochschultag der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft. Universität Münster. [Vortrag]

Maiero, J., Pardi, G., & Peiffer-Siebert, L. (2025, Februar 11–15). *Vorstellung von KuMuS-ProNeD und MINT-ProNeD.* didacta – die Bildungsmesse, Stuttgart. [Standbetreuung]

Marbach, A., Kathmann, J., Kenntemich, V., Marcinek, S., & Walk, W. (2025, Januar 22). *Eingeladene Teilnahme an einer Podiumsdiskussion zum Thema Branchentalk – Entwicklung der letzten Jahre/Open-Mindedness und Diversität.* beta 2025 (Base of Entertainment, Technology and Arts). Hochschule Mittweida. [Podiumsdiskussion]

Mayer, M., & Rebholz, T. R. (2025, März 9–12). *Navigating anchor relevance skillfully: Expertise reduces susceptibility to anchoring effects.* 67. Tagung experimentell arbeitender Psycholog:innen (TeaP) – Conference of Experimental Psychologists. Goethe-Universität Frankfurt am Main. [Vortrag]

Mayer, M., Kimmerle, J., & Heck, D. W. (2025, August 31 – September 4). *Dependent numerical judgments in sequential collaboration: A computational modeling approach.* Subjective Probability, Utility, and Decision Making (SPUDM) 2025. IMT School for Advanced Studies, Lucca, Italy. [Vortrag]

Meurers, D. (2025, April 2–4). *Connecting AI-supported individual practice to a task-supported classroom.* 11th International Conference on Task-Based Language Teaching (TBLT 2025). University of Groningen, Netherlands. [Keynote]

Molitor, M. K., Maiero, J., Peiffer-Siebert, L., Brucker, B., & Gerjets, P. (2025, August 25–29). *Museal VR-replicas: Effects on art-experience and learning.* 21st Biennial Conference of the European Association for Research on Learning and Instruction (EARLI). Universität Graz, Österreich. [Posterpräsentation]

Molitor, M. K., Maiero, J., Peiffer-Siebert, L., Brucker, B., Specker, E., & Gerjets, P. (2025, Oktober 16–18). *Experiencing art and learning about it using VR-replicas.* 4th International Conference on Beauty and Change. Giorgio Amendola Foundation, Turin, Italy. [Vortrag]

Molitor, M. K., Maiero, J., Peiffer-Siebert, L., Brucker, B., Specker, E., & Gerjets, P. (2025, September 28 – Oktober 2). *Experiencing and learning about art using VR-replicas.* Arts Engagement & Aesthetic Experience: Bridging the Gap between Arts & Sciences. Ascona, Schweiz. [Posterpräsentation]

Molitor, M. K., Peiffer-Siebert, L., Özbek, O., Hochstetter, G., Maiero, J., Specker, E., & Gerjets, P. (2025, Dezember 2). *Aesthetically experiencing and learning about the semi-detached houses of Le Corbusier in VR.* Digital Education Day, Tübingen. [Pitch]

Moser, S., Garsoffky, B., Lewalter, D., & Schwan, S. (2025, Juli 15–17). *BILAD: An international research network on authenticity and digitality in informal learning environments.* 37th Annual Conference of the Visitor Studies Association (VSA). [Posterpräsentation]

Moser, S., Garsoffky, B., Schwan, S., & Lewalter, D. (2025, November 27–28). *Educational research at informal learning sites in the interplay between authenticity and digitality.* 4. Internationale Tagung des Leibniz Kompetenzzentrums Bildung im Museum (BiM). Geschäftsstelle der Leibniz-Gemeinschaft, Berlin. [Posterpräsentation]

Müller, J., Özbek, O., Brucker, B., & Gerjets, P. (2025, November 6). *KI-Schreibtool: Schreibmodel als Oberflächendesign.* Treffen wissenschaftlicher Beirat Deutsches Literaturarchiv Marbach (DLA). [Eingeladener Vortrag]

Müller, J., Özbek, O., Brucker, B., & Gerjets, P. (2025, Oktober 21 – November 21). *Erzählende Texte und KI: Oberflächendesign und Instruktionspsychologie zur Förderung von Kreativität.* Auf dem Laufenden. Deutsches Literaturarchiv Marbach. [Eingeladener Vortrag]

Müller, J., Reuben, L., Özbek, O., Brucker, B., & Gerjets, P. (2025, September 17 – November 18). *WR-AI-TING: Bewertung kreativer Texte durch Laien anhand einer Rubrik.* KuBi-Meta: Zweites Vernetzungstreffen der Förderrichtlinie. Universität Duisburg-Essen. [Posterpräsentation]

- Müller, T. (2025, April 8). *Defense against the dark charts*. Science Slam, Reutlingen. [Science Slam]
- Müller, T. (2025, Juni 14). *Defense against the dark charts*. Science Slam – Wissenschaft unterhaltsam, Ulm. [Science Slam]
- Müller, T. (2025, Oktober 11). *Defense against the dark charts*. Science Slam – Wettstreit der Forscher*innen, Göppingen. [Science Slam]
- Nieder-Steinheuer, K., & Schilling, T. (2025, Februar 11–15). *Vorstellung von schule-mal-digital.de*. didacta – die Bildungsmesse, Stuttgart.
- Nieder-Steinheuer, K., Schilling, T., & Gebhardt, M. (2025, Juli 11). *schule-mal-digital*. 3. KI-Fachtag. Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM), Tübingen. [Posterpräsentation]
- Olschowski, P., Cress, U., Plümicke, M., Wendte, M., & Steinle, P. (2025, Oktober 23). *Eingeladene Teilnahme an einer Podiumsdiskussion zum Thema Segen oder Fluch? Vom Umgang mit der künstlichen Intelligenz (KI)*. Cannstatter Forum. Evangelischer Dekanatsbezirk Bad Cannstatt, Evangelisches Kreisbildungswerk Stuttgart. [Podiumsdiskussion]
- Papenmeier, F., Hagmann, K., Blossy, L., Potinteu, A.-E., Bauer, A., Weber, B., Klodmann, J., Leidner, D., & Huff, M. (2025, März 9–12). *Exploring performance and trust in teleoperation: The role of visuo-haptic guidance in autonomous systems*. 67. Tagung experimentell arbeitender Psycholog:innen (TeaP) – Conference of Experimental Psychologists. Goethe-Universität Frankfurt am Main. [Posterpräsentation]
- Pardi, G. (2025, März 11). *Exemplarischer Einsatz von VR-Anwendungen als innovative Ergänzung im Unterricht*. Pädagogischer Tag des Eschbach-Gymnasiums Stuttgart-Freiberg. [Eingeladener Vortrag]
- Pardi, G., Brucker, B., & Gerjets, P. (2025, Mai 6–8). *Der Future Innovation Space am IWM – forschungsbasierte Innovationen für den digitalen Unterricht der Zukunft*. LEARNTEC. Karlsruhe. [Vortrag]
- Pardi, G., Nuxoll, F., Thillosen, A., Schilling, T., Wetzels, P., & Irle, G. (2025, Mai 6–8). *Zukunftstechnologien in der Schule – was Wissenschaft dazu beiträgt*. LEARNTEC. Karlsruhe. [Vortrag]
- Pattemore, M. P. (2025, Oktober 31). *Mastering the art of abstract*. EuroSLA Early Career Researchers (ECR) Online Webinar. Spain. [Eingeladener Vortrag]
- Pauly, R. (2025, Oktober 9). *From events to memory: Investigating the cognitive processes underlying dynamic map perception*. Geographic Information Visualization and Analysis (GIVA) Brown Bag Talk. Universität Zürich, Schweiz. [Eingeladener Vortrag]
- Peiffer-Siebert, L., Brucker, B., Wimmer, A., & Gerjets, P. (2025, August 25–29). *Advantages of interactive multi-touch devices compared to linear posters in exhibition contexts*. 21st Biennial Conference of the European Association for Research on Learning and Instruction (EARLI). Universität Graz, Österreich. [Posterpräsentation]
- Polgar, R. (2025, April 10). *Impulsvortrag New Work*. Führung reflektieren – Modul 1 New Work. Leibniz Akademie, Berlin. [Eingeladener Vortrag]
- Rudholzer, E., & Utz, S. (2025, Dezember 3–4). *Scrollen, Überfliegen, Verwechseln – die Herausforderung der Rollenidentifikation auf Social Media*. Forum Wissenschaftskommunikation 2025 (Wissenschaft im Dialog). Stuttgart. [Vortrag]
- Rudholzer, E., & Utz, S. (2025, Juni 11–16). *Who said what? Confusing scientists and laypeople on social media*. 75th Annual Conference of the International Communication Association (ICA). Denver, CO, USA. [Vortrag]
- Rudholzer, E., & Utz, S. (2025, Mai 27–29). *Science communication on social media: Are users confused who's speaking?* Public Communication of Science and Technology (PCST) 2025. University of Aberdeen, UK. [Vortrag]
- Said, N., Debnath, C., & Antes, N. (2025, März 9–12). *Does content matter? – Comparing the continued influence effect for different materials*. 67. Tagung experimentell arbeitender Psycholog:innen (TeaP) – Conference of Experimental Psychologists. Goethe-Universität Frankfurt am Main. [Vortrag]
- Said, N., Lindner, D., & Varkentin, E. (2025, September 8). *How induced controllability affects climate change risk perception and learned helplessness*. Workshop on the Psychology of Climate Change Risk. University of Leeds, UK. [Vortrag]
- Sarigül, B., & Utz, S. (2025, September 10–12). *More than a voice? The impact of social role and information type on the perceived credibility of voice assistants*. 14. Tagung der Fachgruppe Medienpsychologie (MediaPsych) der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs). Universität Duisburg-Essen. [Vortrag]
- Sarigül, B., Schneider, F. M., & Utz, S. (2025, Juni 12–16). *Alexa, watch out for your tone! Investigating the effect of social role and speech style on perceived credibility and intelligence of voice assistants*. 75th Annual Conference of the International Communication Association (ICA). Denver, CO, USA. [Vortrag]
- Schilling, T., & Nieder-Steinheuer, K. (2025, November 27–28). *schule-mal-digital.de – Transfer für die Schule im digitalen Wandel*. Wie viel Wissenschaft braucht die Lehrpersonenfortbildung? Pädagogische Hochschule St. Gallen, Schweiz. [Posterpräsentation]
- Schilling, T., Gebhardt, M., & Brich, I. R. (2025, Dezember 4–5). *Transfer gemeinsam gestalten – Mit Lego® zu neuen Ideen zwischen Forschung und Praxis*. Transfer Tagung 2025 „Transfer in der Bildung verstehen und gestalten“. [Werkstattgespräch]
- Schilling, T., Nieder-Steinheuer, K., & Gebhardt, M. (2025, September 29–30). *schule-mal-digital.de – Transfer für die Schule im digitalen Wandel*. Tagung „Digitale Transformation für Schule und Lehrkräftebildung gestalten“. Universität Potsdam. [Posterpräsentation]
- Schino, G., van Klaveren, L.-M., Buzzo, C., Sayim, B., & Cox, R. (2025, August 21–23). *From preliminary findings to a large-scale diary study: Investigating aesthetic experiences in everyday life*. Visual Science of Art Conference 2025. Wiesbaden. [Posterpräsentation]
- Schino, G., van Klaveren, L.-M., Buzzo, C., Sayim, B., & Cox, R. (2025, September 28 – Oktober 2). *Building on preliminary insights: Advancing the study of aesthetic experiences through a large-scale diary approach*. Arts Engagement & Aesthetic Experience: Bridging the Gap between Arts & Sciences. Ascona, Schweiz. [Posterpräsentation]

Schino, G., van Klaveren, L.-M., van Dorsten, T., van Heusden, B., & Cox, R. (2025, Oktober 16–18). *Emotions and sense-making in conversations of art experiences*. 4th International Conference on Beauty and Change. Giorgio Amendola Foundation, Turin, Italy. [Vortrag]

Schino, G., van Klaveren, L.-M., van Dorsten, T., van Heusden, B., & Cox, R. (2025, September 28 – Oktober 2). *Emotional dynamics and sense-making in art experiences across age groups*. Arts Engagement & Aesthetic Experience: Bridging the Gap between Arts & Sciences. Ascona, Schweiz. [Posterpräsentation]

Schmidt, M. (2025, Oktober 2). *Praxisbeispiel Sitemap & AMB – Inhalte von Webseiten mit dem allgemeinen Metadatenprofil für Bildungsmaterialien auszeichnen*. 2. Jahrestreffen der AG Didaktische Metadaten. Hochschule Mainz. [Vortrag]

Scholl, A., & Ditrich, L. (2025, März 26). *Das „Wir-Gefühl“ in Teams ... und wie es Führung und Zusammenarbeit beeinflusst*. Leadership Lunch der Führungskräfteakademien von Leibniz und Helmholtz. [Eingeladener Vortrag]

Schüler, A., Frick, P., & Hoch, E. (2025, Juli 9–11). *Cross-modal reactivation, integration, and validation processes during reading illustrated texts – an eyetracking study*. 35th Annual Meeting of the Society for Text and Discourse. University of Padua, Italy. [Vortrag]

Schüler, A., Merkt, M., Ronconi, A., & Mason, L. (2025, September 29 – Oktober 1). *Fehlkonzepte überwinden: Die Wirksamkeit der Refutation-Struktur in dynamischen Medien*. 20. Tagung der Fachgruppe Pädagogische Psychologie (PAEPS) der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DPGs). Friedrich-Schiller-Universität Jena. [Vortrag]

Schwan, S. (2025, April 2). *Human remains: Die Perspektive der Besucherforschung*. Ausstellungseröffnung des Deutschen Medizinhistorischen Museums Ingolstadt: Ansichtssache. Menschliche Präparate im Museum. [Redebeitrag zur Ausstellungseröffnung]

Schwan, S. (2025, Juni 3–5). *(Can't) touch this! Benefits and challenges of visitor engagement with authentic objects and specimens*. The 2025 Ecsite Conference. Warsaw, Poland. [Vortrag]

Schwan, S. (2025, Mai 8–9). *Möglichkeiten der Evaluation von Wissenserwerb über Ausstellungen*. Wissenschaftskommunikation meets Museum. Erfahrungsaustausch und Perspektiven für die Praxis. Workshop im Forum Wissen Göttingen. Georg-August-Universität Göttingen, Forum Wissen Göttingen. [Eingeladener Vortrag]

Specht, I., Land-Zandstra, A., & Schwan, S. (2025, Juli 15–17). *Visitors' interpretation of authenticity at a natural history museum*. 37th Annual Conference of the Visitor Studies Association (VSA). [Posterpräsentation]

Specker, E. (2025, Oktober 14–18). *Aesthetic experience: Cherry on top or key player*. 4th International Conference on Beauty and Change. Giorgio Amendola Foundation, Turin, Italy. [Keynote]

Tschopp, M., Klein, S. H., Anderl, C., Sætra, H. S., & Utz, S. (2025, Juni 12–13). *Immerse & befriend: The role of synthetic relationship perception and narrative transportation in a mental health app*. Technology and Sustainable Futures. University of Oslo, Norway. [Vortrag]

Utz, S. (2025, April 2). *Communicative AI and political information-seeking: The credibility challenge*. Youth Political Socialization in Focus: Data, Psychology, and Everyday Influence. University of Salamanca, Spain. [Keynote]

Utz, S. (2025, Februar 12–13). *Ein Konzept im Wandel: Von sozialer Präsenz anderer Personen zu sozialer Präsenz von kommunikativer KI*. Präsenz gestalten. Interdisziplinäre Positionen. Universität Stuttgart. [Vortrag]

Utz, S. (2025, Januar 14). *Credibility of communicative AI*. ComAI Lectures. Zentrum für Medien-, Kommunikations- und Informationsforschung (ZeMKI), Bremen. [Eingeladener Vortrag]

Utz, S. (2025, September 10–12). *Conversational AI as extended mind – Does it matter whether AI is perceived as a tool or an actor?* 14. Tagung der Fachgruppe Medienpsychologie (MediaPsych) der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs). Universität Duisburg-Essen. [Vortrag]

Varkentin, E., Brich, I. R., Kurmanbekova, K., & Huff, M. (2025, April 7–9). *Visual narrative comprehension in the context of aging and stress*. Doctoral symposium – Context in Cognition. Eberhard Karls Universität Tübingen. [Posterpräsentation]

Varkentin, E., Brich, I. R., Kurmanbekova, K., & Huff, M. (2025, April 7–9). *Visual narrative comprehension in the context of aging and stress*. Doctoral symposium – Context in Cognition. Eberhard Karls Universität Tübingen. [Vortrag]

Varkentin, E., Brich, I. R., Kurmanbekova, K., & Huff, M. (2025, Juli 24). *Acute stress impairs visual narrative comprehension in younger but not older adults*. Tübingen Pre-CogSci Workshop 2025. [Vortrag]

Varkentin, E., Brich, I. R., Kurmanbekova, K., & Huff, M. (2025, Juli 30 – August 2). *Acute stress impairs visual narrative comprehension in younger but not older adults*. Annual meeting of the Cognitive Science Society (CogSci 2025). San Francisco, CA, USA. [Posterpräsentation]

Wagner, R., Pardi, G., Brucker, B., Schwarzer, S., & Gerjets, P. (2025, Dezember 2). *Immersion in science learning: Listening to scientists through videos*. Digital Education Day, Tübingen. [Pitch / Poster]

Wagner, R., Pardi, G., Müller, J., Brucker, B., Schwarzer, S., & Gerjets, P. (2025, September 8–11). *Wissenschaftliche Vorträge in VR: Einfluss von Immersion & Perspektive*. Gesellschaft für Didaktik der Chemie und Physik (GDChP) Jahrestagung 2025. Goethe-Universität Frankfurt am Main. [Vortrag]

Wagner, R., Scherer, L., Pardi, G., Gerjets, P., & Brucker, B. (2025, Oktober 8–9). *From reality to virtuality or vice versa: Can virtual 360° museum experiences complement or replace the real visit? Strategies for Enhancing Performance with Perceptually Rich Displays*. Aufgabenqualität im digital gestützten Unterricht (AQUA-d) Conference 2025. Pädagogische Hochschule Karlsruhe. [Eingeladener Vortrag]

Wiggers, M., Bocanegra, B., Brucker, B., Marcus, N., & de Koning, B. B. (2025, August 25–29). *The perspective principle in video learning: A matter of matching learning and testing perspectives?* 21st Biennial Conference of the European Association for Research on Learning and Instruction (EARLI). Universität Graz, Österreich. [Vortrag]

Xu, W., Huff, M., & Papenmeier, F. (2025, September 1–6). *A closer look at the agent advantage effect: The impact of biting orientations*. 24th Conference of the European Society for Cognitive Psychology (ESCoP). Sheffield, UK. [Vortrag]

FORSCHUNGSDATENSÄTZE

- Anderl, C., & Utz, S. (2025). *Dataset for "Examining the automaticity of ambient awareness via its persistence under cognitive load"* [Datensatz]. <https://doi.org/10.17605/OSF.IO/3PYB4>
- Antes, N., Huff, M., & Radvansky, G. A. (2025). *Misinformation effect on text-based material* [Datensatz]. <https://doi.org/10.17605/OSF.IO/HZ64M>
- Antes, N., Schwan, S., & Huff, M. (2025). *Veracity cues, memory and confidence* [Datensatz]. <https://doi.org/10.17605/OSF.IO/E54PY>
- Benkert, M., & Garsoffky, B. (2025). *How room corners and lighting influence the memory of information arranged on walls* [Datensatz]. <https://osf.io/xr7ck/files/osfstorage/68a56d55e93e216be18a8a56>
- Böhnisch, A., Huff, M., Tremel, C., & Wittenborg, T. (2025). *Inventory on science communication on the thematic area of climate change (Period: 2009–2020)* [Datensatz]. <https://doi.org/10.48366/R1562245>
- Brich, I. R., Gagarina, N., Varkentin, E., & Huff, M. (2025). *Education, not age, linked to narrative comprehension* [Datensatz]. <https://osf.io/hdzxv>
- Bühler, B., Fütterer, T., von Keyserlingk, L., Bozkir, E., Kasneci, E., Gerjets, P., & Trautwein, U. (2025). *Mapping mind wandering to the "self-regulated learning process, multimodal data, and analysis grid": A systematic review* [Datensatz]. <https://doi.org/10.17605/OSF.IO/ECSGM>
- Candan Şimşek, A., Anders, G., Göth, J., Specht, L., & Huff, M. (2025). *Dataset for: Is ChatGPT a good study companion? The role of AI-generated summaries and questions in learning from educational videos* [Datensatz]. <https://doi.org/10.17605/OSF.IO/SWYTK>
- Candan Şimşek, A., Aydın, T., Demirgüneş, E. A., & Şafak, P. A. (2025). *Dataset for: Space in movies: Continuity and perceptual load guide spatial judgements* [Datensatz]. <https://osf.io/4hbqr>
- Ditrich, L., & Lachmair, M. (2025). *Dataset for: A "front-row seat" to catastrophe: Testing the effect of immersive technologies on sympathy and pro-environmental behavior in the context of rising sea levels* [Datensatz]. <https://doi.org/10.23668/psycharchives.15947>
- Ehrhardt, N., Renn, M., & Utz, S. (2025). *Navigating fairness: Introducing the multi-dimensional AIM-FAIR scale for evaluating AI decision-making* [Datensatz]. <https://doi.org/10.17605/OSF.IO/4K2SE>
- Frenzel, S. B., Pummerer, L., Utz, S., & Sassenberg, K. (2025). *Dataset for: Conspiracy beliefs predict perceptions of procedural justice* [Datensatz]. <https://doi.org/10.23668/psycharchives.16511>
- Gieselmann, M., Erdsiek, D., Rost, V., & Sassenberg, K. (2025). *Dataset for: Do managers accept artificial intelligence? Insights into the role of business area and AI functionality* [Datensatz]. <https://doi.org/10.23668/psycharchives.16138>
- Göbel, J. P., Ogiermann, M., Burkhardt, M., & Forstner, A. (2025). *Understanding the gateway: Unpacking the mechanisms, boundaries, and outcomes of climate consensus messaging* [Datensatz]. <https://doi.org/10.5281/zenodo.18197938>
- Hagedorn, J., Herrera, X., Klinger, R., & Sassenberg, K. (2025). *Dataset for: The impact of AI-based writing recommendations for emotional tone on interpersonal online interactions* [Datensatz]. <https://doi.org/10.23668/psycharchives.21400>; [10.23668/psycharchives.21398](https://doi.org/10.23668/psycharchives.21398); [10.23668/psycharchives.21402](https://doi.org/10.23668/psycharchives.21402); [10.23668/psycharchives.21404](https://doi.org/10.23668/psycharchives.21404)
- Hoch, E., Stürmer, S., Jonkmann, K., & Scheiter, K. (2025). *Paper-pencil vs. e-exams: Revisiting the screen inferiority effect during high-stakes testing at university* [Datensatz]. <https://osf.io/fmcgw>
- Huff, M., & Bongartz, E. C. (2025). *Research data availability in a selection of journals in educational research* [Datensatz]. <https://doi.org/10.5281/zenodo.15099435>
- Huff, M., & Ulakci, E. (2025). *Metacognitive monitoring in generative AI* [Datensatz]. <https://doi.org/10.17605/OSF.IO/4G5DN>
- Klein, S. H. (2025). *The effects of human-like social cues on social responses towards text-based conversational agents – a meta-analysis* [Datensatz]. <https://doi.org/10.17605/OSF.IO/CEZMU>
- Lehmann, C., & Utz, S. (2025). *Dataset for: Media use in groups of friends: Relationships with connectedness* [Datensatz]. <https://doi.org/10.17605/OSF.IO/3CZ5F>
- Matschke, C.*, Roth, J.*, Deutsch, R., Heineck, P.-M., & de Vreeze, J. (2025). *Dataset for: Indirect measures of social identities: Implicit association tests assess self-categorization, match-mismatch paradigms distinguish identification from disidentification* [Datensatz]. *shared first authorship. <https://doi.org/10.17605/OSF.IO/WXMKC>
- Mayer, M., & Kimmerle, J. (2025). *Minimizing social bias with sequential collaboration: The role of contributor features in dependent judgments* [Datensatz]. <https://osf.io/4q9cz>
- Menz, M., & Huff, M. (2025). *My companion, the robot!? Perception and personal constructs of human-human and humans-nonhumans (robots, cuddly toys, pets) interactions and relationships* [Datensatz]. <https://osf.io/kfj56>
- Pauly, R. (2025). *Dynamic maps: Segmentation and memory* [Datensatz]. <https://osf.io/h5md7>
- Pummerer, L., Winter, K., Sassenberg, K., & Fischer, H. (2025). *Knowing what I don't know – Belief in conspiracy theories relates to lower metacognitive sensitivity: A signal detection theoretic approach* [Datensatz]. <https://doi.org/10.23668/psycharchives.21255>
- Pummerer, L.*, Ditrich, L.*, Winter, K., & Sassenberg, K. (2025). *Datasets and codebooks for: Belief in a norm-consistent climate policy conspiracy theory and non-normative collective action* [Datensatz]. *shared first authorship. <https://doi.org/10.23668/psycharchives.16188>
- Sarigül, B., Schneider, F. M., & Utz, S. (2025). *Dataset for: Believe it or not? Investigating the credibility of voice assistants in the context of social roles and relationship types* [Datensatz]. <https://osf.io/ygfsu>
- Schüler, A., & Frick, P. (2025). *Unveiling passive cross-modal reactivation and validation processes in the processing of multimedia material* [Datensatz]. <https://doi.org/10.17605/OSF.IO/ND3TF>
- Schüler, A., Kammerer, Y., & Becker, D. (2025). *First come, first remembered: Text position influences attention allocation and recall of digital texts* [Datensatz]. <https://doi.org/10.17605/OSF.IO/ZF8DK>
- Utz, S., Sassenberg, K., Pummerer, L., & Prentice, M. (2025). *COVID-19 longitudinal study, part fears and media use* [Datensatz]. <https://doi.org/10.17605/OSF.IO/NRYTK>

Xu, W., Papenmeier, F., & Huff, M. (2025). *A closer look at the agent advantage effect: The impact of orthogonal motion lines* [Datensatz]. <https://osf.io/c6492>

Xu, W., Papenmeier, F., & Huff, M. (2025). *A closer look at the agent advantage effect: The impact of parallel motion lines* [Datensatz]. <https://osf.io/v5kwb>

SOFTWAREENTWICKLUNGEN

Löfflad, D., & Beuttler, B. (2025). *PALMe – Pädagogisch Ausgerichtete Linguistische Merkmalsextraktion*. Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM), Tübingen.

Maiero, J. (2025). *Generisches Modul für Low-Latency-Kommunikation in VR/AR-Umgebungen*. Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM), Tübingen.

Maiero, J., & Brucker, B. (2025). *Studienumgebung zu Near-Hand-Effekt in VR – mit Fokus auf Merkbarekeit und Reaktion*. Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM), Tübingen.

Maiero, J., & Gerjets, P. (2025). *Rilkes Welten – Interpretation von echten und gegensätzlichen Sentenzen – Museumsinstallation*. Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM), Tübingen.

Maiero, J., Gerjets, P., & Lachner, A. (2025). *Brüche erleben: Eine immersive Lernumgebung für räumlich-körperliches Verstehen*. Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM), Tübingen.

Maiero, J., Necker, E., & Oestermeier, U. (2025). *Implementierung einer Studienumgebung im Kontext: Immersive Klanggestaltung mit LEGO*. Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM), Tübingen.

Maiero, J., Pardi, G., Seeberger, F., Seyboldt, A., & Brucker, B. (2025). *Erweiterte Chemie-Lernumgebung für ein verbessertes räumliches Verständnis von Molekulargeometrien*. Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM), Tübingen.

Maiero, J., Peiffer-Siebert, L., & Brucker, B. (2025). *Implementierung einer virtuellen Studienumgebung zur Merkbarekeit von Bewegungsabläufen*. Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM), Tübingen.

Müller, T., Mock, P., Pardi, G., Oestermeier, U., & Gerjets, P. (2025). *Constable 3.0: Content sharing on the multi-touch table*. Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM), Tübingen.

Müller, T., Müller, J., & Gerjets, P. (2025). *wrAlting adjective clustering 2.0: Strukturelles und semantisches Clustering von Adjektiven*. Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM), Tübingen.

Schmidt, M. (2025). *eteaching.plone.data-spaceconnector – Synchronize metadata in Plone with the MeinBildungsraum data room using AMB (Version 1.0b2)*. Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM), Tübingen.

Schmidt, M. (2025). *eteaching.plone.open-badges – Create, host, and display Open Badges with Plone (Version 1.0)*. Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM), Tübingen.

WEBDOKUMENTE

Achenbach, M., Brich, I. R., Gebhardt, M., & Irle, G. (2025). *Zwei Eigenschaften von Zukunft sind uns wichtig: Sie ist offen und sie ist gestaltbar. „Bildung auf die Ohren“ – der Podcast des Deutschen Bildungsservers*. https://www.bildungsserver.de/podcast.html?podcast_id=942 <https://open.spotify.com/episode/5fM4NpKzvxFG8k6v9Vplwf> [Podcast]

Brich, I. R. (2025). *Für mich gemacht! Ein Blick in die Zukunft von Digitalität und Differenzierung im Unterricht*. Zukunftsraum lernen:digital. <https://lernen.digital/zukunftsraum-beitrag/digitalitat-und-differenzierung-im-unterricht> [Onlineartikel]

Brich, I. R., Gebhardt, M., & Barth, D. (2025). *Spielt es für das Verinnerlichen von Inhalten eine Rolle, welche (digitalen) Notizwerkzeuge ich verwende?* Zukunftsraum lernen:digital. <https://lernen.digital/fragen-an-die-zukunft-der-bildung/digitale-notizwerkzeuge-und-lernen>

PUBLIKATIONEN

MEDIENTECHNIK UND MEDIENENTWICKLUNG

SOFTWAREENTWICKLUNG

Hagenlocher, U. (2025). *IWM-Study chat-perception01*. Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM), Tübingen.

Hagenlocher, U. (2025). *IWM-Study chat-perception02*. Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM), Tübingen.

Hagenlocher, U. (2025). *IWM-Study mitose03*. Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM), Tübingen.

Hagenlocher, U. (2025). *KafkaGame*. Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM), Tübingen.

Hagenlocher, U. (2025). *Versuchsumgebung: IWM-Study wraiting02*. Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM), Tübingen.

Hagenlocher, U., & Klemke, A. (2025). *Versuchsumgebung: IWM-Study DFGPergamon01*. Leibniz-Institut für Wissensmedien

Hagenlocher, U., & Klemke, A. (2025). *Versuchsumgebung: IWM-Study Liskids01*. Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM), Tübingen.

Hagenlocher, U., & Klemke, A. (2025). *Versuchsumgebung: IWM-Study NewOrder03*. Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM), Tübingen.

Hagenlocher, U., & Klemke, A. (2025). *Versuchsumgebung: IWM-Study NewOrder04*. Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM), Tübingen.

Hagenlocher, U., Klemke, A., & Maiero, J. (2025). *Versuchsumgebung: IWM-Study Breaking01*. Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM), Tübingen.

Halfmann, M. (2025). *ConVRsation: Virtual Reality Anwendung zum Betrachten einer mit zwei 180 Grad-Kameras aufgenommenen Dialogsituation*. Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM), Tübingen.

Halfmann, M. (2025). *DinomuseumVR: Virtual Reality Versuchsanwendung zum Betrachten eines 360 Grad Fotos inklusive Audioguide der Paläontologischen Sammlung Tübingen*. Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM), Tübingen.

Halfmann, M. (2025). *Forelle MR: Mixed Reality Versuchsanwendung zur Darstellung eines animierten 3D Fischmodells*. Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM), Tübingen.

Halfmann, M., & Maiero, J. (2025). *ColocationMR: Mixed Reality Anwendung zum gemeinsamen Betrachten verschiedener 3D Modelle*. Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM), Tübingen.

Halfmann, M., & Maiero, J. (2025). *SchubladeMR: Mixed Reality Versuchsanwendung zum Betrachten von Insektenkästen mit einer virtuellen Lupe*. Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM), Tübingen.

Klemke, A. (2025). *Versuchsumgebung: IWM-Study AITutor01, AITutor02*. Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM), Tübingen.

Klemke, A. (2025). *Versuchsumgebung: IWM-Study LabVideo01*. Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM), Tübingen.

Klemke, A., & Hagenlocher, U. (2025). *Versuchsumgebung: IWM-Study DFGPergamon02*. Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM), Tübingen.

Klemke, A., & Müller, T. (2025). *Versuchsumgebung: IWM-Study ChemieGPT02*. Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM), Tübingen.

Klemke, A., & Müller, T. (2025). *Versuchsumgebung: IWM-Study DeutschGPT02*. Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM), Tübingen.

Klemke, A., & Müller, T. (2025). *Versuchsumgebung: IWM-Study EnglischGPT02*. Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM), Tübingen.

Klemke, A., & Müller, T. (2025). *Versuchsumgebung: IWM-Study MultiCon01*. Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM), Tübingen.

Klemke, A., & Müller, T. (2025). *Versuchsumgebung: IWM-Study MultiCon02.* Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM), Tübingen.

Klemke, A., & Müller, T. (2025). *Versuchsumgebung: IWM-Study Physik1GPT02.* Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM), Tübingen.

Klemke, A., & Müller, T. (2025). *Versuchsumgebung: IWM-Study Physik2GPT02.* Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM), Tübingen.

Klemke, A., & Müller, T. (2025). *Versuchsumgebung: IWM-Study SpanischGPT02.* Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM), Tübingen.

Klemke, A., Oestermeier, U., Überall, M., & Müller, T. (2025). *VisualCircuit 3.0.* Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM), Tübingen.

Kupke, S. (2025). *Intranet-Workflow Promovenden.* Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM), Tübingen.

Kupke, S. (2025). *Intranet-Workflow zur Synchronisation von Projekten mit der Internetseite.* Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM), Tübingen.

Kupke, S. (2025). *OpenAI Responses API Server.* Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM), Tübingen.

Kupke, S. (2025). *SharePoint-Erweiterung Form.* Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM), Tübingen.

Kupke, S. (2025). *SharePoint-Erweiterung List.* Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM), Tübingen.

Kupke, S. (2025). *Workflows zur Übernahme von WoS-Informationen ins CRIS.* Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM), Tübingen.

Mock, P. (2025). *Epochal AI Guide Demo.* Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM), Tübingen.

Müller, T. (2025). *GoL: Game of Life auf dem MTT.* Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM), Tübingen.

Müller, T., & Klemke, A. (2025). *Versuchsumgebung: IWM-Study Video04.* Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM), Tübingen.

Müller, T., & Klemke, A. (2025). *Versuchsumgebung: IWM-Study Video04online.* Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM), Tübingen.

Müller, T., & Klemke, A. (2025). *Versuchsumgebung: IWM-Study Video05.* Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM), Tübingen.

Müller, T., & Klemke, A. (2025). *Versuchsumgebung: IWM-Study Video06.* Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM), Tübingen.

Müller, T., Hagenlocher, U., & Klemke, A. (2025). *Versuchsumgebung: IWM-Study LearnAI03c.* Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM), Tübingen.

110	FORSCHUNGSBASIERTER TRANSFER ZUM EINSATZ DIGITALER MEDIEN IN DER LEHRE
-----	---

TRANSFERPRODUKTE DER IWM-PORTALE

PORTALINHALTE

TRANSFERPRODUKTE FORSCHUNGSBASIERTER TRANSFER ZUM EINSATZ DIGITALER MEDIEN IN DER LEHRE

ONLINE-EVENTS

Irle, G. (2025, Mai 21). *De Kuthy, K., Wolz, J., & Mikelskis-Seifert, S.: Organisation des Community Calls „Wohin geht die Lernreise? Ein Realitätscheck von Zukunftstechnologien für differenzierten Unterricht“.* schule-mal-digital.de

Thillosen, A. (2025, Dezember 1). *Raab, C., & Kreutzer, E.: Micro-Credentials: Flexibilisierung und Personalisierung von Curricula.* e-teaching.org

Thillosen, A. (2025, Dezember 15). *Ebner, M., & Pfiffner, M.: Workshop: Curricula entwickeln mit KI und anderen Tools.* e-teaching.org

Thillosen, A. (2025, Juni 23). *Ast, A.-L., Berger-Konen, C., Knieriemer, C., & Neiske, I.: Weiterbildung im kollegialen Austausch.* e-teaching.org

Thillosen, A. (2025, Mai 19). *Hellmundt, F., & Römer, S.: Hochschuldidaktische Weiterbildung – Lehrende digital qualifizieren.* e-teaching.org

Thillosen, A. (2025, November 11). *Ehlers, U., & Bauer, R.: Future Skills und Kompetenzen im Curriculum.* e-teaching.org

Thillosen, A. (2025, Oktober 27). *Jenert, T., & Himpsl-Gutermann, K.: Curriculumentwicklung: Einführung in das Themenfeld.* e-teaching.org

Thillosen, A.; Schmidt, M. (2025, Juni 16). *Cämmerer-Seibel, U., Faber, K., & Hemsing, S.: Hochschulübergreifend Weiterbildung gestalten.* e-teaching.org

GRUNDLAGENTEXTE

Bönisch, L., Nishino, K.-T., & Osterhagen, T. (2025, September 17). *Digitale Kompetenzen entwickeln.* e-teaching.org

Dorn, A. (2025, September 10). *Digitale Bibliotheksdienste.* e-teaching.org

Stratmann, A. (2025, Dezember 8). *Betreuung wissenschaftlicher Arbeiten.* e-teaching.org

ERFAHRUNGSBERICHTE

Bock, A., & Schreiber-Kehrhahn, J. (2025, März 25). *Verändern! Lernbüros als Motor für Schultransformation.* Zukunftsraum. lernen.digital

Bosch, J., & Klus, C. (2025, Februar 12). *Integration von Augmented Reality im Medizincurriculum der Universität Halle-Wittenberg.* e-teaching.org

Capparoza, M., Kathmann, J., Niedersteinheuer, K., & Schilling, T. (2025, September 8). *Training von Classroom Management im virtuellen Klassenzimmer: Potenziale und Herausforderungen für die Lehrkräftebildung.* schule-mal-digital.de

Fehrmann, R., & May, D. (2025, Februar 19). *Heureka! Wie kleine Roboter die Problemlösekompetenz von Schüler:innen individuell fördern können.* Zukunftsraum. lernen.digital

Fehrmann, R., May, D., & Abbott, C. (2025, April 25). *Heureka! Wie kleine Roboter die Problemlösekompetenz von Schülerinnen und Schülern individuell fördern können.* schule-mal-digital.de

Ferner, U. (2025, September 15). *Außer-schulische Lernorte: Wie VR-Anwendungen im Museumskontext erforscht werden.* schule-mal-digital.de

Franke, U., & Schulte, R. (2025, April 22). *Adaptiver, digital gestützter Unterricht: Wie kann der Umgang mit Heterogenität im Klassenzimmer erfolgreich gestaltet werden?* schule-mal-digital.de

Frederking, V., & Gebhardt, M. (2025, Januar 30). *Textsouverän! Wie digitale Texte den Deutschunterricht verändern.* Zukunftsraum. lernen.digital

Graichen, M., & Mikelskis-Seifert, S. (2025, April 25). *Lernbegleiter Comic: Digital gestützt in der Grundschule experimentieren.* schule-mal-digital.de

Grimm, S. (2025, Dezember 12). *Offen! OER als Treiber für die Schulentwicklung.* Zukunftsraum. lernen.digital

Heinemann, B., & Wiepke, A. (2025, Januar 28). *Teach-R: (Weiter-)Entwicklung einer simulationsbasierten Trainingsumgebung für die Lehramtsausbildung*. e-teaching.org

Kathmann, J., & Nuxoll, F. (2025, November 26). *Motiviert! Was Schüler:innen brauchen, um motiviert zu lernen – und was KI dazu beiträgt*. Zukunftsraum. lernen.digital

Kuhn, J., & Schilling, T. (2025, April 25). *Zukunftstechnologie trifft Didaktik – Wie künstliche Intelligenz Lehrkräfte unterstützt und Lernen individualisiert*. schule-mal-digital.de

Mai, L. T., Sailer-Frank, S., & Werdin, H. (2025, August 7). *Neue Spielräume eröffnen – VR-Räume in der Gebäudesystemtechnik*. e-teaching.org

Mulders, M., Knutzen, K., Kreuzberger, G., & Evangelou, D. (2025, August 26). *Virtuell verbunden – SocialVR-Plattformen im Vergleich*. e-teaching.org

Reinmann, G. (2025, Oktober 22). *Reflexionspfad Studiengangsentwicklung – ein Selbstlernangebot des Hamburger Zentrums für universitäres Lehren und Lernen*. e-teaching.org

Spitlbauer, N., & Nieder-Steinheuer, K. (2025, August 12). *MINT-Tage: Schulklassen erproben Wissensmedien für das Lernen von morgen*. schule-mal-digital.de

Spitlbauer, N., & Nieder-Steinheuer, K. (2025, Juni 17). *Neues Lernen! Schüler:innen und eine Lehrkraft probieren Wissensmedien für das Lernen von morgen aus*. Zukunftsraum. lernen.digital

Wetzel, P., & Schilling, T. (2025, Juni 13). *Mittanzen! KI als Gruppenmitglied im kooperativen Sportunterricht*. Zukunftsraum. lernen.digital

Wetzel, P., & Schilling, T. (2025, Mai 7). *Gemeinsam lernen, gemeinsam tanzen – kooperatives Lernen im Sportunterricht mit KI*. schule-mal-digital.de

PRAXISBEISPIELE

Klemmer, T., & Schaarschmidt, P. (2025, November 18). *Architektonische Entwürfe immersiv betrachten und diskutieren*. e-teaching.org

Klus, C. (2025, Februar 12). *Rundflug durch den Schädel in VR*. e-teaching.org

Klus, C. (2025, Februar 12). *Virtuelle Leichenschau*. e-teaching.org

Klus, C. (2025, März 31). *AR-Schädel-App*. e-teaching.org

Klus, C. (2025, März 31). *Patientenvisite der Zukunft in AR*. e-teaching.org

Krohn, J. (2025, November 6). *Der virtuelle Mozzarella-Versuch*. e-teaching.org

ENTWURFSMUSTER

Kohls, C., & Kehrer, M. (2025, März 20). *Multimedia-Pult in Hörsälen*. e-teaching.org

Kohls, C., & Kehrer, M. (2025, März 20). *Sitz-Tribünen*. e-teaching.org

NEWSLETTER

John, N., Kehrer, M., Mbak, E. S., Schmidt, M., Thillosen, A., & Tribensky, V. (2025, Oktober 23). *e-teaching.org Newsletter 57*. e-teaching.org

Thillosen, A., Kehrer, M., John, N., Schmidt, M., & Tribensky, V. (2025, Mai 8). *e-teaching.org Newsletter 56*. e-teaching.org

ANDERE BEITRÄGE

Becker-Genschow, S. (2025, September 18). *Spart KI Zeit beim Lernen?* Zukunftsraum. lernen.digital

Boos, J. (2025, Juni 6). *Wie kann man Schüler:innen die Chancen und gleichzeitig die ethischen Herausforderungen von KI vermitteln?* Zukunftsraum. lernen.digital

Brückner, F. (2025, Juli 24). *Welche VR/AR-Ausstattung brauchen Schulen?* Zukunftsraum. lernen.digital

Kehrer, M. (2025, Mai 7). *Qualifizierungsangebote*. e-teaching.org

Kehrer, M., John, N., Schmidt, M., & Thillosen, A. (2025, August 20). *Selbstverständnis und Leitlinien des Portals e-teaching.org*. e-teaching.org

Killus, D., Nonte, S., Forell, M., & El-Mafaalani, A. (2025, April 10). *Warum gehen meine Kinder nicht gerne in die Schule?* Zukunftsraum. lernen.digital

Lübben, A. (2025, Oktober 29). *Woher kommen eigentlich diese Future Skills?* Zukunftsraum. lernen.digital

Martin, A. (2025, September 29). *Wie verändert sich die Rolle von Lehrkräften?* Zukunftsraum. lernen.digital

Müller, S. (2025, Oktober 14). *Sollten wir in der Schule besser bewusst auf Digitalität verzichten?* Zukunftsraum. lernen.digital

Reinwarth, F., & Farrell, M. (2025, August 1). *Passen (digitale) Spiele und Lernen tatsächlich zusammen?* Zukunftsraum. lernen.digital

Wenzel, B. (2025, Oktober 21). *Wie viel Individualisierung verträgt Unterricht?* Zukunftsraum. lernen.digital

BILDNACHWEISE

IWM / Berthold Steinhilber: 3, 16, 19 (u.l.), 22, 25, 26, 29, 30, 33, 34, 38, 41 (u.l.), 44, 50, 56, 80, 84, 86–88

IWM / Paavo Ruch: 4, 16, 19 (u.r.), 30, 38, 56, 84, 87, 88

Rebecca Beiter / LEAD: 19 (o.)

Punkbarby / iStock: 25 (o.)

IWM / Reena Pauly: 25 (u.)

shaunl / iStock: 37 (o.)

IWM: 37 (u.), 50 (u.l.), 59 (m./u.), 64 (u.), 65 (m.), 83 (u.)

Dominik Türk / Pexels: 41 (o.)

Uni Tübingen / Friedhelm Albrecht: 41 (u.l.)

IWM / Carolin Lehmann: 47 (o.)

Michelangelo Buonarroti / Pexels: 47 (u.)

Svenja Grebener: 53

mesh cube / iStock: 59 (o.)

aim / Nico Kurth: 62

Levent Simsek: 63 (o.)

Ständige Wissenschaftliche Kommission der
Kultusministerkonferenz (SWK): 63 (m.)

Abu Hanifah / iStock: 63 (u.)

Screenshot *lernen.digital/zukunftsraum*: 64

Screenshots *swr.de*: 65

Klein und Neumann: 66

Deutsches Medizinhistorisches Museum Ingolstadt: 67 (o.)

Dokumentation Obersalzberg / Kradisch: 67 (m.)

DLA Marbach / David Arzt: 67 (u.)

Screenshot *wdr.de*: 68

Screenshot *zdf.de*: 69 (o.)

Screenshot *leibniz-lab-pandemic-preparedness.de*: 69 (m.)

Screenshot *spiegel.de*: 69 (u.)

IWM / Elia Schmid: 73

N. Voitkevich / Pexels: 74

Screenshot *iwm-tuebingen.de*: 83

D3DAmon / iStock: 88 (u.)

IMPRESSUM

Herausgeberin:
Prof. Dr. Ulrike Cress
© Stiftung Medien in der Bildung, 2026

Stiftung Medien in der Bildung (SbR)
Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM)
Schleichstraße 6
D-72076 Tübingen
Tel. +49 7071 979-0

info@iwm-tuebingen.de
www.iwm-tuebingen.de

@ Mastodon 🦋 Bluesky in LinkedIn



Das IWM bekennt sich zur Förderung der Chancengleichheit sowie zu den Gleichstellungsstandards von DFG und Leibniz-Gemeinschaft. Daher verwendet das IWM neben gendergerechten Formulierungen und neutralen Formen auch den Genderstern.

Leibniz-Institut
für Wissensmedien
Schleichstraße 6
72076 Tübingen
Tel. +49 7071 979-0
www.iwm-tuebingen.de